Das vierte Ezrabuch
nach seinem zeitalter, seinen Arabischen übersezungen, und einer neuen wiederherstellung.

Von

H. Ewald.

Vorgetragen in der Sizung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften am 7. Februar 1863.

Es gibt eine große reihe von schriften des Alterthumes, ich meine hier nicht etwa des Indischen oder des Sinesischen, sondern des nach allen unsern geistigen ausgängen und noch fortlaufenden wegen uns am nächsten stehenden Vorderasiatisch-Europäischen, welche mitten in den bemühungen unserer neuzeit um neue sichere erkenntniss des gesammten Alterthumes während zweier jahrhunderte immer mehr vernachlässigt wurden, bis endlich unsere neueste zeit auch darin das zu lange versäumte nachholen zu wollen scheint und nach manchen seiten hin vieles davon jezt wirklich schon nachgeholt, wenigstens alles noch fehlende zu ergänzen einen neuen mächtigen antrieb empfangen hat. Das sind die schriften in welchen die älteren völker jenes alten und sich immermehr erweiternden kreises höherer bildung alle, die einen etwas früher als die anderen (und nur die Römer überlebten die andern auf eine strecke zeit), schon ihren eigenen untergang dunkel empfinden und sich doch vor diesem sträuben, so an einzelne erhabene namen und mächte ihrer früheren kräftigeren tage sich mit neuer inbrunst zurückerinneren und von deren geiste aus aber nur unter ihrer äußern hülle noch einmahl eine verjüngung erstreben. Versuche und schriften solcher art lassen sich unter allen diesen völkern zerstreut nachweisen, sie werden aber am bedeutendsten erst da wo das ersterbende Morgenland in Römischer zeit noch wie

sein leztes und bestes leben in das Abendland ausströmt um sich mit diesem besser auszugleichen als es durch die Römischen waffen möglich war. Und so ist es nicht wunder dass unter diesen wiederum die die bedeutendsten und auch für die folgenden zeiten weitaus wichtigsten werden mussten in welchen endlich die alte wahre religion noch vor ihrem örtlich-irdischen untergange theils in Asien und Afrika theils auch schon in Europa sich noch einmal straffer und wie mit verjüngter kraft erhob. Diese schriften sind von anfang an und durch ihre entstehung selbst sowie durch die kunst welche sie ausgestaltet zwitterschriften. Während sie ein ehrwürdiges höheres alter und berühmte namen des Alterthumes oder andere ähnliche hüllen an ihrer stirne tragen, verdecken sie absichtlich ihr eigenes zeitalter und die namen ihrer verfasser, obwohl sie wenigstens jenes für den etwas tiefer nachdenkenden leser an gewissen merkmalen erkennbar genug durchschimmern zu lassen nicht verfehlen. Aber die leichte erkenntniss dieser merkmale verlor sich bei den einzelnen leicht sehr früh, damit also auch ihr ursprünglicher reiner sinn und der beste nuzen ihrer anwendung: und so wäre die überwuchernde menge solcher schriften, sobald sie den lesern unklarer und zweifelhafter wurden, gewiss bald wieder ganz verschwunden wenn nicht eben die glänzenden namen welche von vorne an ihre stirnen geschmückt hatten nun der sichernde schirm und schuz geworden wären unter welchem sie sich die jahrhunderte und jahrtausende hindurch erhielten. Aber kaum hatte man in den zeiten der wiedererwachenden kenntniss des Alterthumes sie aufs neue etwas näher zu untersuchen angefangen und bei einigen wenigstens sóviel erkannt dass sie nicht so alt seyn könnten als sie einigen ihrer worte nach scheinen wollten, als man sie sofort wieder fast allgemein zurückwarf und fast ärger vernachlässigte als jemals früher. Nun drückte sie mit ganz neuer schwerer wucht der vorwurf des Unächten, obwohl dieser in irgend einem schwereren sinne garnicht verdient und also auch nicht anwendbar war; und nach den tagen der großen Reformatoren in Kirche und wissenschaft meinten sowohl Philologen und Historiker als Theologen alle schriften dieser art welche nicht etwa aus andern gründen längst über aller anfechtung stan-

den schon als unächte leicht ganz in den hintergrund schieben zu können, und schoben sie umso lieber dahin jemehr sie immermehr der mühe solche scheinbar ebenso unnüze als dunkle sinnlose schriften näher zu erkennen sich zu überheben lernten.

Ich habe es nie bereuet schon seit fast 40 jahren einen theil meiner zeit auch diesen bisdahin so wenig geachteten und fast noch nie tieferen untersuchungen unterworfenen schriften gewidmet zu haben. Wiederholte unermüdete erforschungen haben uns bereits viel weiter geführt, während zugleich eine früher kaum noch erwartete vermehrung unserer hülfsmittel durch neuentdeckte handschriften aller art solchen bestrebungen aufs glücklichste entgegenkam. Man hat erkannt dass viele dieser schriften troz der enge ja der verzweiflung der zeiten in welchen sie erschienen, eine hohe kraft und schönheit entfalten und von einer reichen menge neuer tieferer gedanken getragen werden, und kann bei einigen noch nachweisen wie mächtig sie auf ihre nächste gegenwart einwirkten. So hat man denn in ihnen auch schon gewichtige zeugnisse ihrer zeiten wiederaufgefunden und sie als geschichtliche quellen von nicht geringer bedeutung zu verwerthen gelernt. Und da man schon genug hat erfahren können wie reichlich sich die auf sie verwandte mühe belohne wenn man die aus vielen ursachen allerdings hier sehr schwierigen arbeiten nicht scheuet, so ist zu hoffen dass man auch künftig alles was in diesem gebiete noch weiter zu thun ist mit wachsendem eifer fortführe. Denn vieles ist hier noch zurück; und kaum sind auchnur die schon bekannten handschriftlichen hülfsmittel zur wiedererweckung dieses ganzen weiten schriftthumes ans licht gezogen.

In den Abhh. der K. G. der WW. veröffentlichte ich im j. 1854 die lösung der vielen geschichtlichen und schriftstellerischen räthsel des B. Henókh; später im j. 1858 die ausführliche arbeit über die Sibyllischen bücher[1]). Gegenwärtig theile ich nun einige beiträge zum vollkommne-

1) ich bemerke hier nur daß ich es gerne jedem überlasse die hunderte von räthseln dieser bücher noch genauer zu lösen, was aber seitdem darüber gesagt ist nur für rückfälle in frühere irrthümer halten kann. Sonst vgl. die Jahrbb. der Bibl. w. IX, s. 229. 240. X, s. 226.

ren verständnisse des dunkelen *vierten Ezrabuches* mit, veranlasst dazu noch durch einige besondere günstige umstände. Ich benuzte nämlich im vorigen spätsommer meinen aufenthalt in Oxford um die handschriften der Arabischen übersezungen dieses buches von deren daseyn auf der Bodlejana man zwar unterrichtet war die aber bisjezt weder herausgegeben noch näher untersucht sind, mit eigener hand abzuschreiben da ich längst gewünscht hatte sie möchten für wissenschaftliche zwecke vollkommen benuzt werden. Nach ihnen veröffentliche ich nun hier zum ersten male diese wichtigen Arabischen übersezungen und erläutere zugleich das denkwürdige verhältniss in welchem die eine der dortigen handschriften zur andern steht; auch verdanke ich es Dillmann's großem fleisse und besonderer güte daß ich hier die wichtigen handschriftlichen lesarten der Aethiopischen übersezung beifügen kann. Da die ursprache des dunkeln buches bis jezt für uns völlig verloren ist und seine urgestalt aus den jezt allein erhaltenen übersezungen Lateinischer Aethiopischer und Arabischer sprache mit sicherheit wiederherzustellen seine großen schwierigkeiten hat, so füge ich hier den ersten versuch einer solchen wiederherstellung hinzu. Allem zuvor scheint mir jedoch die frage über

das Zeitalter des buches

jezt einer lezten feststellung werth, da ohne vollkommne gewissheit über sie das dunkle buch uns beständig dunkel bleiben muss, während ihre richtige lösung zwar heute den grundlagen nach schon gegeben, trozdem aber in jüngster zeit wiederum viele neue irrthümer darüber aufgestellt sind. Je schwieriger diese lösung scheint und je weiter die versuche derselben sowohl früherhin als wiederum in den jüngsten zeiten aus einander gehen, desto mehr mag hier sogleich vorne ein ansich sonst wohl geringer umstand erwähnt werden welcher indess bezeugen kann wie gewiss es doch möglich sei in diesen dunkelheiten unseres wissens zum festen anfange einer sichern erkenntniss zu gelangen. Schon 1827 erkannte ich und sprach es damals wenn auch nur gelegentlich und da-

her ohne weitere begründung aus[1]) dass das vierte Ezrabuch unter der herrschaft des Titus um 80 n. Chr. geschrieben seyn müsse. Als ich nun im j. 1859 von diesem dunkeln buche in einem größeren zusammenhange nothwendig näher zu reden hatte, führte ich zwar eben diese erkenntniß nach ihren gründen etwas weiter aus[2]), hatte aber auch dort keinen raum alles einzelne so umständlich zu beweisen als ich es wohl gewünscht hätte. Jezt nun finde ich dazu hier die beste gelegenheit; und die nach allen seiten hin vollständige beweisführung welche ich hier zu geben gedenke, wird meiner ansicht nach auch schon fürsich die beste widerlegung aller der schweren mißdeutungen und verirrungen seyn womit man in den jüngsten zeiten das richtige wieder zu verdunkeln mannichfach bemüht gewesen ist und worauf eine nähere rüchsicht zu nehmen sich hienach als ganz unnöthig darstellt[3]).

Nun aber ist es nur einer von den ursprünglichen großen abschnitten des buches auf dessen richtiges verständniß hier alles ankommt und in welchem sich alle die geschichtlichen und schriftstellerischen räthsel dicht zusammandrängen welche der verfasser seinen lesern aufgab. Dies ist der abschnitt c. 11 f., auf welchen wir uns hier allein beschränken können, da sich leicht versteht dass alle die sonst in dem buche zerstreuten merkmale des zeitalters dem festen großen ergebnisse nicht widersprechen können welches aus dem vollkommen zutreffenden sichern verständnisse dieses abschnittes aufleuchtet. Aber auch nach dem lezten

1) im *Comment. in apoc. Joh.* p. 52. 2) in der *Geschichte des volkes Israel* VII s. 62 f. 69 f. 3) soferne es aber für andere zwecke allerdings auch sehr nüzlich seyn kann solche irrthümer aufzudecken und die vielen hier ganz Unerfahrenen vor ihnen zu warnen, soll das vor oder nach dem abdrucke dieser worte schon geschehen in den *Gött. Gel. Anz.* 1863. Ich bemerke hier nur noch dass zwar schon Corrodi an Titus' zeit dachte, meine einsicht aber einst ganz unabhängig von ihm gewonnen wurde und ihren wichtigsten bestandtheilen nach auf ganz andern gründen beruhet als die jenes. Ebenso hatte ich gefunden daß das Gesicht c. 11 aus 7 gliedern bestehen müsse als sich mir das viel leichter einzusehende ergab daß auch sein anhang 12, 3 ff. aus 7 kleineren bestehe.

sinne und der künstlerischen anlage des ganzen buches muß gerade in diesem abschnitte jedem welcher seine räthsel so sicher löst wie es der verfasser unstreitig selbst von anfang an wünschte, das helleste licht über die wirkliche zeitliche lage der dinge aufgehen für welche es zunächst geschrieben wurde.

Der beweis für die richtigkeit der lösung muß nun in allen fällen dér seyn daß man von dem klaren worte der lösung ausgehend zeigt wie alles einzelne was in und an dem räthsel ist in ihm und in ihm allein seine volle wahrheit finde. Aber freilich war es für unsern verjüngten Ezra nicht etwa der bloße name oder das jahr der herrschaft des Titus auf welches er in einer hülle hinweisen wollte: für ein glied jenes volkes welches noch wenige jahre zuvor mit den Römern und vornehmlich auch mit Titus um die herrschaft der welt mit jenem wunderbaren muthe gerungen hatte welchen sogar das wahnbild der wahren religion noch hervorzaubern kann, war es nichts geringeres als das geschick des ganzen Römischen reiches selbst um welches sich die kühnen schwingen seines feurigen geistes dreheten, und worüber er gewiss am liebsten ganz offen geredet hätte wennnicht überwiegende antriebe ihn gemahnt hätten eben dieses für jene zeit kühnste und gefahrvollste was er zu sagen hatte mit emsig geschickter kunst so zu verhüllen daß es doch jedem welcher den schlüssel des räthsels zu finden fähig wäre unverhüllt genug vor die augen träte. Und so ist es denn nur éin großes allumfassendes bild welches vor seinen geist tritt und an welchem dieser mit seinem ebenso eifrig suchenden als bildsam ausgestaltenden glühenden sinne alles schauen und alles sowohl genug verhüllt als genug unverhüllt zeichnen kann. Wir wollen hier jedoch nicht diese kunst des schauens und des zeichnens prophetischer ahnungen welche mit dér eines seine höheren anschauungen in gleich erhabener anschaulichkeit der reihe nach zeichnenden malers die größte ähnlichkeit hat, selbst weiter beschreiben: wir haben dies an andern orten gethan, und finden hier dazu keinen raum. Wir wollen hier vielmehr das große bild selbst sogleich vorführen wie es sich vor das suchende auge des sehers drängt, aber nur um es in allen den verschiedenen stellungen und wechselnden gestaltungen in denen

es nach und nach wie ein im schauspiele sich nach den verschiedenen auftritten veränderndes schaubild erscheint, auch sofort von oben herab mit dem worte der räthsellösenden deutung zu begleiten. Künstlerisch aber und malerisch kann man sich alles hier nicht genug denken: und fordert man nur nicht das widersinnige daß alles was hier nach einander geschauet wird zugleich an dem bilde malerisch dargestellt werde, läßt man vielmehr das grundbild in einer reihe von gemälden immer von neuen seiten aus sich neu gestalten, so läßt sich auch malerisch alles vollkommen gut darstellen, wollte heute ein maler mit gutem verständnisse es wagen. Wiewohl da eins der bilder sich auch wohl während des schauens verändert, der maler hier dennoch nicht alles genügend darstellen könnte, und nur (wäre es möglich) eine reihe von ruhenden oder beweglichen schaubildern wie in den stufen eines wirklichen schauspieles alles was vor dem auge des sehers schwebt der reihe nach auszudrücken fähig wäre, wollte man überhaupt daran denken seine doch zulezt rein geistigen schauungen in irgend einer weise sinnlich wiederzugeben.

Ist also 1) der *Adler* das leichtverständlichste und treffendste bild der Römischen herrschaft, welches dem seher vor die augen treten konnte; entwarf er 2) alle die seiten dieses großen bildes wie sie im verfolgen des Einzelnen vor seinen geist treten gerade während der so kurzen herrschaft des Titus in der einmahl ihm feststehenden grundahnung daß mit Domitian als dem bald kommenden nachfolger Titus', dem schon dieser zahl nach so bedeutsamen 12ten der Cäsaren, der Messianische untergang des ganzen Römischen reiches bevorstehe; und wollte er 3) auf diesen grundlagen mit dem auge Messianischer ahnung die ganze geschichte der Cäsaren vom ersten an am lichte jenes bildes aller Römischen herrschaft überschauen: so ergaben sich ihm folgende 7 einzelne immer neue mannichfache gestalten des grundbildes sich entwickelnd und in einer unaufhaltsamen reihe vor seinem auge vorüberziehend:

1. das grundbild vom Adler selbst, zwar wesentlich sogleich mit allen merkmalen der an ihm möglichen geschichte deutlich zu schauen, aber zunächst eben nur als Ganzes mit allen seinen möglichen theilen

und seinem beständigen leben; darum aber auch, da alles so zu ihm gehörende doch äußerst mannichfach und seltsam genug ist, nach den drei seiten worauf es bei ihm ankommt sogleich in drei besondere schauungen oder gleichsam gänge und augenblicke des schauens zerfallend:

1) das ganze bild mit seinen nächsten allgemeinsten größten merkmalen 11, 1 f.: *Ich sah wie ein Adler aus dem meere aufstieg* nicht wie man von einem adler allerdings zunächst erwartet vom himmel her sondern aus der grausigen tiefe kommend, was schon ein entsezliches böses wesen erwarten läßt; *habend zwölf flügel und drei häupter:* ist das ganze thierwesen das Römische reich, so sind die 12 flügel dieses adlers die 12 bestimmten Cäsaren welche zu diesem reiche gehören und durch deren gewaltige macht es sich doch allein in der welt bewegen und wie seinen adlerflug fortsezen kann. Aber da sich vonselbst versteht dass ein adler nicht bloß flügel hat, so zeigt dieser sogar *drei häupter*, da eben damals das nur aus drei häuptern bestehende geschlecht der Flavier herrschte. In solcher gestalt also sah ihn der seher *über die ganze erde fliegen*, allen *winden* oder gegenden der erde zu, und dabei hoch genug bis in die *wolken* sich emporschwingend: wie das Römische reich sich stolz genug nach allen seiten der welt hin ausbreitete.

2) Doch das bild zeigt näher betrachtet v. 3 — 6 sogleich auch seltsame schattenseiten. Wie stolz und glückverheißend hebt sich der flügel jedes neuen Cäsars wann er eben seine herrschaft beginnt: und alle diese 12 flügel erheben sich so vor des sehers auge nach v. 12 auf der rechten d. i. der glücklichen seite. Allein ehe man es sich versieht, *wachsen aus den flügeln* (aus wie vielen, wird v. 11 nachgeholt) *gegenflügel*, nicht aber etwa ebenso große welche dann dem Adler sehr zur neuen stärke dienen würden, sondern solche welche *schwach und klein* bleiben: und bald genug wird sich zeigen daß dies solche herrschaften bedeutet welche nur kurz dauern und auch wohl sonst noch unglücklich sind. Welches bild! vorne eine stolze mächtige schwinge, aber ehe man es ahnet wächst plözlich aus ihr ein ganz erbärmlicher kleiner schwacher flügel, und die kehrseite der herrschaft welche so hoch und glücklich begann wird eine schwache elende kurze! Die drei *häupter* sieht der seher

zwar alle zugleich *ruhig bleibend*, da eben damals die Flavier im ruhigen besize der herrschaft waren: aber doch erblickt er auch bei ihnen als eine ähnliche ungleichheit nur das *mittlere* größer, *die beiden* zu den seiten *kleiner*, und unten wird sich zeigen wie sehr unter den Flaviern verhältnißmäßig nur Vespasian der mächtigere und glücklichere seyn werde. Aber wie ungleich die einzelnen glieder dieses adlers so seyn mögen, hoch und stolz genug sieht ihn der seher über die erde schweben: wie zum schlusse hier v. 5 f. treffend nur noch stärker als schon zuvor am ende des vorigen kleinen abschnittes v. 2 gesagt war. — Weil aber

3) bis jezt noch nicht angedeutet ist wie denn die 12 flügel in ihrer bewegung näher zu denken seyen, so hört der seher v. 7 — 11 *eine stimme ihnen zurufen nicht alle zugleich zu wachen*, sondern wie ein flügel sich vor den andern emporheben und schwingen kann, so solle *ein jeder zu seiner zeit* wie wach werden während die andern wie *schlafen*: ein deutliches zeichen daß es 12 nach einander lebende und herrschende Cäsaren seyn sollen; weil aber die 3 häupter (wie unten weiter erhellen wird) ebenso wohl wie die 3 lezten flügel die 3 Flavier bezeichnen sollen, so wird ganz richtig hier noch hinzugefügt *die 3 häupter* sollten *zulezt wachen* oder sich regen und herrschen. Diese stimme welche den Cäsaren selbst eine reihe anweist, kann der seher jedoch nicht wohl vom himmel herab hören, wofür sie vielzu unbedeutend ist; aber er kann sie auch nicht wohl aus dem munde des adlers hören, schon deswegen weil eben gesagt ist die drei häupter bezeichneten erst die Flavier. So bleibt nichts als daß er sie *aus seinem leibe* wie eine dumpfe bauchstimme höre: sowie es wirklich das Römische volk selbst war welches die alleinherrschaft eines Cäsars gewollt hatte und jeden einzelnen oft mit lärm genug die herrschaft beginnen ließ. Weil aber die zahl jener kleinen gegenflügel noch nicht bestimmt ist, so treten sie erst jezt bei der lezten ruhigen übersicht des Ganzen als gerade 8 vor des sehers auge: und nehmen wir an (wozu wir ganz berechtigt sind) daß eine nicht einmahl 10jährige herrschaft dem seher als eine kurze galt, sowie man unter Titus eben erlebt hatte daß Vespasian doch noch gestorben war ehe er volle 10 jahre geherrscht hatte, so hatte es bis auf Titus vom ersten Cäsar an wirklich

nur 4 gegeben welche länger als 10 jahre herrschten; und unter diesen hatte nur Augustus so ungemein lange, weit kürzer als er Tiberius 22 jahre, dann Claudius und Nero jeder etwa nur 14 jahre lang geherrscht. Gewiß, sah man diese seit Augustus immer kürzer werdenden herrschaften der Cäsaren, so schien schon danach das ganze reich bald unrettbar aufgerieben werden zu müssen. — Aber nachdem so in diesen kleinen abschnitten der gegenstand im Ganzen und Großen vollständig beschrieben ist, beginnt die zeichnung der geschicke der einzelnen jener Zwölfe, wozu im lezten kleinen abschnitte schon der ebene übergang jezt gebahnt ist, und diese zeichnung zieht sich nun durch alle die folgenden 6 abschnitte só hin daß

2. v. 12—19 die allgemeine reihefolge von den zwei denkwürdigeren ersten an etwas deutlicher hervortritt. Nachdem Cäsar's kurzer flug durch die welt v. 12 f. in der kürze berührt ist, wird v. 14—17 besonders deutlich auf Augustus als dén angespielt welcher am längsten und zwar só lange herrschen werde dass keiner seiner nachfolger auch nur halb so lange die herrschaft haben könne; denn sogar Tiberius herrschte nur 22 jahre, nicht halb so lange als Augustus. Ueber Tiberius selbst als den dritten ist v. 18 weiter nichts zu sagen als daß er eben an dritter stelle herrschte; und so schließt sich dieser abschnitt nach v. 19 mit dém bemerken daß eben auf diese art wie im allgemeinen bei dem vorigen kleinen abschnitte zum voraus bestimmt wurde alle die einzelnen der Zwölfe nach einander sich erhuben. — Allein wie die schauung oben bei dem zweiten kleineren abschnitte von der übersicht der nächsten seite des Adlers sogleich auch auf die andre seite übergesprungen war, ebenso wendet sich jezt

3. v. 20—23 der blick bei der übersicht der flügel und ihrer aufeinanderfolge auf die andre seite des adlers, welche hier ganz richtig die *linke* heißt[1]), und auf welcher jene 8 nebenflügel sich aus den entspre-

1) ich hatte immer vermuthet oder vielmehr klar eingesehen dass v. 20 für die *rechte* seite vielmehr die linke stehen sollte: und jezt hat sich gezeigt daß diese lesart sich wirklich in einigen Aethiopischen handschriften findet. Auch

chenden hauptflügeln entwickelt hatten, um zu sehen wie es denn nun mit dem sich erheben und der aufeinanderfolge dieser stehe. Daß diese alle kürzer herrschten ist schon oben v. 3. angedeutet: aber jezt sieht der blick sie wie in zwei gruppen ihren kurzen flug beginnen und beenden, erst einige v. 20, dann andere v. 21. Und wirklich wird bald genug der grund dieser unterscheidung nach zwei gruppen klar: denn plözlich schauet der seher bei einem neuen hinblicke v. 22 f. die zwei ersten der 8 gegenflügel zugleich mit allen 12 großen flügeln só verschwunden daß nur noch 6 kleinflügel mit den 3 häuptern übrig sind. So war's beim tode Nero's: da waren mit dem ganzen Augustischen hause auch die einzigen zwei kurzherrschenden aus ihm Cäsar und Cajus verschwunden, und das ganze reich schon só tief erschüttert daß kein einziger längerherrschender und wirklich glücklicher Cäsar weiter möglich schien, die 12 großen flügel rechts also schon alle auf einmahl verschwunden und nur noch 6 kleinflügel übrig zu seyn schienen. Wie schwach muß sich von jezt an der Adler bewegen, wenn er nur noch nebst dem dreifachen haupte so schwaches gefieder hat! — Diese allein noch übrigen 6 kleinflügel bilden nun aber auch insoferne aufs treffendste eine gruppe für sich die plözlich allein noch übrig ist, als die damit gemeinten 6 Imperatores wirklich zur zeit von Nero's tode schon alle zusammen lebten und alle wennauch die einen jünger als die andern schon als bewerber um den erledigten herrschersiz galten. Denn es ist bekannt wie auch Domitian bald und noch vor der ankunft seines vaters in Rom eine hohe rolle in der frage über die wiederbesezung der herrschaft Nero's spielte. Darum eröffnet sich denn

4. v. 24—27 jezt unter diesen 6 kleinflügeln sofort ein sonderbares schauspiel: zwei von ihnen sondern sich als wollten sie nicht bloß als

---

die richtige zahl *drei* v. 23 hat sich nicht bloß in der Arabischen übersezung sondern auch, wie sich jezt zeigt, in Aethiopischen handschriften erhalten. Und v. 21 ist zwar bei den Aethiopen ausgefallen, er findet sich aber mit der richtigen lesart *andere* bei den Arabern, sodaß das *aliquae* der Lat. nur unrichtig aus *aliae* entstanden scheint.

flügel an ihrer stelle bleiben, begeben sich aber inderthat nur unter den schuz des *rechtsgekehrten* oder glücklich scheinenden und wirklich unter den 6 verhältnißmäßig glücklichsten hauptes, Vespasian's nämlich, mit dem sich seine zwei söhne so schön vereinigten wie schon v. 4 angedeutet war; die geschichte aber bezeugt welchen ungemeinen vortheil Vespasian's sache dádurch empfing daß er sofort von seinen beiden söhnen so erfolgreich unterstüzt wurde. Da nun jeder dieser 12 flügel ebensowohl als ein haupt gelten kann, so ist damit zugleich schon angedeutet daß die drei so oft erwähnten häupter eben mit dreien von den 6 noch übrigen kleinflügeln eins sind. — Haben sich nun aber 2 von den 6 flügeln unter den schuz des rechtsgekehrten hauptes begeben, so *bleiben* zwar 4 *an ihrem orte* jeder fürsich, weil unter diesen vieren eben der schwere bittere kampf um die herrschaft sich entspinnt v. 24 f.: aber *der erste der sich erhub* Galba geht doch bald unter, *der andere*[1]) aber Otho kommt sogar noch *schneller* um, wie die geschichte richtig zeigt. — Aber nun sind von den vieren

5. v. 28 — 32 eben die zwei andern noch übrig (Vitellius und Vespasian), welche man jezt desto grimmiger um die herrschaft kämpfen sieht. Da erhebt sich ein neues wiewohl nach der vorigen schauung nicht ganz unerwartetes schauspiel: man sieht den einen dieser beiden (Vespasian), denselben welcher (wie hier der klarheit und zugleich der wichtigkeit der sache wegen noch einmahl hervorgehoben wird) das grössere und glücklichere mittlere haupt der Drei ist, mit den beiden welche sich bereits ihm gehorsamst zugewandt hatten (Titus und Domitian) *sich gegen den einen der zwei* jezt kämpfenden *wenden* und diesen mit ihrer hülfe vernichten als er bereits herrscher geworden war v. 28 — 31[2]).

---

1) die mehrzahl der Lat. *secundae* velocius quam *priores* ist unrichtig, während das richtige sich Aethiopisch und Arabisch erhalten hat.

2) die zahl *drei* findet sich v. 29 ganz richtig in Aethiopischen handschriften; und von dem zur vollen klaren rede sehr nothwendigen zusaze daß er sich *mit den zweien* gegen den nebenbuhler wandte, hat der Araber wenigstens noch eine sichere spur erhalten. Aber die zahl „*den einen der* zwei" ist jezt in

Aber dieser so unter den Vieren sieger gewordene ist eben, wie nun v. 32 mit großem nachdrucke bemerkt wird, der die welt mit arger drangsal beherrschende, welcher zwar an das hohe glück und die macht eines Augustus nicht reicht, aber sicher alle die vorher als *kleinflügel* bezeichneten *übertrifft*, so wie bereits genug angedeutet ist daß er auch die noch übrigen zwei an glück und macht überrage: und man fühlt wie gewiß dies alsbald kurze zeit nach Vespasian's tode geschrieben seyn kann. — Aber mit seinem tode ist auch das ganze trauerspiel des Adlers, wie der seher es schauet, schon sogutwie zu ende gekommen: denn

6. v. 33—46 die beiden übrigen (Flavier) müssen zwar nach jenem tode ein jeder ebenfalls noch an seiner stelle herrschen v. 33 f.: aber schnell erblickt der seher den nun zuerst herrschenden welcher als der zerstörer Jerusalems und insoferne als der unglückseligere durch brudermord zu fällende auf der *linken* seite des größeren mittlern hauptes der Dreie seine stelle hatte von dem zur rechten (Domitian) *gefressen* v. 35 d. i. ebenso gewaltsam durch krieg gefallen wie nach v. 31 Vitellius von Vespasian gefressen wurde und wie dieser bruderkrieg mit dem für Titus tödlichen ausgange unten 12, 26—28 weiter geschildert wird. Weil aber damit die wirkliche zukunft der zeit des verfassers und eben deshalb das rein Messianische beginnt, auch sich vonselbst versteht daß dieser bruder und lezte unter den Zwölfen sobald er seine schandthat vollendet hat selbst ohne weile fallen und damit das vorherbestimmte ende des ganzen Römischen reiches eintreten muß, so schauet der seher als dicht auf jenen lezten und gräulichsten bürger- und bruderkrieg folgend sogleich den *Löwen* d. i. den Messias auftretend und nicht dem dann lezten Flavier sondern sogleich dem ganzen Adler sein richtendes wort zurufend v. 36—46; nach welcher gewaltigsten langen rede nichts übrig bleibt als

7. c. 12, 1—3 desto kürzer den wirklichen untergang des Adlers zugleich mit dem lezten haupte und kleinflügel[1]) zu schauen: jedoch

---

allen handschriften ausgefallen, obgleich sie schon durch den zusammenhang des einfachen sinnes durchaus erfordert wird.

1) daß die flügel seit v. 33 fast gar nicht mehr genannt werden ist nicht auffal-

nicht ohne daß auch dabei noch einmahl sehr bedeutsam auf die *beiden*[1]) lezten herrscher hingeblickt wird als díe welche zur wirklichen gegenwart des gesichtes noch beide zusammen lebten und von welchen beiden der seher gleichmäßig nur eine höchst kurze weil *schwache und unruhevolle* herrschaft vorausahnete.

Mit alle dem kann der sinn dieses langen vielgliedrigen Gesichtes mit allen seinen einzelstücken nun zwar bereits vollkommen genug klar seyn wenn man überhaupt ihn schon im Ganzen und Großen begreift, was man ohne den schlüssel der geschichte und ihres auslaufens in die zukunft von der wirklichen gegenwart des schriftstellers an bereits sicher genug in der hand zu haben nicht kann. Aber eben diesen schlüssel richtig zu finden ist doch nicht so leicht, soll es auch nicht seyn: und so bleiben für den beim ersten schauen des vielverschlungenen räthselgesichtes noch nicht sogleich ganz sicher gewordenen wohl noch soviele einzelne dunkelheiten daß er ihretwegen auch das Ganze noch nicht sicher versteht. Daß hinter den seltsamen bildern welche hier erscheinen und dem erdbeben womit die geschaueten dinge zulezt vor des sehers ohren schließen die ungeheuersten wirklichkeiten verborgen seien, kann er leicht fühlen: aber da die dadurch erregte spannung sich durch das dunkel welches sie vor seinen augen noch umschließt auch bis zur höchsten unruhe steigern muß, so werden ihm auf sein neues inständigstes flehen um näheren aufschluß wie in einem zweiten schauen dieselben bilder schon mit näheren winken und andeutungen vorgeführt, und der ganze schleier soweit von dem räthsel abgezogen als es möglich ist ohne die kahlen namen der dinge zu nennen und damit das bild selbst zu zerschlagen. So kann diese nähere deutung aller der einzelheiten auf welche es ankommt auch wie eine gegenrechnung gelten durch welche man sich überzeugen mag ob man vorher vielleicht schon das richtige geahnt

---

lend, da sie ja vonselbst in die drei häupter als die lezten übergehen: doch wechselt dieser name 12, 2 noch einmahl zulezt mit dem der häupter, auch nach dem Aethiopen. 1) so richtig der Araber statt der 4 des Lat.; bei dem Aethiopen ist die zahl ausgefallen.

habe: wiewohl einzelne theile des großen bildes jezt auch für diesen besondern zweck raschen und vollen verständnisses des Ganzen noch besonders näher ausgedeutet werden können. So bewegt sich diese zweite schauung ihrem zwecke gemäß rascher bis zum ende fort, braucht die dort hervorgetretenen 7 glieder des Ganzen nicht ängstlich zu wiederholen, und zerfällt dennoch wieder so wie es zum behufe übersichtlicher erklärung des Ganzen am passendsten sich fügt gerade in 7 kleinere glieder.

Denn 1) wird 12, 10—16 mit dem Adler und dessen 12 flügeln auf das Römische reich mit den 12 herrschern so nahe als möglich hingewiesen, sowie auf Augustus' längste herrschaft die man von Cäsars tode sogar zu 58 jahren rechnen konnte. — Aber zum deutlichen merkmale daß unserm seher doch aus der wirklichen vergangenheit die zeit nach Nero's tode die große hauptsache und die lezte von innerRömischen unruhen erfüllte ist, springt die deutung 2) v. 17 f. sogleich auf diese über, indem sogar in jenes erschallen der stimme aus der mitte des Adlers heraus welches 11, 7—10 in einem ganz andern zusammenhange seinen einfachsten sinn hatte die neue bedeutung gelegt wird daß *aus der mitte der zeit* des reiches noch ganz besondere unruhen hervorgehen welche schon den völligen sturz ihm drohen doch ohne ihn zu bringen. Daß der begriff der zeitmitte hier nur im gemeinen nicht im rechnungssinne zu verstehen sei ergiebt sich leicht: sofern aber mit Nero's tode die ganze reihe der 12 gerade in die 6 Augustischen geschlechtes und die 6 von andern minder edeln geschlechtern sich spaltet, ist sogar der begriff der mitte hier ganz passend. — Da also eben diese *mittlere zeit* dem seher von aller wirklichen vergangenheit die hauptsache seyn muß, so wird treffend 3) v. 19—21 erst jezt die erläuterung des sinnes der 8 kleinflügel sogleich mit dém zusaze nachgeholt daß 2 von ihnen (Caesar und Cajus) zuerst fallen, dann gerade um die mittlere zeit 4 sich gleichzeitig erheben, die 2 übrigen (Titus und Domitian) zulezt herrschen. — Aber nun ist 4) v. 22—25 nothwendig die deutung der noch gar nicht erwähnten 3 ruhenden häupter das nächste: und vor allem ist hier zu sagen daß gerade sie in die schon von den Alttestamentlichen propheten so oft er-

wähnten *endtage* gehören; woran sich das andere merkmahl schließt daß sie vieles *erneuen* und viel drangsal bringen: und beiderlei klagen erschollen auch bei den Heiden viel den neuen steuergesezen Vespasian's gegenüber, haben aber freilich ihren vollen sinn erst im munde eines Judäers jener zeit. Allein dasselbe auch freiere ergehen in der ausdeutung der einmahl gegebenen sinnbilder welches sich schon bei jener aus der mitte des Thieres erschallenden stimme zeigte, offenbart sich auch bei dieser gelegenheit indem die rede mit dem begriffe der *häupter* selbst só spielt als könnte diese 3 auch deswegen vor allen andern (flügeln und herrschern) häupter heißen weil mit ihnen sowohl der frevel alsauch das längst erwartete ende des ganzen reiches zu seinem haupte oder *gipfel* komme. — Aber so springt die deutung, als wäre es in diesem zusammenhange nun gar nichtmehr nöthig auf die 3 zwischen Nero und Vespasian noch weiter hinzudeuten, sogleich 5) v. 26 f. zur schilderung der art des unterganges dieser 3 häupter über. Welcher untergang! der eine zwar (Vespasian) wird in gewöhnlicher und doch ungewöhnlicher weise fallen, auf seinem bette zwar aber mit großen schmerzen, wie sich die Judäer seine lezte krankheit leicht noch ärger denken mochten als sie war[1]): aber von seinen beiden söhnen wird der eine (Domitian) den andern gewaltsam stürzen und durch's schwert vernichten wie sein vater seinen vorgänger, er selbst aber endlich auf gleiche (oder noch ärgere) weise fallen! — Aber 6) v. 28—30 muß doch von eben diesen beiden noch weiter zusammen die rede seyn, weil sie ja gerade in der wirklichen gegenwart noch lebten und auf ihr geschick sowie dárauf daß man sie in dem Gesichte richtig erkannte alles ankam. Und um auch wie zum lezten schlusse keinen zweifel darüber zu lassen daß die drei lezten kleinflügel mit den 3 häuptern eins seien, wird mit neuem wize bemerkt diese 2 seien eben díe kleinflügel welche sich nach 11, 24. 31 von ihrer hintersten stellung aus rechts und links zu dem größern und glücklicheren der 3 häupter hinwandten, also selbst zu den noch übri-

1) Sueton *Vesp.* c. 24 spricht wenigstens von einer krankheit der eingeweide an welcher er starb.

gen 2 häuptern werden, aber nur als solle sich in ihrer kurzen unruhevollsten schrecklichsten herrschaft die alte wahrheit bewähren daß das lezte erst sich zurück zum anfange wenden müsse wenn das wirkliche ende kommen solle. Worauf denn — 7) mit der deutung des Löwen und seines werkes aufs treffendste geschlossen und damit die mögliche Siebenreihe wo möglich noch reiner und strahlender vollendet werden kann v. 31—34[1]).

— Wer nun aber nach alle dem das räthsel des werkes nochnicht vollkommen richtig gelöst noch begriffen hätte was für die zeit seiner veröffentlichung wirkliche gegenwart und wirkliche vergangenheit sei, den wollte sein verfasser gewiß von vorne an seinem eigenen stumpfsinne überlassen; und auch wir wollen das mit ihm heute, wenn irgendjemand noch entweder so schwachgeistig oder so eigensinnig und durch seine eignen vorurtheile so verblendet seyn sollte dies nicht zu begreifen. Denn sogar daß das werk noch vor Titus' tode und (wie wir dabei allen spuren nach am sichersten annehmen) sehr bald nach Vespasian's tode verfaßt sei, ist so klar als möglich. Zwar verbreitete sich nach Titus' hingange ein gerücht Domitian habe in des bruders krankheit seinen tod beschleunigt[2]): wollte man nun annehmen unser seher habe dieses gerücht so unmäßig übertrieben daß er ihn als durch des bruders schwert gefallen schildere und damit diesen tod schon in die wirkliche vergangenheit, in die zukunft dagegen nur Domitian's sturz verseze, so wäre der unterschied der jahre bei der frage über das zeitalter des werkes doch nur sehr klein, weil er ja von Domitians herrschaft ahnet sie werde nur eine höchst unruhevolle und ganz kurze seyn, was er unmöglich denken konnte wenn diese herrschaft schon einige jahre oder gar über 10 jahre ge-

---

1) es scheint mir nicht nöthig die verschiedenen lesarten hier näher zu beurtheilen; wie sehr der gedruckte Aethiope aus den handschriften verbessert werden muß, wird man aber unten aus den Aethiopischen lesarten ersehen.

2) Dio Cassius in der Gesch. ausz. 66, 26 hat solche gerüchte gesammelt: wie sie aber entstehen konnten ersieht man nur aus Sueton *Domit.* c. 2. vgl. mit *Tit.* c. 9 u. 10.

dauert hätte. Allein inderthat läßt sich auch diese ansicht nicht ernstlich aufstellen. Denn daß Domitian seinen bruder *durchs schwert* d. i. nach stehendem sprachgebrauche durch offene gewaltthat so gestürzt habe wie Vespasian den Vitellius gestürzt hatte und wie (nach unsers sehers ahnung) der lezte der Zwölfe durch einen noch Höheren fallen sollte, konnte kein irgendwie verständiger sagen: unser seher schildert aber seinen sturz so, und stellt ihn mit dém des Vitellius zusammen. Demnach lebte eben zur zeit des Gesichtes Titus noch: und daß dieses auch nach seiner ganzen anlage und kunst die beiden brüder só zusammenfaßt als hätten sie noch zusammen gelebt, ist oben bewiesen. Allein es läßt sich sogar nachweisen wie der seher während Titus' herrschaft gerade auf diese seine ahnung über ihn leicht kommen konnte. Denn Domitian trug sofort nach Vespasian's tode seine unzufriedenheit über Titus' nachfolge und seine ausschließung offen zur schau, behauptete des vaters leztes vermächtniß sei durch betrug entstellt, dachte ernstlich dáran das leibheer oder andre heerestheile durch bestechung und ähnliche mittel an sich zu ziehen, und betrug sich überhaupt so daß weder Titus noch sonst jemand an seiner schlimmsten absicht zweifeln konnte[1]). Dies ist eben die lage in welcher unser seher von ihm ahnen konnte was er ahnet: und ist es schon aus andern gründen wahrscheinlich daß ein schriftsteller wie unser alsbald nach des gefürchteten Vespasian's tode und nachdem er eben wunderbar genug noch vor dem ende seines zehnten herrscherjahres gestorben war den gedanken an ein solches werk fassen und ausführen konnte, so wird dies aus dem eben angeführten sogar zur vollen gewißheit.

Andere spuren aber welche dem aus diesem abschnitte des werkes zu ziehenden klaren ergebnisse widersprächen, finden sich sonst nirgends in ihm.

---

1) nach den deutlichen worten bei Sueton *Tit.* c. 9. und *Domit.* c. 2.

Die Arabische übersezung.

Soviel ich weiß ist diese bis jezt nur in der Bodleyan zu Oxford handschriftlich erhalten: es ist dieselbe welche Whiston schon 1711 nach einer Englischen übersezung Ockley's veröffentlichte und aus welcher dann Fabricius im *Cod. Apocr.* einige ihm merkwürdig scheinende abweichungen mittheilte. Aus dieser handschrift wird das Arabische wortgefüge hier zum ersten mahle gedruckt.

Das buch heißt in dieser handschrift ebenso wie bei den Aethiopen das *erste* Ezrabuch. Die handschrift selbst ist am Montage dem 17ten des monates Farmuti des j. 1051 der Martyrer (d. i. 1354 nach unserer zeitrechnung) beendigt. Sie muß später im besize eines Aethiopen gewesen seyn, welcher viel Aethiopisches mit flüchtiger hand an die ränder geschrieben hat. — Ihre sprache und schreibart ist die der Koptischen Christen, mit einer menge von Arabischen wörtern welche man in den gewöhnlichen Arabischen d. i. Muslimischen schriften nicht findet. Die sazbildung in ihr ist ebenfalls die der gemeineren Arabischen sprache, ohne die schärfere genauigkeit der Qoranischen. In den lauten dient ت u. د oft für ث u. ذ, ظ für ض; und das ـة wird fast nur für den *st. constr.* gebraucht. Offenbare schreibfehler und ungleichheiten der handschrift habe ich für den druck sogleich verbessert, auch einige schon halb verschabte und zerfressene wörter hergestellt: die eigenthümliche sprache aber welche hier herrscht, habe ich absichtlich gelassen, ebenso wie manches von der schriftart. — Leider hat der schreiber aus flüchtigkeit hie und da einige säze oder worte ganz ausgelassen: denn daß man bei solchen auslassungen die schuld nicht etwa immer auf den übersezer selbst schieben kann, wird die zweite unten vorzuführende handschrift zeigen. Weit mehr zu beklagen ist daß der handschrift jezt zwei blätter aus der mitte unsres buches fehlen welche schwerlich noch irgendwo zu finden sind. Diese bedauernswerthe unersezlichkeit kann man nämlich hier an einigen besondern zeichen erkennen welche auch ansich der bemerkung werth sind. Die blätter der handschrift sind von dem schreiber mit denselben alterthümlichen zahlzeichen bezeichnet welche man auch in andern christlichen handschriften findet und die mir auf das Alphabet eines alten Semitischen volkes zurückzugehen scheinen; sie verdienten auch ansich eine nähere beschreibung. Diese gehen durch die ganze handschrift, und sind nur in ihren ersten und lezten blättern unkenntlicher geworden; 10 blätter werden dabei aber immer als ein bogen bemerkt und mit الثانيه, الثالثه u. s. w. ausgezeichnet. Nun hat zwar die spätere hand eines Europäers unsere ganz andern zahlen hinzugefügt, die wir hier im drucke beibehalten: allein von bl. 11 (8) bis 58 (55) sind diese zahlen immer um 3 zurück; und da sich jezt

vor bl. 11 nach alter zählung nur 7 statt 10 blätter finden, so folgt auch daraus daß die Europäische hand hier die lücke eines blattes vor 11 schon vorfand. Das zweite der fehlenden blätter sollte vor bl. 38 (jezt 35) seine stelle haben: sonderbar aber ist die reihe der alten zahlen hier nicht unterbrochen, sondern läuft gerade fort, sei es weil diese lücke schon da war als die alten zahlen hinzugeschrieben wurden, oder sei es aus einer andern ursache.

Der Arabische übersezer selbst kann übrigens schon lange vor dem jahre dieser handschrift gelebt haben wiewohl gewiß erst als das Koptische immermehr dem Arabischen wich. Daß er aus dem Koptischen übersezte, ist nicht anders zu erwarten: doch ist meines wissens bisjezt keine Koptische übersezung des buches wiedergefunden. Die Arabischen übersezer verfahren, weil das Arabische zu ihrer zeit die feine weltsprache war, gewöhnlich etwas freier, um desto leichter viel gelesen zu werden: und so ist auch diese übersezung an manchen stellen etwas freier, zumahl wo der übersezer den ursprünglichen sinn der worte nichtmehr recht faßte. Allein man muß sich hüten überall wo er von den andern übersezern abweicht bloß eine willkür des Arabers zu finden: vielmehr hat sich auch bei ihm noch nicht selten eine weit bessere lesart erhalten als bei den andern.

Es freut mich anerkennen zu können daß Ockley, welcher den fachkennern auch als übersezer der Waqidäischen geschichte der eroberung Syriens bekannt ist, hier eine im ganzen nicht bloß lesbare sondern auch zuverlässige übersezung gegeben hat. Zwar irrt er einige mahl ziemlich stark: für seine zeit aber, muß man sagen, war er nach diesem zeugnisse ein ausgezeichneter kenner des Arabischen. Auch merkt man leicht daß er hier überall mit liebe arbeitete.

Ich habe nur wenige bemerkungen dem Arabischen wortgefüge hinzuzufügen für nüzlich gefunden, die Capitel und Verse aber nach der Vulgata só bezeichnet daß ich auch die grosse lücke welche diese in c. 7 hat zum ersten mahl nach dem Arabischen und Aethiopischen in passend bestimmten Versen ergänze. Handschriftlich hat die Arabische übersezung keinerlei abtheilung.

(f. 1) بسم الثالث الاقدس | السفر الاول من كتاب عزره كاتب الناموس | (f. 2) لمّا كان فى سنة 1 3,
ثلثين من خراب مدينة ايروشليم وكنت انا عزره المسمى شالاثيال مقيما ببابل انا راقد على
مضجعى وانا انوح وجالت الافكار فى قلبى 2عند ما رايت خراب صهيون والخصب واليسار الذى 2
البابليون فيه 3فقلقت نفسى جدا وابتدات اتكلم مع العلى بكلام مخوف 4قايلا هكذا ايها الرب 3.4
اليس انت قلت منذ الابتدا فكان عند ما خلقت الارض وابتدعتها بكلمتك خاصّة 5واخذت 5
من الارض جسما بغير حركة فجبلته بيديك ونفخت فيه روح حياة (f. 4) وصار حيا امامك
6وجعلته فى الفردوس الذى غرسته يمينك اولا قبل ان تخلق الانسان 7ثم اعطيته وصيّة فخالفها 6.7

فاستوجب منك حكم الموت لاجل مخالفته وكذلك بنوه جيلا بعد جيل ثم صاروا فى جماعة امم
8 وشعوب واسباط وقبايل والسنه لا تحصى عدّدهم 8وكل امة فيهم سلكت كنحو اعمالها وهواها
9 وخالفوا امامك واثموا بهواهم ولم تمنعهم ثم جبلت الطوفان فى ذلك الزمان على اهل ذلك العصر
10.11 وابدتهم بالهلاك 10وصاروا باسرهم تحت حكم الموت الذى استوجبه ادم 11ولم ينج من موت
12 الطوفان الا واحد واهل بيته لانهم كانوا صديقين مثله 12فلما ابتدا المولودون منه ان يكثروا على
13 الارض وتوالدوا ونموا وصاروا فى كثرة شعوب وامم مالوا وحادوا وخالفوا اكثر من الذين تقدموهم 13فلما
14.15 كثر نفاقهم امامك اصطفيت لك واحدا اعنى ابرهيم 14واحببته وعرفته زمان راحة 15وصنعت
16 معه ميثاقا موبدا وقلت له ان ببركة ابارككَ وبكثرة اكثرك واجعل زرعك ينمى ويتكاثر 16ثم
اعطيته اسحق ووهبت لاسحق يعقوب وعيصو واحببت يعقوب وابغضت عيصو وجعلته فى كثرة من
17.18 الشعوب 17فلما اصعدت نسلهم من مصر واوصلتهم الى بريّة سينا 18طاطيت السموات مع الارض
19 وزلزلت المسكونة وجعلت العمق مرتعدا واضطربت الدهور (f. 5) 19واخرجت يمينك اربع
معجزات مهولة نارا وزلازل وريحا وقتاما لكى تعطى ناموسا لزرع يعقوب ووصايا لبيت اسرايل
20.21 20ولم تنزع منهم القلب الردى لكى يصنعوا ناموسك ويثمروا ثمارا مستقيمه 21لان القلب الشرير
22 الذى كان فى ادم ابيهما الاول حتى خالف وصار مقهورا صار فى المولودين منه اجمعين 22وثبت
هذا المرض فيهم دايما وصار الناموس فى قلوب الشعب مع اصل الشر معا فاحادهم عن الصلاح وثبت
23.24 فيهم الشر 23فعبرت الاوقات ومضت الازمنه ثم اقمت داوود عبدك 24وقلت له ان يبنى مدينه باسمك
25 ويقربون فيها من مالك ذوابح وقرابين 25فكان كذلك سنين كثيره فاخطا اليك الساكنون فى
26 المدينه 26وسلكوا بالباطل واللهو الفارغ كما صنع ادم ابونا الاول والاجيال الماضيه لان كان فيهم ايضا
27.28 القلب الشرير الذى للرذيلة (*فلبس لهم 27ولهذا اسلمت مدينتك فى ايدى الاعدا 28فقلت انا فى
قلبى فى ذلك الزمان هل هولا يصنعون الخيرات والبر اكثر منّا اعنى نحن الساكنون فى بابل ولاجل
29 هذا رفض صهيون 29فلما اتيت الى هاهنا رايت اعمال نفاق ردية لا تحصى وابصرت نفسى مخالفين
30 كثيرين فى مدة هذه الثلثين سنه من السبى 30وتحيرت فى قلبى مما قد رايت وقلت لماذا امهل العلىّ
31 الذين يخطون وكيف (f. 6) اهمل المنافقين 31وفكرت بقلبى امام الرب قايلا لماذا رفضت شعبك وحفظت
الاعدا ولم تظهر لاحد كيف السبب الذى اطرحت بسببك مسلكك هل بابل عملت اعمالا فاضلة
32 مختارة اكثر من صهيون 32او عرفك شعبًا (sic) اخر اكثر من اسرايل او اى قبيلة اخرى امنت
33 بميثاقك هكذا كمثل بيت يعقوب 33هولآ الذين لم يستعلن لهم اجر وتعبهم لم يثمر وفى كل طريقة
34 قد ميزت انا الشعوب كلهم فرايتهم مخصبون (sic) باليسار والثروة وهم لا يفكرون فى وصاياك 34والان
35 فازن بالميزان التابعين ناموسك والغير تابعين لتعلم رجحان الواحدة على الاخرى 35او اى امّة

*) hier fehlt nichts, wie Ockley meinte; in der hdschr. ist nur unrichtig فليس punctirt.

حفظت وصاياك هكذى فهل يوجد اناس حافظى وصاياك او توجد امة اخرى هكذى فاجابنى
1الملاك الذى ارسل الىّ الذى يسمى اوريال 2قايلا لقد تحيّر قلبك وتقسم فكرك جدّا من اجل اعمال 4,2
هذا الدهر انت تشا ان تفهم طرق العلى 3فقلت له نعم يا سيدى عرّفنى ذلك فاجابنى قايلا انا 3
قد ارسلت اليك لاعرّفك ثلثة طرق وثلثة امثال اضعها امامك 4لكى اذا فسّرت لى واحده منها 4
وحكمتها فانا افسّر لك الاشيا التى انت تشتهى معرفتها واعرفك ما هو القلب الشرير 5فقلت له 5
قل ايها السيد فقال لى زن لى مثقال من النار وكل لى صاع من الريح وأَعِدْ لى (f. 7) امس الذاهب
الان 6فاجبته قايلا ومن هو من كل الانبيا المولودين على الارض يستطيع ذلك حتى تكلّفنى اياه 7ثم 6.7
قال لى ان كنت تشا ان تسالنى عن شى فاخبرنى كم مقدار المخادع التى فى عمق البحر وكم
مقدار الينابيع التى فى اسافل العمق وما هو مقدار سمك العلو الذى فوق اعلا الجو وما هو سبيل
الجحيم او ما هو المسالك الى نحو الفردوس 8وعساك تقول لى انى ما قست مساحة العمق ولا 8
الجحيم لم انتهى اليه منذ قط ولا السما لم اصعد اليها بالجملة 9فالان اترك عنك السوال عن هذا 9
باسره واختصر على امر النار والريح واليوم الماضى من هذا الذى هو امس الذاهب فان كنت حتى
ولا فى هولآ ايضا لا تعلم لانهم فى علم العلى ثابتة ولذلك لم تقدر تجيبنى عنهم بشى 10ثم قال لى 10
ايضا قد تبيّن بهذا انك انت ومن يماثلك لا يقتدر على علم هولآ البتّة 11هل يستطيع المخلوق 11
او الانية ان يبلغ الى معرفة تدبير العلى لان طرق العلى لا تدرك وتدبيره لا يُفحص وهل يقدر الذى
يفسد ويتحل ان يدرك الاشيا الغير فاسده ويفهم سبل الذى لا يحاط به علما 12فلما سمعت هذا 12
سقطت على وجهى الى الارض وقلت له كان خيرٌ لنا لو لم نكن بالجملة افضل مما نحيا بالاثام
ونتعب ولا نعلم لماذا تعبنا 13فقال لى باضمحلال وذهول (f. 7) قد اضمحلت كل اشجار الغياض 13
لانها اضمرت بفكر قايله 14تعالوا نحارب عمق البحر حتى يذهب من قدام وجهنا ونصنع لنا هناك 14
فى موضعه غياض اشجار 15ويمثل هذا ايضا فكّرت امواج البحر قايله تعالوا نرتفع الى فوق ونصنع 15
حربا مع اشجار الغيض ونقتلعها ثم نصنع موضعها لجه 16فصار ما فكرت به اشجار الغاب باطلا 16
وخرجت نار فاحرقت الغابه وافنتها 17وهكذى ايضا بطلت افكار امواج البحر وقام امامها الرمل 17
ومنعها من ذلك 18فان كنت نافذ فى الحكم والمعرفه فعرفنى من الذى تبرره منهما ومن الذى 18
تشجبه 19فاجبته قايلا الاثنان كلاهما صارت افكارهما باطله لان الغابه صارت لها ارضا (sic) والبحر 19
صار له حدّا لا يتجاوزه عند ارتفاع امواجه 20فقال لى حَسَنًا اجبت باستقامه فلماذا لا تحكم على 20
ذاتك وحدك 21وكما ان الغابه صارت (لها) ارضًا وسبل البحر جُعل له حدا (sic) فى هول امواجه 21
وهكذى ايضا الكاينين على الارض انما يعلمون ما كان على الارض فقط فاما ما فوق السما فيعلمه من
فوق السما 22فاجبت وقلت اطلب اليك ايها السيد ان تعلمنى فاننى قد اعطيت فهماً لكى اعلم 22
23وما اريد ان سلك لاجل تدبير السمايين بل من اجل الذى يمرّ بنا يوم بيوم لماذا اعطى 23
اسراييل فهمًا للامم والشعب الذى تحبه اسلمه لشعب منافق وناموس ابايينا رُذل واحتقر به

46 (f. 8) ان ياتى 46لان الذى عبر وفرغ انه قد مضى انا اعرفه فاما الذى هو مزمع ان يكون فلا
47.48 اعلمه 47فقال لى التفت الى ناحيه اليمين وانظر لكى اخبرك بتفسير المثل 48فلما تطلعت رايت
اتونًا عظيمًا نارًا (sic) تضطرم امامى ثم عبر ذلك اللهيب العظيم فرايت بعد ذلك وقد تبقى منه
49 دخان ملتف داير 49وبعد ذلك ايضا ظهرت سحابه مملوه مطرًا وسكبت مطرًا كثيرا وبعد انسكاب
50 المطر تبقى فى السحابه نقط قليله 50ثم قال لى فكر كما ان ذلك المطر الذى مضى اكثر من هذه
51 النقط التى تبقت ووهج ذلك النار اكثر من هذا الدخـــان الذى (*تبقى 51فطلبت بتضرع وقلت
52 اترى انى اعيش الى تلك الايام وماذا يكون فى الايام الاتيه من بعد هذه 52فاجابنى قايلا اما لاجل
العلامات التى تسال عنها فانا اقدر اعلمك ذلك بوجيز من القول بامر العلى فاما لاجل كمال حياتك
5,1 فلم يوذن لى بذلك حتى اعرفك ولا انا ايضا اعلم ذلك 1فاما من اجل علامات الازمان فهوذا اعرفك
ان سوف تاتى ايام ينزع فيها الذين يعرفون من الارض وتختفى طريق البر وارض الامانه تبقى عاقر
2.3 2ويكثر الظلم اكثر مما ترى الان ومما تسمع فيما قد مضى 3وتكون الطريق صعبه غير مسلوكه وعدم
4 هدوّ ويكون اضطراب فى اماكن اكثر (f. 9) ممن تشاهد من هولا الملوك وتكون الارض خرابًا 4فاذا
اهمل العلى الارض الى هذا الحدّ تنظر من بعد هذه الثلث علامات الارض تضطرب وتظهر الشمس
بغتة والليل والقمر فى يوم واحد 5ويقطر الدم من الخشبه ويعطى النور صوته وتتزعزع الشعـــوب
6 ويتغير الجو 6ويملكوا القوم الذين لم يكونوا يرجونهم الساكنين على الارض وتنتقل الطيور من
7 اراضيهم وحدودهم 7وبحر السدوميين يطرح حيوان اسماك ويرفعون صوتهم فى الليل ولم يكن
8 احد من كافة الشعوب يعلم بهم عند استمـــاع اصواتهم 8ويكون سهو وتحيرّ فى اماكـــن كثيره
ويرســـل على الارض نارًا محيطه وتنتقل الـــوحوش (** الاكسره من اماكنهـــا وتكون علامات فى
9 النســـآ 9وانقلاب فى المياه بين الحلو والمـــالح والاصدقا تحـــارب اصدقاهم محـــاربه وفى ذلك الزمان
10 تختفى المـــعرفه ولا تـــوجد والحكمه تذهب الى مخادعها 10وتطلبها (sic) كثيرون ولا يجدونها
11 ويكثر الاثم والرذيله على الارض 11وتتقصّى كوره من كوره اخرى قايلةً هل عبر بك الـــبر وهـــل
12 الصدق موجود فيك فتجحد ذلك تلك الكوره قايلةً لا 12ويترجّا فى ذلك الزمان رجلًا واحدًا
13 يعمل البر فلا يوجد ويتعبوا فى العمل ولا تستقيم طرقهم 13هذه هى العلامات التى اُمرت ان اقولها
14 لك 14فاذا صليت ايضا وتصنع كما فعلت الان وتصوم (f. 10) سبعة ايام انت تسمع ايضا اعظم
15 من هولآ فرزمت وتحطّم جسدى جدًا وصغرت نفسى حتى كدت ان افنى 15وان الملاك الذى جآ

*) ende der zeile; die lücke ist in der hdschr.

**) dies wort, in الكاسرة zu verbessern, findet sich auch sonst bei unserm Araber 7, 58. 8, 30 für die wilden zerstörenden thiere. Ockley's übersezung *the wild beast of the princes* verwechselt es mit الاكاسرة, was aber weder ansich noch in diesem zusammenhange passend oder auchnur möglich wäre.

الى مسكنى وكلمنى وقوّانى واقامنى على قدمى 16ولما كان فى الليله الثانيه جآ الىّ فلديال مقدم الشعوب 5,16
وقال لى اين كنت ولما ذا تغيّر لون وجهك 17اليس ما تعلم انك الذى اتمنت على اسراييل فى 17
ارض غربتهم 18قم الان وتناول خبزًا ليلًا (sic) تتركنا كمثل الخراف التى ليس لها راعى فى ايدى 18
اردیا اشرار 19فقلت له اذهب عنى ولا تجى الى كمال سبعة ايال ثم تاتى الىّ فاعرفك بكلام وهكذى 19
مضى عنى 20وانا مكثت (sic) صايمًا الى سبعة ايام اتنهدّ وابكى كمثل وصيه اوريال الملك 21ومن 20.21
بعد سبعة ايام ضاقت علىّ افكار قلبى جدًا 22وان نفسى استنشقت روحًا فابتدات اتكلم امام 22
العلى 23قايلا ايها السيد الرب انتخبت لك من كل الشعارى واشجار الحقول كرمةً واحدة 24ومن 23.24
كل الارض اخترت لك حقلًا واحدًا ومن جميع ازهار الطيب الذكيه اصطفيت لك زهرةً واحده
25ومن جميع الاعماق التى للبحر جعلت لك وادى (sic) واحد ومن كل المدن العامره كرست لك 25
صهيون وطهّرتها 26ومن كل الطيور الكاينين اسميت لك حمامةً واحده ومن كل قطعان البهايم 26
انتخبت لك خروف واحدا 27ومن جميع شعوب الاجناس اخترت لك شعبا واحدا (f. 11) وبوّرته 27
وناموسك الذى نفحص *) ونتقصى انعمت به على شعبك الذى احببته 28فلماذا يا رب اسلمت 28
شعبك لهذا الجمع الشرير ورفضت هذا الاصل الواحد اكثر من بقيه الجمع وبذّرت هذا الواحد
وصار خطف (sic) لكثيرين 29وداسوه المصادّون ولقد ابغضت شعبك بمقت تام 30فان كان 29.30
مستوجب الادب فكان يكون بيدك 31وفيما انا اتكلم بهذا الكلام ارسل الى الملاك الذى ارسل الىّ 31
فى الليله الماضيه 32وقال لى اسمع الان فانا اعرفك واجعل بالك لكى اظهر ذلك لك 33فقلت تكلم ايها 32.33
السيد فقال لقد تعجبت جدًا فى اسراييل هل انت تحبّه اكثر من الذى خلقه 34قلت له لا يا 34
سيدى ولكنى تكلمت من كثرة الم قلبى وفى كل ساعه تنخسنى كليتاى وتولمنى لكيما افحص عن
سبل العلى وافتش حتى اجد جزًا من احكامه 35فقال لى لا تقدر على ذلك فقلت له ومن اجل 35
اى شى يا سيد ليتنى لو لم اكن البتّه ولماذا لم تكن بطن امى لى قبرا حتى لا ارى تعب وذل بيت
يعقوب وتنهّد جنس اسراييل 36فقال لى ان كنت تشا ان تعلم احكام العلى عرّفنى انت ايضا 36
تفسير المعانى التى اقول لك امض واحصى لى الذين لم يكونوا موجودين واجمع لى الحبوب التى لم
تبذروهم واتنى بالازهار من النبات الذى كان اخضر ثم يبس وجفّ 37وافتح لى المخادع المغلوقه 37
بالوثاق (f. 12) واخرج لى الارواح المحبوسه هناك فيها او عرفنى كيف صفة الصوت واخبرنى نوع
شخص صورة لم تنظرها قط فاذا عرفتنى هذه الاشيا عرّفتك انا ايضا تفسير الاشيا التى انت متالم
لاجلها وتسال الاطلاع عليها 38فقلت له ايها السيد من يستطيع ان يعرف هذه الا الله الكاين 38
مع البشر 39واما انا الحقير الجاهل فلا استطيع على شى من هذا بالجمله وما هى قدرتى حتى 39
اجيبك عن شى من هذه المسايل 40فقال لى ان كنت لا تستطيع ان تجيب عن واحدة مما قد قلته 40
لك وهكذى ايضا لا تستطيع ان تدرك الاحكام ولا كمال المحبّه التى لى فى شعبى 41فقلت له

*) hdschr. نفصى

هوذا يا سيد الكمال الذى للاشيا قد زال عن الاستعلان فما الذى صنعه الذين تقدمونا او نحن
5,42 ما نصنع ايضا او الاتيين (sic) بعدنا 42فقال لى ان الاكليل محفوظ عندى فى الدينونه وكما ان
43 الانقضآ لا يبطء كذلك الابتدآ لايسرع 43فاجبت وقلت له هل ما يستطاع ان تصنع الذين قد
كانوا والكاينين الان والذين هم عتيدين ان يكونوا ايضا الى اجتمـاع واحد لكى تكون
44 الدينونه سريعا ويظهر الحكم 44فقال لى ان البرايا المخلوقه لا تقدر على سرعة الاشيـا اكثر من
45 الخالق ولا يستطيع ايضا هذا الدهر ان يحتمل كلما ياتى عليه فى دفعة واحده 45فقلت له (f. 13)
لماذا قلت لعبدك (*بحياة تحيا وكذلك كل البرايا المصنوعه وجميع الطبايع فى حين واحد
اوجدتها فان كنت قد احييتها معا وكل الطبايع ان قامت فهل ما يستطاع الان ان تحمل كل ما
46 ياتى عليها فى وقت واحد 46فقال لى امض واقنع الامراه التى قد ولدت بنين وقل لها ان كنت
قد ولدت عشرة بنين لما ذا ولدتيهم فى ازمنه متبـاينه بل كان فى وقت واحد تلدين العشرة
47.48 بنين 47فانها لا تقدر على هذا الا فى اوقات متفرقه وقت بعد وقت 48وهكذى اعطيت انا لقلب
49 الارض والذين يلقون فيها البذار فى كل زمان 49وكما ان الطفل لا يكمل الولاده اى وقت اتفق من
الاوقات ولا يولد حتى يكمل وتشتد اعضـاه وكذلك الارض لا تكبر وتعجز عن الولاده الى الوقت
50 الذى حدّه لها الرب كما دبّر كل الخليقه التى خلقها فى هذا الدهر 50فسالته قايلا ان كنت قد
اعطيتنى سبيلا للقول وفما للكلام امامك فهو ذا اتكلم أن كنت تعنى الارض امّنا التى قلت لى
51 انها كانت شابه اولا فلما تقدّمت عجزت وضعفت باى قياس نفكر فيها فاجابنى قايلا امض
52 واسال التى قد ولدت الاولاد فهى تخبرك ذلك 52وقل لها لماذا اولادك الان الاواخر لا يماثلون
53 الذين ولدتيهم اولا بل هم دونهم فى القامه والقوه 53فهى تقول لك ان الذين ولدتهم فى ايام (f. 14)
شبيبتى بينهم وبين الذين ولدتهم فى ايام كبرى تفاوت لان الطبيعه ضعفت وقصرت قوه الاحشآ
54.55 فى الولاده 54فافهم الان انكم انقص من الذين كانوا قبلكم فى القامه والقوه 55والذين ياتون بعدكم
يكونوا انقص منكم لان انواع البرايا تتقاصر وتضعف وتعجز لانه قد مضى زمان صباها وحدتها
56 56فقلت انا اسلك يا سيدى ان كنت قد وجدت نعمة امامك فسرلى هذا الكلام انا عبدك من اجل
6,1 من تتعاهد البريه التى خلقتها 1اجابنى (sic) قايلا فى الابتدآ من اجل الانسان وما فى الاخير
فمن اجلى لانه قبل ان تكون الارض والمسكونه وقبل ان تكون سبل هذا الدهر وقبل ان يهب نسيم
2 الرياح 2وقبل ان تعطى الكاروبيم اصواتها وقبل ان تلمع النجوم وقبل ان تثبت قواعد اساسات
الارض وقبل ان يرى بها المال ونضارة الالوان الكثيره الانواع الكثيره الازهار الطيبه الحسنه الرايحه
4 وقبل ان تجتمع رتب اجناد الملايكه الذين لا يحصوا 4وقبل ان يرتفع علو الجو وقبل ان يسمى
5 المخلوقات وقبل ان تكون سعه فضى العلو وثباته وقبل ان توضع اساس صهيون 5وقبل ان تفحص
6 وتميز اقامه عدد السنين وقبل ان تتبين اعمال الخطاة وقبل ان تكرز وتقدس كنز المومنين 6حينيذ

*) hierzu gehörend scheint übergeschrieben zu seyn يعنى ادم

اشتورت ان يكون هذا باسره وبى كان كلشى 7فاجبت وقلت (f. 15) متى يكون ابتدال الكواكب 7
ومتى يكون كمال السنين وانتهاهم وابتدا الغايه وكمالها 8فقال لى من ابرهيم الى جيل ابرهيم 8
وقبيلته لان منه ولد اسحق ومن اسحق ولد يعقوب وعيصو وكانت يد يعقوب ماسكه عقب
عيصو من الاول 9فكمال هذا الدهر هو بعيصو وابتدا الدهر الاتى يعقوب وهو الثانى 10لان كمال 9.10
اعضا الانسان واخرها هو عقبه وابتدا اعضايه هو يده وهوذا العقب واليد قد اجتمعا ولكن لا
تطلب هذه الاشيا الان يا عزره 11فاجبت وقلت ايها السيد ان كنت وجدت نعمه قدام عينيك 11
12فاظهر لعبدك كمال الايام التى قد تقدمت لانك اخبرتنى جزًا منه فى الايام الماضيه 13فاجابنى 12.13
قايلا قم وقف على قدميك فتسمع صوتا صارخا 14فاذا كان ذلك الصوت يتزلزل المكان الذى انت قايم فيه 14
15والمتكلم معك هناك انظر لا تخف لان الكلام يماثل الآخره الذى هو الانقضآ لان اساسات الارض 15
تعلم ان القول والمعنى لهم خاصّه وراجعًا عليهم 16فتتزلزل وتضطرب لعلمها ان سوف يتغير هذا 16
الشكل ويكون لها انقضىَ (sic) 17فلما سمعت منه هذا قمت ووقفت على قدمى فسمعت واذا 17
صوتٌ يتكلم ويصوّت كمثل صوت المياه الغزيره 18وكان ذلك الصوت يقول ان سوف تاتى ايام يقول 18
الرب اذ ابتدى ان افتقد الذين على الارض 19وعند ما يشا ان (fol. 16) يطلب الظالمين والمظلومين 19
من قبلهم واذا كمل ذل صهيون 20وعند كمال الدهر الذى احد ان تكون هذه العلامات التى 20
اصنعها افتح الصحف فوق جَلَد السمآ وينظر ذلك كل احد اجمعين 21وترفع الاطفال اصواتهم 21
ويتكلمون وتحبل النسوه ويلدن بسرعه والاطفال المولودون لثلثة اشهر يعيشون ويجرون 22واماكن 22
غير مثمره ولا مخصبه ومواضع لم يزرع فيها يصير فيها غرس وزرع رسنبل ويملا منها المخازن والاهرآ
23ويصوت بالبوق ويكون صوت مسموع بغته عند كل احد وتضطرب الكافه 24ويكون فى ذلك 23.24
الزمان الاصدقا يحاربون اصدقاهم كمثل الاعدا قتالة اعدايهم وتصير الارض فى حيره وسكانها اجمع
والينابيع يقفوا ولا يفيضوا شى نحو ثلث ساعات 25والذين يتخلفون ويتقون مما (*قبل هم الذين ينجون 25
ويتعاينون خلاصى وكمال اخرة هذا الدهر 26ويرون استعلانى القوم الذين لم يذوقوا من حين ميلادهم 26
ويتغير قلب الذين على الارض وينتقلون الى افكار اخر 27لان القلب الشرير يذهب منهم ويبطل 27
منهم المكر ويخمد 28وتصى فيهم الامانه المستقيمه ويغلبون الفساد ويظهر البر الذى لم يكن فى 28
تلك السنين الكثيره الماضيه 29وكان فيما هو يتكلم معى بهذا الكلام تزلزل الموضع الذى كنت قايما 29
فيه 30ثم قال لى انا اتيت اليك لاعرفك كمثل النهار الماضى 31فاذا صليت ايضا (f. 17) وصمت 30.31
سبعه ايام اخر انا اعرّفك ما هو اعظم من هذا 32لان قد سمعت طلبتك عند العلى وراى القوى 32
استقامة قلبك وسبق ونظر نقا ضميرك الذى فيك منذ صغرك 33فتقوا الان 34ولا يقلق قلبك 33

---

*) قبلهم wie Ockley annimmt steht nicht da; aber die ganze lesart ist verdorben aus ويتقون مما قلت قبل. Das موتنا v. 26 fehlt wirklich, aber bloss aus versehen.

35 لاجل الازمان الماضيه وتصمر الباطل عند ما تطلب سرعه الانقضآ 35ومن بعد هذا بكيت وصمت
36 سبعه ايام حتى كملت ثلثه اسابيع التى قال لى عنها 36ولما كان فى الليله الثامنه قلق قلبى فى ايضا
37.38 وابتدات اتكلم امام العلى 37وكانت روحى محترقه فى ونفسى مملوة خوفا جدًا 38وقلت هكذى
ايها السيد الرب اليس بقول قد قلت منذ ابتدا الخليقه فى اليوم الاول ان تكون سمآ وارض
39 وكلمتك فاعله ومدبّره لكافّه الاشيا الذى كانوا 39وكان روح (sic) تاتى على المياه وكانت ظلمه وسكوت
40 على الارض لانه لم يكن صنع بعد 40ثم قلت ان تكون مصابيح نور ليتنيروا على الخليقه التى
42 صنعتها 42وفى اليوم الثالث بعد اجتماع المياه ان تكون الارض سبعه اجزآ وحفظت ستّه اخرى
43.44 اعنى ستّه انواع اليابسه ليكون فيها الغروس والزروع والفلاحه 43وكلمتك متممه بالفعل 44حينيذ
ظهرت اثمار كثيره لا تحصى عذبة المذاق وكثيرة الانواع فى الوانها واشجارًا حسنه المنظر ذكيه
45 الرايحه فى استنشاقها وهولا كانوا فى اليوم الثالث 45وفى اليول الرابع قلت ان تكون شمس نيّره وقمر
46.47 مضى مع جميع النجوم 46 (fol. 18) واقتهم لخدمة الانسان الذى خلقته 47وفى اليوم الخامس
قلت ان تكون سبعه اجزآ المياه التى فى الاقصى تخرج حيوان اسماك وطاير يطير فكان من المياه
المحصوره التى لا نفس لها ان تخرج حيوانا ذات نفس لكى بهذا يتعجب من اعمالك كل الاجيال
53.54 الاتيه 53وفى اليوم السادس امرت الارض ان تخرج دوابا ووحوشا 54ثم اقمت ادم على كلما صنعت
55 ومنه توالدنا كلنا نحن شعبك الذى اصطفيت 55قد تجاسرت وقلت امامك يارب لانك قلت من
56 اجلكم اخترت الدهر الاول 56فاما بقية الامم الذين كانوا من ادم ايضا فصاروا كلاشى وكمثل الغبار
57 وكمثل النقطه التى من القادوس لان هذه صفتهم عندك 57والان يا رب هوذا الامم الذين لم يكونوا
58 شيا قد تسلطوا علينا وداسونا 58نحن شعبك الذى انتخبته لك وحده ابنٌ بكرٌ واحببته قد
59 اسلمته الى الاعدا 59وهولآ الذين خلقت هذا الدهر من اجلهم فلماذا لا نرث نحن الدهر والذى هو
7, 1.2 لنا وحتى متى تكون لنا هذه الاشيا يا رب 1فلما اكملت هذا الكلام أُرسل الىّ الملاك 2وقال لى قم يا
3 عزره اسمع الكلام الذى اتيت اليك لكى اعلمك به 3فقلت تكلم ايها السيد فقال البحر الموضع الذى
4 فيه مينا مسلكه تكون رحبه واسعه 4فان الركوب فيها والسالكون يكونون فى شدّه وضيقه جدا
5 5بل الذى يشا ان يدخل فى البحر (f. 19) الواسع العظيم السعه لينظره فاذا لم يكن ابتدا
6 مسلكه من الميناآ المجتمعه الضيقه التى تؤول الى السعه فما يمكنه العبور 6كمثل مدينة مبنيه فى
7 اماكن خصبه خصره وبساتين وحقول ذا جنه مخصبه وشوارعها مملوه من كل الخيرات 7ويكون سبيل
8 المدخل اليها ضيق جدا ووعر خطر حتى انه يكون عن اليمين نارٌ وعن اليسار مآ 8مقدار وطيه
9 قدم لا غير حتى لا يستطاع ان يطى عليها الا برجل واحده 9فاذا اعطوا هذه المدينه
المملوة خيرات لانسان لكى يرثها فقد وجب ان يكون فى ضيقة لانه لا يقدر على الدخول الى
10 المدينه ليرثها الا ان سلك تلك الطريق الضيقه 10فقلت له الا هكذى ايها السيد فقال لى
11 وهكذى اصاب اسراييل 11الان من اجلهم خلقت هذا الدهر فلما خالف ادم امرى ووصاياى وقع

الانقسام فى الخليقه 12وصارت سبل هذا الدهر ضيّقه مملوه تنهّدًا واتعابًا وضعضعات ومناقص 12
وامراض وصعوبات والام كثيرة متسعه جدا 13فاما الدهر الاتى فهو حسن متسع فسيح عادم 13
الاهتمام ذو ثمار غير مايته 14فاذا كان الذين يريدون الحياه عند مسلكهم لا يريدون يسلكون فى 14
الضيق والالام فكيف ينالون تلك المساكن سريعا 15فاما انت فتقلق وانت فانى ومايت 16ولم 15.16
تقبل فى ذاتك هذه الاشيا التى هى مزمعه ان تكون بل قبلت الكاينه الان 17فقلت له ايها 17
السيد (fol. 20) هوذا قد اوصيت فى ناموسك ان الابرار هم الذين يرثون هذه الاشيا والمنافقين
يهلكون 18(* فادن حلس قد صاروا الابرار فى المشقات بالرجا انهم سينالون من سعة الخيرات فاما 18
المنافقون فلم يدخلوا فى الالام كذلك لم يوثر النياح 19فقال انت ديان من دون الله 21لانه بامر قاهع 19.21
قدام الله الكاينين عند وجودهم كيف ينبغى ان يحيوا وان يتحفظوا بكل تحفّظ ليلا يصيروا
اموات ويعذبون الى الابد 22فلم يسمعوا وخالفوا ناموسه واختاروا لهم افكار باطله 23واقاموا لهم 22.23
ردّاوة المخالفه ومع هذا قالوا ان العلى ليس بكاين فلم يعرفوا طرقه 24ورفضوا ناموسه وبذروا 24
عهده ولم يامنوا بسننه واطّرحوا بوصاياه (sic) 25من اجل هذا اسلمت العاجزين للاباطيل 25
والمملوين للكاملين 26هوذا يجى زمان وقد دنا الان اذا كانت هذه العلامات التى تقدّمت 26
وقلت لك وتظهر المدينه التى لم تكن تظهر الى الان وتظهر الارض التى لم تستعلن بعد
27ويكون كلمن تخلص من الشرور التى تقدم ذكرها فان هولآ ينتظرون ابنى 28فان ولدى المسيح(** 27.28
سيظهر مع خواصّه ويعطى مسره للبقيه التى فضلت الى نحو اربع مايه سنة 30ومن بعد هذا 30
يرجع الدهر الى سكونه الاول سبعه ايام ويكمل من فيه نسمه الحيوه حتى لا يتبقى ولا واحد
31ومن بعد سبعه ايام يظهر الدهر العتيد ان يكون الذى لا يفكره احد (fol. 21) الان ويذهب 31
الفساد 32وتطرح الارض الذين رقدوا فيها الذين قد استودعتهم عندها والمخادع الخفيه تعطى 32
الانفس الكاينه فيها 33ويظهر العلى على كرسى الحكم حينيذٍ تاتى الرحمه وتدنو الرافه ويجتمع الخير 33
والأناه 34ويبقى حكم الله وحده الذى لا ياخذ بالوجوه ويقوم البر وتظهر الامانه 35وتتبعها 34.35
الاعمال ويتبع ذلك المجازاه التى تعطى لهم ثم تظهر الصديقون والائمه والخطاه ما يخفون

---

*) Diese beiden worte welche gerade so in der handschrift stehen, hat Ockley offenbar weil sie ihm ganz unverständlich waren einfach übergangen; man kann sie vielleicht lesen فالان خلت *und nun denke ich.* Ebenso unverständlich sind die vier lezten worte des v., weil sie nicht zu lesen sind وكذلك لا يرون النياح. Das نياح hier und unten v. 36. 66. 73 muss nach der eigenthümlichen sprache dieses buches soviel wie نياخ seyn und *ruhe, seligkeit* bedeuten. Aber auch die nächsten worte v. 19 f. sind voll lücken und fehler.

**) am rande roth: نبوه على السيد المسيح

4 الليل وهربت واتيت الى هذا الحقل الموضع البريه كما ابصرتنى 4وفكرت فى نفسى انى لا اعود الى
5 مدينتى بعد بل اثبت هاهنا لا اكل ولا اشرب لكن انوح دايما وانا صـايم حتى اموت 5وانى
6 تركت عنى الافكار التى كنت افكر فيهم مع ذاتى ثم اجبتها بغضب قايلا 6انتى جاهله جدّا اكثر
7 من كل النسوه الم تنظرى حُزننا وما قد اصابنا 7لان امّنا كلنا التى هى صهيون فى الم ووجع قلب
8 وفى ذُل لانها قد احتقرت جدّا واهينت 8والان فقد يجب النوح وما ينبغى نوحك انتى بل نحن
9 يليق بنا النوح والحزن لان الم قلبك انما هو لاجل ابن واحد 9فتقصّى من الارض وهى تعلمك بان
10 النوح انما ينبغى لاجل الكثيرين المقيمين عليها 10لان منذ الابتدا كانوا هولا كلهم ومنها ايضا يكونوا
11 الاخرين الذين يولدون وهوذا هم الان ذاهبون الى الهلاك لان اكثرهم فى الاباطيل 11فترى كيف
ينبغى النوح على الجميع الذى هلكت (*او على الابن الواحد الذى لك الذى انتى تنوحى عليه
12 12فان قلتى ان حزنى لا يماثل حزن الارض لان هذا هو ثمرة بطنى خاصّه الذى ولدته باوجاع
13 كثيره وتنهد وقد هلك 13فالارض هى مهتديه فى راحه والجمع الذى فيها ذاهبون كما تقدم
14 وكان ايضا فانا اقول لك 14كما انك بحزن واوجاع ولدتى كذلك الارض ايضا اعطت ثمرتها منذ الاول
15 (f. 40) الذى هو الانسان الى الله الذى خلقه 15والان فامسكى من وجع القلب وكفى واقبلى
16 بتجلّد النايبه والحكم الذى جآ عليك 16لانك اذا قبلتى حكم الله فانك سوف تاخذين ابنك فى
17.18 الزمن المعد وتكونين ممجّده فى النسآ 17فاذهبين الان الى المدينه نحو زوجك فقالت لى 18لايكون
19 ان افعل هذا ولا اذهب الى المدينه عند زوجى بل اموت هاهنا فى هذا الموضع 19فعدت ايضا وكلمتها
20.21 قايلا 20لا تصنعى هذا القول بل عزّى قلبك بمصيبة صهيون واعتبرى بالام اورشليم 21لان هوذا
22 تنظرى موضع طهرنا والهيكل المقدس وقع وصار خرابا فقرا ومذبحنا طرح 22وتسابيحنا خمدت
وسكنت وفخرنا بطل والنور الذى كان لنا موضوع على المناره انطفى وتابوت العهد انتهب ودنسوا
المقدس ودنسوا الاسم المقدس ايضا الذى سمى علينا وافتروا على حريّة عتقنا ودنسوا اللاويين
الكهنه وعذرانا دنسوهم ونسوتنـا اخذوهن بالقهر والصديقين الذين لنا احتطفوهم وشبّانـنـا
23 استعبدوهم واطفالنـا تناهبوهم 23واعظم من هذا باسره ان الخاتم الذى كان بصهيون داسوه
24 وجعلوها فاقدة المجد الذى لها واسلمت فى ايدى الباغضين لنا 24فاتركى عنك الان كثرة الحزن
25 والقى عنك عظم (sic) الكابه لكى يقبلك العلى ويخفف عنك انسحاق الم القلب 25وفيما انا
اخاطبها بهذا الكلام اضا وجهها (f. 41) بغته جدّا كمثل البرق فى رويته حتى انى خفت جدّا
26 ان اقترب منها وتحير قلبى بعظم حيره وبقيت اميّز فى ذاتى ما هو هذا 26وانها للوقت صرخت
27 بصوت عظيم مخوف حتى ان الارض تزلـزلت من ذلك الـصوت 27ولم تظهر لى كمثل
امراة بل كمثل مدينه عظيمه مبنيه وبمسكن واسعه ذو اساس وانى بقيت فى خوف عظيم وصرخت

*) Dafür ist gewiss هلكوا richtig.

باعلا صوت 28اين هو الان اوريال الملاك الذى اتا الّى عند الاول لانه الذى اتى بى الى هذا الموضع 28
الذى صارت فيه هذه الحيرة العظيمه حتى اخرتى تكاد ان تهلك ومعرفتى ترذل 29وفيما انا اتكلم 29
بهذا جآ الّى الملاك الذى اتانى اولا 30فلما رانى مُلقًا على الارض كالميت وقد تغير فهمى مسك (sic) 30
بيدى اليمنى وقوانى واقامنى على قدمى وقال لى 31لماذا اضطربت ولماذا تغير فهمك وافكار معقول 31
قلبك فقلت له 32لانك قد تركتنى بتخليّه وانا فقد صنعت كمثل كلمتك وجلست هاهنا فى هذا 32
الحقل وهوذا قد اريت ما لا اقدر على تفسيره فقال لى 33قف كمثل انسان قوى واصغ بفهمك 33
فقلت له 34تكلم يا سيدى ولكن لا تتخلا عنى لئلا اموت قبل الوقت 35لانى ابصرت ما لم ابصر 34.35
مثله قط وسمعت ما لم اسمعه منذ قط بفهمى ونفسى فلم تستطع (sic) احتماله 37والان فانا اطلب 37
اليك انا عبدك ان تعرفنى معنى هذا القول المبهم 38اجابنى قايلا (f. 42) اسمع لكى اعرفك واعلمك 38
الذى سالت عنه ومنه خشيت 39لان العلى قد اظهر لك سرًا عظيما عند ما نظر استقامه قلبك 39
وان قلبك قد تالم ونفسك متوجعه من اجل شعبه وانت باكى من اجل صهيون 40هذا معنى 40
الامراه التى ظهرت لك منذ قليل 41ورايتها تنوح وتكلمت معها 42وهى شبه امراه ولكن ليست 41.42
امراه فى طبعها بل مدينة ظهرت بغتة قايمه مبنيه 43وتكلمت معك من اجل قضيه ابنها هذه صفتها 43
44الامراه التى رايتها هى صهيون المبنيه مثل مدينه 45وقولها لك انى تمت عاقرًا ثلثون سنه لان 44.45
لهذا الدهر ثلثه الف سنه لم يقدّم فيها ذبايح ولا قرابين 46ومن بعد هذه ثلثه الاف (sic) سنه 46
بنا سليمان المدينه والهيكل ورفع فيه المحرقات والقرابين حينيذ فى ذلك الزمان ولدت هذه العاقر
ابنها 47وعلى ما قالت لك انى ربيته بتعب واوجاع هكذى كان عند اقامه يروشليم 48وعلى ما قالت 47.48
لك ايضا ان ولدى دخل الى خدره فسقط لوقته ومات وصار لها بهذا مصيبه عظيمه الذى هو
خراب يروشليم وهدمها 49وهوذا قد ابصرت شكلها وكيف هى تنوح على ابنها وانت فقد ابتديت 49
وكلمتها على كل الاشيا التى كانت منها 50ولما راى العلى انك قد تالمت فى نفسك وان قلبك قد توجع 50
كثيرا من اجلها اظهر لك عظم ضيآ مجدها وحسن طراوة (sic) بهايها 51ومن اجل هذا قلت لك 51
(f. 43) ان تمكث فى هذا الحقل فى موضع لم يبن فيه بيتًا 52لان العلى عالم انه مزمع ان يعرفك 52
هذا باسره 53لاجل هذا قلت لك ان تجى الى هذه الارض موضعٌ لم يكن فيه اساس مبنى 54ولا 53.54
يستطاع بنيان صنعه ايدى بشرٍ ان ينقام فى الموضع الذى العلى مزمع ان يعلمك الاعاجيب
ونوع مدينته 55فاما انت فلا تخف ولا تضعف قلبك لكن امض وادخل فى شوارعها وانظر هندمتها 55
وعظم سعتها ونوع بنيانها كنحو استطاعة نظر عينيك 56وهكذى السماع ايضا تسمع كبلوغ استطاعة 56
سماع اذنيك 57لانك صرت مغبوط اكثر من كثيرين واسمك ذايع عند العلى كمثل الاطفال 58فامكث 57.58
هاهنا الليله التى بعد الغد 59والعلى يعرفك رويآ المنظر فى الاشيا التى هو مزمع ان يصنعها فى اخر 59
الزمان 60فلما رقدت هناك فى تلك الليله كما امرنى ولما كان فى الليله الثانيه 1رايت فى الرويا وقد صعد 11,1 60
من البحر نسر وله اثنى عشر جناحا وثلثه اروس (sic) 2ثم رايت اجنحته وقد طارت فى دفعه على 2

3 وجه الارض كلها وكانت ارياح السمآ تهُبّ عليه وسحب السمآ كانت تاتى اليه 3فنظرت واذ قد خرج
4 من اجنحته اجنحه صغار وهولآ الاخر صاروا اجنحه رقاق ولطاف 4وروسه كانوا سكوتًا لا يتكلمون
5 والراس التى فى الوسط كانت اعظم من الروس كلها وكانت هى ايضا ساكته مثلها 5ورايت اذ قد
6 طارت من (sic) اجنحة النسر وتروس على الارض (f. 44) وكلمن فيها 6ورايت كيف حتى خَضَع له
7 كل من تحت السمـــا ولم يقدر شى من المخلوقات يقـــاومه 7ورايت الـــنسر وقد وقف على
8 مخـــاليبه وصرخ بصوت نحو اجنحته قايلا 8لعلكم كلكم تريدون ان تكونوا سهـــارا مستيقظين
9 فى دفعه واحده لكن يكون كل واحد منكم يرقد فى وكره وفى اوقات يخرج ويحرس يتيقظ 9فاما
10.11 الروس فيحرسون فى الاخير 10ورايت صوت ذلك النسر لا باتى من راسه لكن من وسطه 11واحصيت
12 عدة اجنحته اللطاف فكانوا ثمنيه 12ونظرت واذا قد قام واحد من الاجنته التى من الجانب الايمن
13 وخرج وحام على وجه الارض كلها 13ومن بعد ما حام صار له انقضا وهلك حتى لم يظهر اثره
14 ثم قام الثانى وخرج وهذا الاخر ملك الزمان كثير 14فلما كان زمان انقضاه لكى يهلك كمثل الاول
15.16 15اذ صوت جآ اليه قايلا 16اسمع ايها الذى ملك على الارض هذا الزمان الكثير هانذا ابشرك
17.18 17انه من بعد هلاكك لا يكون بعدك من يملك هذا الزمان الكثير ولكن النصف منه 18ثم قام
19 الـــثـــالث وملك وراس هذا الاخر مثل الاثنين الماضيين وهذا ايضا هلك 19وهكذى قام
20 بقية الاجنحه الواحد بعد الاخر من ابتدى (sic) كل واحد منهم الى انقضاه 20فرايت هوذا
21 قد جآ الوقت قامت (sic) الاجنحه ووقفت ليملكوا الرياسات فلك الواحد ثم هلك وقام الاخر
22 ولكن لم يملك وتريس 22ورايت بعد هذا وقد هلك الاثنى عشر جناحًا واثنان من تلك
23 الاجنحه التى صعدوا 23ولم يبق شى من جُثّه النسر (f. 45) الّا الثلثه الاروس وسته اجنحه صغار
24 (*التى خرجوا فطلعوا من الاثنى عشر جناحًا فتطلعت 24ورايت واذا جناحَين من اولايك
25 اللطاف قد افترقا عن يمين الراس والاربعه الاخر اللطاف قاموا الى فوق 25وعند قيامهم ملكوا الرياسات
26 - 28 26فرايت احدهم عند قيامه هلك سريعا 27وكذلك الثانى هلك بسرعة مثل الاول 28ورايت
29 الاثنان اللذان بقيا وقد غضبا وجعلا ينظران الى فوق 29واذ واحده من الروس السكوت الذى
30 فى الوسط حدقت الى فوق وهى كبيره الراسين الاخر 30ورايت انها عندما تكلمت مع الراسين
31 الاخرتين صارتا مايلتان عوجتان هما والاخر التى معهما 31وابتلعتا الجناحين اللطاف الذين
32 كانا غضبا لاجل الرياسه 32وان هذه الراس ملكت الاض كلها وعذبت الكاينين عليها بعظم ضُرّ
33 وضَنك وشقوة وتقوّت على المسكونة كلها اكثر من تلك الاجنحه اللطاف الذين كانوا 33ورايت
34 ايضا تلك الراس الكبيره قد هلكت كمثل الاجنحه كلهم 34وبقيت الراسان الاخرتان وهذان
35 ابتديا ان يملكا على الارض كلها وعلى كل الكاينين عليها 35ورايت الراس التى من الجانب الايمن

*) am rande ist verbessert الصغار

قد ابتلعت التى من الجانب الايسر 36وسمعت صوتا يقول لى انظر امامك واعرف ما تنظر 37فنظرت 36. 37
واذا كمثل اسد استيقظ واقبل من برية يطلب ويزير فرايت وقد اعطى صوت انسان قبالة
النسر وقال لى هكذى 38اسمع لاكلمك هكذى يقول العلى لك 39اليس انت الذى 38. 39
(f. 46) فضلت دون الاربع حيوانات الذين خلقتهم انا منذ اول الدهر لكى بهم يجى
كمال الازمنه 40انت الرابع الذى اتيت وغلبت الحيوانات الذين عبروا وتقدموا وتقويت على 40
هذا الدهر الكاين باتعاب بالجمله باضطرار عظيم اضطهدت المسكونه هذا الزمان جميعه بالغش
والمكر 41ولم تحكم على الارض بالحق 42نهبت الوديعين واختطفتهم وعذبت المستقيمين وابغضت 41. 42
الذين يسلكون بالبر احببت فاعلى الكذب وهدمت حصون التامين واذللت القوم الذين لم
يكونوا يقاوموك 43ولعنتك صعدت الى العلى (sic) وكبريائك بلغ (sic) الى القوى 44وان العلى 43. 44
اطلع على الازمنه التى له فوجدهم قد كملوا ودهره قد انتهى 45من اجل هذا بهلاك تهلك ايها 45
النسر واجنحتك المخوفه وفضلات الاجنحه اللطاف الفاسده وروسك المرده ومخاليبك المملوه اتعاب
وجسدك جميعه الفاسد 46لكى تجد الارض نياحا وحياة وراحة وتخف ثقلك وتعتق من ظلمك 46
ويكون منظره الى حكم الدين والى رحمتى التى صنعت معها 1ولما اكمل الاسد هذا القول باسره 12, 1
للنسر 2هلكت تلك الراس الاخرى التى قد تخلفت والاثنان اللطيفان اللذان للراس التى تحولت 2
قاموا لكى يريسوا ورياستهم عادت الى الهلاك والى غاية الاضطراب والانزعاج 3ثم رايت هولا الاخر قد 3
هلكوا وكل جسد النسر صار الى الحريق وعلى مثل هذا تحيرت الارض جدا وانا ايضا من شدة الحيره
والرجفه ومن كثرة الخوف استيقظت وقلت فى روحى 4هوذا قد اعلمونى بهذا (f. 47) لكى اكون 4
ممتحنا وافحص بالاكثر عن سبل العلى 5وهوذا قد تخلى قلبى وتعبت روحى فى جدا ولم يبق فى قوة 5
واحده من هذا التعب الكثير المملو خوفا الذى نالنى فى هذه الليله 6والان فانا اطلب من العلى 6
يقوينى الى الغايه 7ثم قلت ايها السيد الرب ان كنت وجدت نعمه امام عينيك وان كنت قد 7
اكرمتنى اكثر مما استحق ورفعتنى زايدا عن قدرى وان كانت صلاتى قد صعدت اليك 8فقوينى 8
وعرفنى تفسير الرويا المخوفه لكيما تقوى نفسى بالكمال 9واجعلنى مستحقا ان تعلمنى كمال الزمان 9
واخر الاوقات فظهر لى وقال لى 10هذا هو تاويل واظهار الرويا الذى رايته 11النسر الذى شاهدته 10. 11
وقد صعد من البحر هذه المملكة الرابعه التى راها اخوك دانيال النبى 12ولكن لم تفسر له الاشيا 12
كما افسر انا لك الان لان 13هوذا تاتى ايام تقوم مملكه على الارض وتكون مخوفه اكثر من كل الممالك 13
التى قبلها 14وتقوم منها اثنى عشر ملكا الاول وبعده الثانى 15وهذا يملك زمانا طويلا اكثر من الاثنى 14. 15
عشر 16وهذا معنى تاويل الاثنى عشر جناح الذين رايتهم للنسر 17وايضا رايت صوته انه لا يتكلم 16. 17
من راسه ولكن من وسط اجنابه 18هذا تفسير القول هوذا فى الزمان الذى فى تلك المملكه يكون 18
اضطراب وقلق وافتراق ليس بيسير ويتالم ويضيق الى حد السقوط ولا يسقط فى ذلك الزمان
بل تعود الى رياستها الاولى 19ثم رايت ثمانيه اجنحه اخر قد صعدت من اجنحة النسر 20فهذا 19. 20

36 36وحينيذٍ يظهر عمق العذاب وهذا يكون موضوع امام مساكن النياح ويظهر عمق جحيم النار
37 وهذا الاخر يكون قبالة فردوس النعيم ذى الخيرات والفرح 37حينيذ يقول العلى للامم الذين قاموا
انظروا وافهموا من الذى جحدتموه ومن هو الذى لم تتعبدون له ومن الذى احتقرتم برصاياه
38 38انظروا الان نعيم النياح الموضوع امام عينى والنار التى لا تطفى المحيطه بكم هذا ما يقوله لهم
39 فى يوم الدينونه 39فى ذلك اليوم لا يكون شمس ولا نور ولا قمر ولا نجم ولا سحاب ولا رعد ولا
ريح ولا برق ولا مياه ولا جو ولا ظلمه ولا ليل ولا نهار ولا صيف ولا خريف ولا ربيع ولا
شتى ولا عاصف ولا حر ولا ثلج ولا لنافس(* ولا مطر ولا برد ولا ندا ولا نور تدركه ظلمه
40. 41 تدخل عليه 40بل يكونوا مستوجبين فى ابتهال ضيآ المجد 41فهذه الاشيا لا بد ان تكون
وعدد هولآ جميعهم اسبوع سنين (f. 22) فهذا مقدار تلك الاشيا المزمعات ورتبها وانت وحدك
42 الذى استعلنت لك هذه الانواع 42فقلت الان يا سيدى اقول طوبا للموجودين الحافظين
43 جميع ما قلت لى 43وسوالى انا وطلبتى لاجل هذا ان احفظه فمن هو من كل الكاينين الذى لم
44 يخطى ومن الذى ولد من ابنآ البشر ولم يتجاوز عهدك 44وعلى ما ارى قليلين الذين ينالون
45 الابتهال والفرح الذى للدهر الاتى ومواضع العذاب كثير وكثيرين هم الصايرين اليها 45لان الشرير
قد جعل فى قلبنا هذه الشرور باسرها وبها اظلنا (sic) واطغانا وقادنا للهلاك وعلّمنا طريق الموت
46. 47 وابعدنا من طريق الحيوه 46وليس هذا فقط بل وما هو اكثر منه ايضا 47فاجابنى قايلا اسمع يا
48 عزره لاعرفك ثانى دفعه 48لماذا العلى لم يخلق دهرا واحدا لكن اثنان اليس ما انت القايل
49 ان الابرار ليس (sic) بكثيرين لكن المنافقين اكثر اسمع الجواب عن هولا 49اذا كان لك حجاره كريمه
50 جواهر وهم قليل فى عدتهم فهل تضيف عليهم ايضا رصاص وخزف 50فقلت هذا يا سيدى لا
يمكن قال لى سال (sic) الارض فهى تعلمك قول لها انتى قد اولدتى الذهب والفضه والنحاس
51 والحديد والرصاص والفخار 51فهوذا الفضه اكثر من الذهب والنحاس اكثر من الفضه والحديد
52 اكثر من النحاس والرصاص اكثر من الحديد والفخار اكثر من الرصاص 52فميز الان فى ذاتك ما
هو الافضل والمختار (f. 23) والمحبوب بشهوه الكثير الزايد او القليل منه فقلت الكثير ما هو الّا
53 جيّد ولكن الافضل الكريم المختار هو القليل 53قال لى افهم هذا من ذاتك بما قد علمت ان الذى
54 له هذا القليل يفرح به اكثر من ذلك الذى له الكثير 54وهكذا نوع حكمى انا فى الدينونه التى
وعدت بها انّى اسر بالقليل الذين ينجون لانهم الذين ارسلوا الى المجد الى العلو فهم خاصه الذى (sic) دعى
55 اسمى عليهم 55واهمل لجمع الكثير الذين يهلكون لانهم صاروا مستوجبين للنار باستحقاقٍ وهم مستوجبون
ان يُلقوا فى الحكم بحق يكونون دخان فى العذاب ويُدفعوا للهيب النار المتوقده فى الجحيم للحريق

---

*) ich habe hier sogleich für das von Ockley unrichtig انافس gelesene *blast* übersezte wort لنافس gesetzt als innere mehrheitsbildung von لنفس d. i. *λαμπάς*.

والسقوط والاستيصال 56فاجبت قايلا وانت ايها الطين من اين وكيف حتى صرت هوته لموضع 56
السقوط 57ليت لو صرت كمثل من لم يخلق البته وياليت لو لم تكن بالجمله ولكن ما الذى يقال 57
فى العقل ذو الفهم الذى اخذنا الم يصير (sic) لنا مدبّر صالح لانه قد نمى معا ومن اجل هذا
نعذب لان قد صار فينا المعرفه فاهلكناها 58فيناح الان ويُبكى عكى جنس البشر اما الوحوش الكاسره 58
فتفرح واما البشر فتنوح البهايم ذات الاربع قوايم يفرحون لانهم قد صاروا افضل منا جدّا 59لانهم 59
لا يُلقون فى الدينونه ولا يعرفون العذاب ولم يوعدوا بحياة من بعد موتهم 60اما نحن ما الفايدة 60
التى ننالها اذا حيينا دفعه اخرى ونعذّب فى عذاب الجحيم بنى البشر (f. 24) كلهم معجونين
بالخطيه وكلهم مملوين اثام وهم موسوقين باسرهم بحمل الذنوب 61وان كان من بعد هذا الموت 61
نساق ايضا الى الحكم فكان خير لنا لو لم نكن فى العالم البته 62فاجابنى قايلا لما خلق الله العلى 62
هذا العالم وادم معا والذين يتناسلون منه اعّد الدينونه للذين هم مستوجبين لها 63وانت 63
من كلامك افهم ما تقول ان العقل قد تربّا ونما معنا وبه صارت هذه الاشيا كلها على الارض ولهذا
يعذبون لان لهم المعرفه والموهبه الذى للعقل الرييس المدبر 64وهم تهاونوا بذلك فاثموا لانهم 64
اخذوا الوصيه ولم يحفظوها واقاموا لذاتهم ناموسا مضادا فتباعدوا من ناموس الحق الذى
اخذوه فلهذا لا حجه لهم يقولونها فى يوم الدينونه ولا جواب فى اليوم الاخير وكم من الازمنه قد 65
اطال الله اناته على الذين هم فى هذا الدهر وليس من اجلكم اطال روحه فقط بل وحتى تكمل
عدّة الاوقات الذى امهل ان يكونوا كمثل قوله 66فقلت له ان كنت وجدت نعمه امامك فسّر لى 66
الامر الواحد انا عبدك ان كان من بعد هذا الموت الحاضر الان اذا اسلم كل واحد واحد منا
نفسه هل نكون محفوظين فى موضع نياح حتى يجى ذلك الزمان الذى انت عتيد ان تصنع
فيه الحكم بالبر عند ما تنقلهم الى خلقه جديدة او من الان تلقينا فى العذاب 67فاجابنى قايلا انا 67
افسر لك هذا الاخر اذا لم تختلط (f. 25) مع العصاه ولا توافق الذين لم يذعنوا بقلوبهم للحق
فلا تعد مع الذين يعذبون لان لك كنز مملوا من الاعمال الصالحه موضوع لك قد هيّاه العلى ولم
يظهر لك الان الا فى كمال الازمان 68فاما لاجل نوع الموت الان اسمع اذا خرج الحكم من العلى 68
وامر ان يموت الانسان تتغير روحه والمتنفّس الذى فيه حتى يخرج من جسده لكى ترجع نفسه
الى الذى دفعها 70وقبل كل شى تسجد لمجد العلى فان كانت عاصيه ومتعديه للناموس ولم 70
تحفظ سبل العلى ولم تكن مماثله المخايفين منه 71فان تلك النفس لا تنزل فى المساكن النورانيه 71
بل تكون من تلك الساعه محسوبه مع الذين يلقون فى الحكم وهم ينوحون فى عظم وجع قلب فى
سبعه انواع 72النوع الاول فان قلوبهم لم تذعن للسلوك فى سبل العلى النوع الثانى لاجل انهم لا 72
يستطيعوا منذ الان ان يصنعوا صلاحا ليحيوا النوع الثالث عند ما يشاهدوا المجازاه الصايره
لحافظى وصايا العلى النوع الرابع عند مشاهدتهم العذاب المعد لهم الذى هو عتيد ان ينالهم فى
الاخير النوع الخامس انهم يرون مخادع نفوسهم مضبوطه من الملايك بقوة انحصار وتحرّز النوع

السادس انهم يذوبون من وجع القلب من اجل خوف العذاب الذى يلقون فيه النوع السابع
فهو اشد واعظم مما قيل لك انهم ينسبلوا من الفضيحه وتاكلهم الندامه ويبقوا فى كمد (f. 26)
من التعبيس المخوف عند ما يشاهدون عظم مجد العلى لانهم افنوا حياتهم بالخطايا امام الذى
73 هو عتيد اخيرا ان يحكم عليهم وان ميراثهم يصير العذاب الموبد 73فاما النياحات الصايره
للذين حفظوا طريق الرب العلى فهم هولا قبل كل شى عند ما يشا ان ينقلهم من هذا الجسد
74 الفاسد الذى مكث زمانا وهو يعبد الرب بمخافه 74فاول عزاهم انهم ينظروا مجد العلى عند ما
75 ياخذون منه المكافاه وهى تكون ايضا على سبعه انواع فاضله وسبع رتب الدرجه 75الاولى من
اجل انهم باتعاب كثيره جاهدوا حتى غلبوا الذى خلق معهم اعنى العدو وكل افعاله الرديه
وكل افكاره الدنسه ولم يقدر ان يصلهم بطغيان اضلالته وخديعته لكى يميلون من الحياه الى
الموت الدرجه الثانيه انهم يشاهدون المنافقيه ملتهبين بالعطش ولهيب النار مع الدوام معذبين
فى النار الموبده الدرجه الثالثه انهم يعاينون الشهاده التى شهد لهم بها العلى ان يحفظهم
الوصايا نالوا الحياه وقد حصل لهم ذلك بالايمان الدرجة الرابعه انهم يحسّوا باللذه التى للنياح
وطيبها من تلك الساعه والراحه المستانفه التى هم مستانفون ان ينالوها فى مساكن الاحيا وهم
مجتمعون مع جماعه الملايكه فى مجد وكرامه الدرجه الخامسه كيفيه نوع الفرح بان الفساد قد
تباعد عنهم منذ الان وقد استعدّوا لارث الحياه المستانفه (fol. 27) ويشاهدون الذى لم
تره عين ثم يميزوا تلك الطريق الضيقه التى مشوا فيها وكيف اوصلتهم الى الحياه مع الاتعاب التى
قبلوها وكيف صارت لهم سببا للعتق والحريه واعدّت لهم ايضا سعة المشا(* ان ينالوا عدم الموت
دايما موبدا الدرجه السادسه عند ما يعلموا ان وجوههم مستنيره وانها ستكون ايضا مضيّه
كالشمس ومثل ضيا الكواكب الامعه المضيّه ولا يسقطوا ولا يفسدوا الدرجه السابعه وهى تفوق
هولا كلهم انهم يكونون فرحين بعظم ذاله(** بنياح من غير اهتمام ووجوه لا تخزى متهللين
مبتهجين دايما بنظرهم مجد الله الذى لا يشبع منه لانهم ينظرون وجه الذى صاروا له عبيد
76 ويحيوا مع الذى هو عتيد ان يمجّدهم ويعطيهم الجزاه 76هذه درجات الكرامه الصايره لنفوس
77 الصديقين التى وعدوا بها ومثال العذاب المولم للمنافقين 77فاجبت وقلت فعلى هذا النوع هل
78 يعطون النفوس وقتا بعد خروجهم من الجسد لكى يعاينوا ما تقول 78قال لى يبقون سبعه ايام مطلوقين
لكى يعاينوا فى هذه السبعه الايام جميع المساكن التى تقدمت وقلت لك من اجلها وبعد ذلك
79 يتركوا فى الاماكن التى يستحقونها ويحفظوا بعظم حوطه وضبط 79فقلت له ان كنت وجدت
نعمه امامك فسر لى هذا الشى الاخر انا عبدك هل يستطاع فى يوم الدينونه ان يشفع الصديق

*) Das المشا ist handschriftlich mit dém zeichen über س bemerkt, welches das gegentheil vom ش andeutet: allein dies gibt dennoch keinen sinn.

**) ذاله verschrieben für داله d. i. دالّه: ich bemerke dies nur Ockley's wegen.

فى الخاطى (fol. 28) عند العلى او الابا عن بنيهم والابنآ عن آبايهم والاخوه عن اخوتهم والاقربا
عن اقربايهم والاصدقا عن اصدقايهم 80فاجابنى قايلا من اجل انك وجدت نعمه أمام عينى انا اعرفك 80
هذا الاخر وابينه لك يوم الدينونه هو يقطع ويفصل ويظهر الشى كمثل الختم المحق كما ان
81بعد انفصال الانسان من هذا الوجود الاب لا يقدر يرسل الى ابنه يستعلمه امره ولا الابن الى 81
ابيه ولا السيد الى عبده ولا الصديق الى صديقه لكى يَعلم امره ويفهم تدابيره ان كان راقدا
او ياكل (sic) او مستريح معافًا او يعنَى به (sic) فى شى من الاشيا 82كذلك فى ذلك الزمان لا 82
يشفع احد فى احد ولا يسال بل كل احد يقوم بجملة ان كانوا اثمه او صديقين 83فقلت له فكيف 83
وجدنا ابرهيم سال فى امر سدوم وموسى عن ابايننا لما اخطوا فى البريه ويوشع لاجل بنى اسرايل
فى يوم اخار وصمويل فى ايام شاوول وداود عن الضربه التى اصابت الشعب وسليمن فى تكريس البيت
الذى بناه للرب وايليا لاجل مطر السما وعن الميت الذى احياه دفعه اخرى وحزقيا عن
الشعب فى ايام سنحاريب واشيآ كثيره مثل هذا جرت لكثير 84فالان فى هذا الدهر لما كثر الفساد 84
وتزيد الظلم والاثم طلبت الابرار من اجل الخطاه فلماذا لا يكون هكذى فى ذلك الدهر اجابنى 85
(sic) قايلا اما فى هذا الدهر الحاضر فهذا ممكن ان يكون من اجل ان كرامته لا تدوم فمن اجل
هذا الاقويا عند الله (fol. 29) يسلون فى الضعفآ 86فاما فى ذلك الدهر فلا يكون كذلك لان 86
عند انقضآ هذا الدهر ابتدا ذلك الدهر الذى حياته لا تموت وقد تباعد منه الفساد واضمحل
منه الشر وتبدر منه عدم الايمان ونمى فيه البر وتزايد فيه الصدق 87ولهذا فى ذلك الزمان 87
الذين قد وجب عليهم الحكم لا ينالون رحمه والذين غلبوا فى الجهاد لا ينالهم حزن 88فقلت 88
هذا هو القول الذى عندى انا ايضا اولاً واخيرًا فليت لو ان الارض بقيت بحالها ممسوكه لم
تدفع ادم ولم يوخذ منها ولم يعقل ويفهم حتى لا يخطى 89فما هى المنفعه الان الذين يعيشون 89
بالالام وبعد موتهم يذهبون الى العذاب او ماذا صنعت(* ياادم انت وحدك اخطات فلم لا تجب 90
القضيه عليك وحدك بل ونحن ايضا الذين منك ولدنا 91ما الفايده التى لنا لانا قد وعدنا 91
بحياة لا يموت ونحن نصنع الاعمال الميته وقد عرفنا الرجا الذى لا يزول ونحن نعمل الاباطيل
وقد جعل امامنا المساكن التى لا تعب فيها العادمة الاهتمام ونحن افنينا حياتنا باعمال ماثومه
لان العلى مزمع ان يعطى الخيرات للذين عاشوا فى سيره مستقيمه بعفاف فاما نحن فسلكنا السبيل
المعوجه ولا بد ان يظهر الفردوس الذى ثماره غير فاسده وفيه نعيم الخلاص المستقيم ونحن فلا
نقدر على الدخول اليه لانا تشاغلنا باعمال رديه وتضى وجوه المجاهدين فى البر كمثل مصابيح
السما (fol. 30) فاما نحن فتكون وجوهنا مظلمه غير مستنيره هوذا لمّا ولدنا جميعنا كنا
احيا فلما اخطانا نرى ما هو عتيد ان نستوجبه بعد ذلك الّا الحزن والالم 92قال لى هذا ضمير 92

---

*) Hier am rande von anderer hand اه منك يا ادم

وافكار هذا الدهر ان الانسان اذا جاهد فيه من كافه المولودين على الارض ان وجد مغلوب فهو
93 مستوجب الاحزان التى قلت انت وان غلب فقد استوجب الافراح التى قلت انا 93لان هذا
هو السبيل الذى تكلم موسى مع الشعب لاجله حيث كان فى الحياه قايلا اختر لك طريق الحياه
فتحيا فلم يسمعوا له ولم يطيعوه بقلوبهم ولا الانبيآ الذين اتوا بعده ولا منى انا ايضا الذى انا
اكلمك 94ولهذا لم احزن ولم اتخلف عن هلاكهم بل سررت بذلك لكونهم لم تدعن قلوبهم الى
94 الخلاص 94فقلت الان علمت يا سيدى ان العلى يدعى رحوم عند ما رحم الذين لم يكونوا البته
95.96 95وهو متحنن عند ما تحنن على الذين عادوا برجعة جيده وحفظوا نامرسه 96وهو ممهل
97 طويل الاناه لانه اطال اناته على الذين اخطوا باعمالهم 97وهو يعطى المجازاة لعمال البر لانه
98 يهب مجانًا للذين يظهرون طوبة صالحه فتكون كمثل الاعمال 98وهو كثير الرحمه لانه يغزّر رحمته
على صانعى ارادته ويمهل الذين لا يخضعون لكى يندموا ويرجعوا اليه بالتوبه ويكثروا الاعتراف له
99 بالشكر لان غضبه لو اشتد لم يكن هذا الدهر بالجمله ولم توجد حياة الكاينين فيه 99وهو
يعطى المواهب (fol. 31) المستوجبه للشكر لانه لولا فيض مواهب صلاحه الصانع الخيرات الفايضه
100 على الاثمه والمنافقين الخطاه لم يقدر ربوات الناس يحيوا 100وهو حاكم عادل لا ياخذ بالوجوه
لانه لو لم يسامح ويتجاوز عن الذين حادوا عن وصاياه والكلام المكتوب فى الناموس ويمحى كثره
8,1 خطاياهم لم تكن هذه الفضله القليله تنجى البته ويوجدون فى عده جمع 1فا جابنى قايلا هذا
2 الدهر خلقه العلى لاجل الكثيرين فاما الدهر الاتى المستانف فانما خلقه لاجل القليل 2وانا
افسر لك المثل يا عزره (*كما اذا سالت الارض فتعرفك انها ولدت طينا كثيرا ومنه يصنع الخزف
3 ثم اخرجت تبرا قليلا منه يصنع الذهب وهكذى الفعال والاعمال التى لهذا الدهر 3صار فيه كثير
4 ولكن قليل هم الذين ينجون 4ثم قال لى ايضا ان النفس ممازجه للعقل بحلوله فيها والفكر يجتذب
5.6 اليه سماع الاذن 5وانت فلم تعط ما يلايم الزمان باسره بل جزو قليل من حياة الدهر 6فقلت له يا
سيدى ان كنت تامرنى انا عبدك ان اصنع صلاة وطلبه امامك فاعطى ثمره لقلبى لكى يثمر ويكون
7 لى فى ذلك ربح وفايده لكى يقدر كل لابسى الجسد على الخلاص 7لانا كلنا واحد وصُنع يديك كمثل
8 قولك 8ومن البطن اخرجتنا نحن خلقك البشريين وامرت ان يكون جزو محفوظ للنار والما الذين
9 جبلتهم وخلقتهم 9فهذه الاشيا المخلوقه محفوظه عندك فاذا بدت(** البطن تخرج ما فيها
10.11 10امرت ان يكون ما يجب لاستعداد الحاجه بان يتكون (sic) فى الثديين لبنًا 11لكى بذلك
12 اللبن يغتدى ذلك الذى خُلق الى وقت ما ودبرته برحمتك 12واهتممت به ببرك وعلمته نواميسك
13.14 وفهمته بمعرفتك 13ثم امت الذى خلقته وايضا احييته لانه صنع يديك 14فاذا اهلكته من بعد

---

*) Die Hdschr. hat كيما.

**) so, nicht بديت wie Ockley voraussezt.

15 هذا التعب كله اعنى الذى خلقته فلماذا البته اوجدته 15فالان بكلام اتكلم لاجل كل شى قد
16 اعددته لاجله شعبك الذى انا حزين لاجله 16ولاجل ميراثك الذى انا انوح بسببه ولاجل
17 اسرائيل الذى انا وجع القلب عليه ولاجل زرع يعقوب الذى انا قلق فى معناه 17ومن اجل
18 هذا انا ابتدى بالطلبه عنى وعنهم جميعا لانى نظرت الضربه التى كانت 18وسمعت الوصيه التى
19 لخليقتك المقرره 19فلاجل هذا اسمع صوتى وانصت لكلام قاى (sic) وهوذا اتكلم امامك اجابت
20 (sic) قايلا 20ايها الرب الداين قبل الدهور الابديه الذى يفحص السموات ببحث وكل ما يكون
21 فوق العلو 21الذى كرسيّه لا يُحاز ومجده لا يقاس ولا يدرك الذى قيام حوله القوّات الكثيره
22.23 22الذين سلاحهم مُضِى لامع كريح ونار الذى كلمته فايضه ذو ثبات موجوده 23الذى اوامره
ثابته قايمه بكل نوع وامر (sic) اسمه مخوفه الذى ينظر فقط فتجفّ الاعماق وبانتهاره ترتعد الجبالَ
24 وبره وحقه مشهود له 24اسمع صوت عبدك واصنع (fol. 33) الى طلبة الذى خلقته وانصت الى
25.26 كلامى 25فما دمت حيا انا اتكلم ومادام يوجد فىّ فكر فانا اجيب 26لا تواخذ شعبك بخطاياهم
27 وزلّاتهم بل انظر الى الذين يعبدون لك بالبر والصدق 27ولا تنظر الى اعمال المنافقين بل الى
28 الذين حفظوا عهدك لان هوذا هم فى الالام 28ولا تغضب علينا من اجل القوم الذين صنعوا
29 الاباطيل امامك وعاشوا بالبدخ اذكر العارفين بمخافتك فى باطنهم 29ولا تهلكنا مع القوم الذين يماثلون
30 افعال الحيوان العادمة النطق بل انظر الى الذين فحصوا نور ناموسك 30ولا ترجز علينا مع
الذين الوحوش الكاسرة افضل منهم بل حب الذين امنوا بمجدك بالادمان وتوكلوا عليك وحدك
31 انت الله اله ابائنا 31لانا نحن والذين اتوا قبلنا نرجوا رحمتك لانك يارب سُمّيت رحوم من اجلنا
32 نحن الخطاه الذى ليس فينا شى من فعل الصلاح 32فان شيت ان تقنينا لك نحن شعبك حينيذ
33 تسمّى منحنن 33لان الابرار اعمالهم مضيّة امامك ومن تلقّا اعمالهم استوجبوا ان ياخذوا المجازاه
34.35 فى الدهر الاتى الذى ليس له انقضا 34يارب من هو الانسان حتى تغضب عليه بحق 35انه ليس
36 احد من كل الابنا المولودين لم يخط وليس احد من الكاينين لم ياثم 36وبهذا يظهر صلاحك
37 يارب عند ما ترحم القوم الذين لم يوجد فيهم شى من شكل الخير بالجمله 37فاجابنى قايلا قد
38 تكلمت بالاستقامه كنحو قوله(* كذلك يكون 38من اجل هذا (f. 34) بالحقيقه رفضت الذين
39 يخطون من خليقتى باهمال ان كان موت او دينونه او فساد او هلاك 39لاننى سررت بخليقتى
40 الصديقين واقبالهم الىّ وحياتهم والمجازاه التى ينالوها فى ملكوتى 40لان هكذى يكون كما
41 تقدم القول فى ذلك 41وكما ان الفلاح يلقى فى الارض بذارًا كثيرًا ويغرس غروسًا اشجارًا كثيرهْ
وفى زمان الثمار ما ينجو جميع الذى بذره ولا تحيا كل الغروسات ايضا وهكذى ايضا الذى يكون
42 فى هذا الدهر الحاضر لا ينجون كلهم 42فقلت له ان كنت وجدت نعمه امام عينيك اذن لى ان

*) ist blosser fehler für قولك

43 اتكلم [43]زرع الفلاح قد يتفق فيه شى لا يطلع ولا ينبت ولا ياتى عليه الامطار فى اوقاتها او يتلف
44 بعلل كثيره [44]فاما الانسان الذى خلقته بيدك وماثلته بصورتك انه يشبهك الذى من اجله
45 خلقت كل شى تشبّهه بالبذار الذى يلقيه الفلاح فى الحقل [45]لا يارب لكن اشفق على شعبك
46 وتحنن على ميراثك لانه جبلتك فيجب ان ترحمه [46]اجابنى قايلا الذى كان فهو ملايم لهذا الدهر
47 واما المزمعات فهى ملايمه للدهر الاتى [47]وانت فقد دمت عل التخلف بزياده جدّا وهى انك توجد
ان فيك رحمه على خليقتى اكثر منى انت عساك شبّهت نفسك وحسبتها مع المنافقين وانت
48.49 غير منافق [48]لكى (sic) بهذا يكون تعجب العلى بفعلك [49]لانك سلكت بفكر التواضع كما
يليق لك ولم تعادل ذاتك مع الابرار لكى تتمجد افضل بفكرك

9, 1.2 (f. 35) العلامات التى تقدمت واخبرتك بهم [2]حينيذ تفهم انه الوقت الذى وقته
3 العلى بان يفتقد فيه الدهر الذى كان [3]فاذاما راوا فى ذلك الدهر تغييرات وهزاهز واضطرابات الامم
4 وحيف الرووسا ومدبّرى الشعب فى اماكن وعدم هدو الاراكنه [4]حينيذ تفهم ان من اجل هولا
5 تكلم العلى فى الايام الاولى كمثل القوم الذين كانوا [5]لان اولة هذا الدهر قد ظهرت وسوف يظهر
6 ايضا كماله ويعرف [6]لان هكذى الاوقات التى حدها العلى ان تكون البدايه الغير ظاهره تظهر
7 بالقوات والاعاجيب والنهايه تكون بالافعال والاعمال والعلامات [7]فاما من تخلص ونجا ثم هرب من
8 الاعمال الصالحة والامانة المستقيمه التى فى ذوات الله فانه يتخلف فى وجه المصاعب التى
قدمت ذكرها باستحقاق لانه نظر خلاصى على الارض وعلى طور قدسى الذى قدسته لى قبل
9 الدهر [9]حينيذ يبهتون ويتعجبون الذين حادوا عن سبيلى ويعذبون الذين رفضوا مخافتى فى
10.11 عقابات مختلفه [10]لانهم لم يعرفونى ليحيوا ويكون لهم الخير [11]والذين حادوا عن ناموسى ليكون
12 لهم الحريه [12]وقد جعلت لهم العفو ما دام باب التوبه مفتوح نحوهم فى زمانها ولم يفهموا ويتاملوا
ليرجعوا بل انحرفوا وحادوا هولآ القوم هكذى ولم يطيعوا بقلوبهم فلا بُدّ لهم بعد موتهم ان
13 يفهموا وهم فى العذاب الذى يلقون فيه من هو الذى رفضوه [13]فاما انت فلا تكن (fol. 36) ممتحن
وكثير الفحص اذ تقول كيف يعذبون المنافقين بل اطلب واسل وافحص كيف خلصت الابرار الذين
14.15 لهم الدهر الاتى ولهم اعد ذلك الدهر المزمع ليدومون موبدين [14]اجبته وقلت [15]قد كنت
قلت اولا والان اقول وايضا اتكلم ان كثيرين الذين يهلكون اكثر من الذين ينجون كمثل
16.17 لجه المياه عند نقط المطر [16]فقال لى [17]كل ارض على قدر زرعها وكنوع قضبان الطيب كذلك الدهر
الذى ينبع منه وكنحو اعمال كل واحد كذلك تكون دينونه الحكم وكمثل علامات الحقل
18 كذلك مقدار الاندر لان الكاين فى ذلك الدهر اكثر من الذى اعدّ هاهنا الان [18]لانه قد اعدّ
19 للذين هم فى ذلك الدهر المزمع عتيدين ان يكونوا فيه بغير مانع [19]لان ذلك الدهر ليس هو
مثل هذا الدهر الزمنى العالمى بل دايم قد اعدّت فيه الخيرات والمنازل التى لا تدرك
20 فاما اهل هذا الزمان فافسدوا طرقهم باعمال رديه [20]ولما رايت هذا الدهر يول الى الهلاك مع

المسكونه وهى فى ضيقات من اجل الاعمال الكاينه فيها 21فعطفت بوجعى وحفظت لى حبّة واحده 21
من عنقود وغصنًا واحدًا من شجرة من غابة كثيرة الاشجار 22واهلك الكثيرين الذين سلكوا 22
بالباطل واحفظ لى خاصه تلك الحبّه وذلك الغصن العظيم الذى من الشجره الذى اعددته
لى بتعب كثير 23وانت ان مكثت صايم سبعه ايام اخر وتذهب الى الحقل الخضر دو زهر الطيب 23
(f. 37) الموضع الذى لم يُبن فيه بيتًا وتاكل من تلك الخضر والبقول الدكيه الرايحه فقط ولا 24
تطعم لحما ولا تشرب خمرا بل من بقولات الطيب فقط 25وتطلب من العلى باجتهاد فانا اتى 25
واكلمك 26فمضيت الى الحقل كمثل الوصيه الموضع الذى يسمى ارااب (sic) وجلست هناك فى 26
الازهار واكلت من بقول ذلك الحقل وكان غداه يشبعنى 27ومن بعد سبعه ايام وانا متكى فى الزروع 27
وان قلبى اضطرب مثل الاول 28ففتحت فى وابتدات اتكلم امام العلى قايلا 29ايها السيد الرب 28.29
اليس باستعلان ظهرت لابائنا فى البريه عند خروجهم من ارض مصر ودخولهم الى البريه
ايضا قفره لا تسلك وليس فيها مآ ولا ثمره وتكلمت هكذى قايلا 30اسمع قولى يا اسراييل وافهم 30
قولى يا زرع يعقوب 31هوذا انا اغرس ناموسى فيكم لكى ينمى ويثمر فيكم وتتمجدون به الى الابد 31
32فاما ابائنا فاخذوا الوصيه ولم يحفظوها ووصاياك الناموسيه لم يتاملوا معرفتها فاما الثمره التى 32
فى الناموس فلم تسقط لانه غير ممكن ان تسقط البته لكونها من قبلك 33فاما الذين اخذوها 33
هلكوا لكونهم لم يحفظوها 34فهوذا الان كما يليق ان الارض وضعت للزرع المولود منها والبحر 34
للسفن السالكه فيه والانيه للاكل والشرب فاذا فسد شى مما غرس او زرع 35فان الذين تقلدوا امره 35
وقبلوا الاهتمام به يبقوا ثابتين موجودين فاما نحن فليس (f. 38) الامر كذلك 36لانا عندما 36
قبلنا الوصيه واخطانا هلكنا مع قلبنا الذى قبلها 37فاما الناموس فلم يهلك بل باق فى كرامته 37
38وكنت فيما انا اتكلم بهذا فى قلبى رفعت عيناى فرايت امراة من يمينى وهى تنوح وتبكى 38
بحرقه ونفسها كانت حزينه جدًا وثيابها مشقوقه وعلى راسها رماد 39وكنت انا بعد باق مع 39
الافكار التى افكر بها فى قلبى ثم حوّلت وجهى نحوها وقلت لها 40ما يبكيك وما بالك فى هذا 40
النواح فقالت لى 41دعنى ابكى على نفسى وحدى يا سيد وازيد نوحًا مضاعفًا على وجع 41
قلبى لان تنهد قلبى ذو مراره لى وقد صرت الى ذل واتضاع كثير 42فقلت لها ما الذى اصابك قالت 42
43انا عبدتك كنت عاقر لم الد وجلست مع بعلى ثلثين سنه 44وكنت اسال الله كل ايام فى مدّه 43.44
هذه الثلثين سنه لكى يعطى ثمره لبطنى 45ومن بعد كمال الثلثين سنه سمع الله من (sic) عبدته 45
ونظر الى تواضعى والتفت الى ضيقتى فوهب لى ابنا ففرحت به جدًا وزوجى ايضا وكذلك ايضا
اهل مدينتى جميعهم ومجدنا الله القوى 46وربيته بتعب كثير 47فلما كبر واخذ حدّ القامه 46.47
اخذت له امراه وصنعت له يوما (sic) مشروب 1وان ابنى لما دخل الى موضع خلوته وخدره وقع 1, 10
بسرعة ومات 2فعادَ صوتنا الى ظلمة عند ما انطفى وقام اهل مدينتى باسرهم واتوا الىّ وبدوا 2
يتكلموا معى ويعزونى الليل جميعه الى الغد 3وانا كنت (f. 39) مع ذاتى مضبوطه بالحزن وقفت فى 3

معنى القول تقوم ثمان ملوك تكون ايامهم خفيفه ومستقيمه (f. 48) هاديه وازمنتهم محدوده
21 واثنان منهم يهلكان عند اقتراب ازمنتهم 21والاربعه يحفظون الى وقت ايضا ياخذون كمالهم
22. 23 واثنان يحفظان الاخير 22وايضا قد ارايت الثلثه ارووس الذين هم بهدو وسكوت 23هذا تاويلهم فى
اخر كمالهم العلى يقيم ثلثه ملوك وفى ايامهم يكون اضطراب كثير وانقلابات كثير ويضنكوا الارض
24 24ومن فيها لعظم الجور والصعوبه والام رديه اكثر من الذين قبلهم لاجل هذا سموهم بروس النسر
25. 26 25لانهم صاروا روسا لكمال النفاق جميعه ومنتهى خطاياهم كلها واثامهم وتمام اخرتهم 26وكما شاهدت
27 هلاك الراس التى هى اكبرهم الواحد منهم يكمل على فراشه وبعد ان يعذب 27والاثنان التى تبقى
28. 29 بالسيف يهلكان 28وهو فى الاخير يقع فى السيف 29وايضا كما ابصرت الجناحين الصغار انتقلا
30 الى فوق من الجانب الايمن الذى للراس 30هذا تاويل المعنى ان العلى يحفظهم الى الاخير الذين
31 يكونون منذ ابتدايهم فى هوته الهلاك والكمال كله ملايم للابتدآ كما رايت 31والاسد الذى رايته
قد اقبل من البريه وهو يزير وكلم النسر ووبّخه على اثر ظلمه وجميع الكلام الذى قاله له كما سمعت
32 32هذا الذى حفظه العلى وابقاه الى اخر الايام الذى يشرق من زرع داود (*وياتى ويتكلم معهم
33 لاجل النفاق الذى صنعوه ويبكتهم على اثامهم وظلمهم ويعرفهم جهلهم 33وقبل كل شى يقيمهم امام حكمه
34 فى الحياه وعند تبكيته لهم يهلكون 34وبقية الشعب يخلصون وبرافه وتحنّن ويكون الذين يخلصون
على طور قدسى مسرورين حتى ياتى كمال الدينونه (f. 49) التى قد تقدمت وقلت لك عنها
35. 36 منذ الاول 35هذا هو الرويا الذى نظرته وهذا معنى تفسيره 36وانت وحدك الذى استحقيت
37. 38 سراير العلى 37اكتب اولا كل ما رايت فى كتاب واجعله فى موضع خفى 38وعلّم ذلك لحكمآ والفهمآ
39 من شعبك الذين تعلم انهم يقبلوه فى قلوبهم ويحفظون هذا السر 39وانت فامكث ايضا هاهنا
40 سبعه ايام اخر لكى يعلمك العلى ما هو مُزمع ان يعرفك به 40ثم مضى عنى فلما سمع كل الشعب
ان قد جازت سبعة ايام وانا لم ادخل المدينه اجتمع كل الشعب من الصغير الى الكبير واتوا الىّ
41 وقالوا لى 41ما هى الخطيه التى اسيئنا اليك بها وما صنعنا معك من الظلم حتى تركتنا وقعدت
42 هاهنا 42وانت الذى بقيت لنا من دون كافّة الانبيآ مثل عنقود واحد من فصله القطاف ومثل
43 سراج واحد فى موضع مظلم ومثل ميناء خلاص للسفينه عند سيرها فى اللجه 43او ما يكفينا جميع
44 الشرور التى نالتنا 44فاذا تركتنا انت ايضا فما الذى تبقا (sic) لنا من الفضل الّا ان نستوجب
45 الحريق الذى احترقت به صهيون 45او هل نحن افضل من الذين ماتوا هناك وانى بكيت بعظم
46. 47 بكآ وتحيب واجبت قايلا لهم 46تقوّا يا اسراييل ولا يحزن قلبك يا بيت يعقوب 47فان تذكاركم
48 قد صار امام العلى والقوى لم ينساكم بل هو لكم غالب قاهر 48وانا ايضا لا اتركك ولم (sic) اتباعد
عنكم بل انما اتيت الى هاهنا لاصلى على خراب صهيون والحص عن اخره (sic) وتمام ذُلّها هى والموضع

*) am rande roth نبوة على السيد المسيح, aber wie alles rothe von derselben hand.

المقدس معا 49والان فليذهب كل واحد منكم الى بيته وانا اتيكم بعد ايام (f. 50) وان الشعب 49
انصرف الى المدينه كما قلت لهم 51وانا فجلست فى موضع الحقل كما اوصيت بذلك وكنت اكل 51
من الخضر والبقولات ذوات الازهار الطيبه التى فى الحقل فقط 1ومن بعد سبعه ايام وانا راقد نايم 13, 1
فى الليل رايت 2وقد قامت ريح شديده فى البحر حتى اضطربت كل امواجه ورايت ذلك (sic) 2
الريح قد اصعد (sic) من قلب البحر شبه شخص انسان 3ثم رايت ذلك الانسان يطير 3
مع سحب السما واى موضع امال وجهه نحوه يرتعد كل من ينظر اليه 4واى موضع بلغ 4
صوته اليه يتحرك ويتزلزل وتذوب الاماكن من صوت فيه كما يذوب الشمع اذا حسّ (sic)
بحرارة النار 5ورايت بعد ذلك اربعة ارياح السمآ وقد استاقت كل البشر الذى لا يحصى عددهم 5
لكى يحاربوا ذلك الانسان الذى صعد من قلب البحر 6ورايته قد صنع له جبلا عظيما وصعد 6
عليه 7وقصدت ان انظر الموضع الذى صنع منه ذلك الجبل فلم اقدر 8ومن بعد ذلك رايت 7.8
اوليك الذين اجتمعوا باسرهم لكى يتحاربون معه كانوا خايفين منه جدّا بل تجاسروا ان يحاربوا
9فاما هو لما راى تكاثر الجمع الاتى لم يرفع يده ولم يمسك سلاحا ولا شى من الة الحرب بل رايت 9
هذا فقط عندما رفع صوته 10خرج من فيه مثل لهيب نار مع ريح محيطه ولهيب محرقه من 10
شفتيه وزوابع عواصف كان يلقيهم من لسانه فاضطرب الموضع كله من امواج النار والروح المحرق
وكثرة الزوابع 11فسقط وخمد ذلك الجمع المحتفل الذين كانوا استعدّوا للحرب واحترقوا باسرهم 11
بغتة حتى لم يبق منهم ولا واحد (f. 51) من ذلك الجمع الذى لا يحصى الّا غبارًا فقط ورمادًا
ودخانا يهب 12ثم من بعد ذلك رايت وانا واقف (*ذلك الانسان قد نزل من السمآ واجتمع اليه 12
جمع كبير وصنع السلم والصلح للكاينين فى السلم الاتين نحوه 13وكان اناس كثيرون العزّا جدّا 13
واخرون اخيارا فى قدومهم واخرون فروحون واخرون موثوقون بالرباط واخرون جآوا بهم اليه
ذو (sic) اعمال مختلفه فاما انا فمن كثرة التحيّر والسهو وشدة الخوف استيقظت من النوم وصليت
نحو العلى قايلا 14انت يا رب وهبت لعبدك فهما منذ الاول لكى يعلم هذه العجايب كلها 14
وجعلتنى مستحقا ان تقبل منى طلبتى 15فالان اكشف لى تاويل الرويا 16وانى لافكر فى قلبى واقول 15.16
الويل للذين يبقوا فى تلك الايام والويل بالاكثر للذين لم يبقوا 17لان الذين لم يبقوا قلوبهم 17
حزينه 18لانهم يعرفوا الذى سيكون فى اخر الايام التى لم يبلغوا اليها لاجل ذلك يكون لهم الويل 18
19 لانهم يعاينون صعوبات كثيره وشدايد كما تبيّن فى هذه الرويا 20لان عذابا وضيقا يكون كمثل 19.20
السحاب الذى لهذا الدهر الذى لا يستطيع الهرب منها الذى هو تحتها كذلك يكون فى انقضى
الايام فاجابنى قايلا 21انا اعرفك تاويل الرويا وافسر لك لاجل الكلام الذى قلت 22اما قولك لاجل 21.22
الذين يبقون والذين لم يبقوا 23الذى يصير فى الشدايد (sic) ذلك الزمان ويحفظ ذاته فى 23
الصعوبات حتى لا يسقط هم فاعلى الخير بالايمان والحق عند القوى العلى 24اعلم الان ان الذين 24

*) wofür wohl راقد zu lesen.

25 يبقوا اخيرا يعطى لهم الطوبا اكثر من اللذين ماتوا قبلهم 25فاما تاويل الرويا فهو هذا (f. 52) انك
26 رايت انسانا قد صعد من قلب البحر 26هذا الذى حفظه العلى وابقاه ازمنة كثيره الذى به
27 ينجى خليقته وهو الذى يدين ويحكم لجميع الذين يبقون 27(*ورايت ان قد خرج من فيه
28 روح نار وريح عاصف 28وان ليس معه سلاح ولا الة الحرب واهلك القوم الذين اتوا ليحاربوه هذا
29.30 هو المعنى 29ان سوف تاتى ايام اذا اراد العلى ان يخلّص الذين على الارض 30يكون بهتان وحيره
31 على الارض 31ويهموا بالمحاربه مدينه تقوم على مدينه ومسكن على مسكن وامّه على امّه ومملكه
32 على مملكه 32فاذا بلغت هذه الاشيا ان تكون وتظهر هذه العلامات التى تقدمت واعلمتك
33 حينيذ يظهر فيماى الذى رايته انسان صاعد من قلب البحر 33وعند ما تسمع كل الامم صوته يترك
34 عنه كل واحد قوله وحربهم مع بعضهم 34ويجتمعوا معا الى بعضهم باتفاق اعنى الجمع الذى لا يحصى
35 عدده كما قد رايت ويريدوا ان يتحاربوا معه 35فاما هو فيقف على راس جبل صهيون المقدس
36 36وتاتى صهيون وتظهر مبنيه لكل احد ومستعده كما رايت الجبل الذى قطع منه حجرًا بغير
37 يد 37وفتاى يبكت اوليك الامم لاجل نفاقهم واعمالهم الباطله ويقيمها امامهم وتوبيخا (sic) لهم
38 38ويلقيهم فى الحكم والعذاب الذى هم عتيدون ان يعذبوهم (sic) فيه بالنار لهلاكهم ولا يتعب
39 لان النار كانت امامه 39ثم رايت ايضا انه قد دعا فاجتمع اليه الجموع فاصلحهم مع بعضهم باتفاق
40 40هولآء التسعه قبايل ونصف الذين سبوهم فى الارض فى ايام سيسارام الذين سباهم سلماناصار اسموانصار
ملك الشام ويقال ملك الموصل واجازهم عبر البحر وجميعهم فى ارض (f. 53) فرادا وحدها ليكونوا
41 مع ذاتهم وحودهم (**41فاشتوروا هكذى متفقين بان يدعوا عنهم كثرة المقام بين الامم ويذهبوا الى
42 ارض بعيده جوانيه (sic) موضع لم يكن فيه احد من جنس البشر بالجمله 42لكى بهذا يقدروا
43 ان يحفظوا هناك النواميس التى لم يكونوا يحفظوها فى ارضهم الاولى43والمكان الذى مضوا اليه
44 كان موضع شظف من قاطع بحر الفراه 44وان العلى صنع معهم اعمالا عجيبه انبع لهم عيونا جاريه
45 من البحر وكان المآ جارٍ عمال (sic) الى الارض التى صاروا اليها 45وكالت مسافة الطريق الى تلك
46 الارض نحو من سنه ونصف مشى واسم تلك الكوره اكساراى (sic) فارارآودن 46وحينيذ مكثوا

---

*) mit roth القول عن السيد المسيح

**) diese worte von وجميعهم an wo offenbar وحدها zu lesen ist, »während sie alle in einem einzelnen einsamen lande sind damit sie mit sich selbst allein seien« standen ursprünglich gewiss vor v. 42. — Das جوانيه v. 41 ist soviel als ein *innerliches*, geheimes land, wohl nicht aus dem Persischen *jungfräuliches*. Die beiden namen *Salmanasser* und *Asmavanassar* sind deutlich nur aus zwei verschiedenen lesarten hier zusammengeflossen, ebenso wie die zwei v. 45: und beidemahle ist die zweite lesart die verdorbenere. Aber seltsam klingt v. 40 die lesart *in den tagen Sisaram's*.

هناك الى اخر الزمان فاذا ارادوا العبور 47حينيذ يمنع العلى تلك العيون (sic) المآ التى للبحر لكيما 47
لا يستطيعون يعبرونه ومن اجل هذا كما رايت ذلك الجمع مجتمع بسلامه واتفاق واحد 48فاما 48
لاجل الذين يبقون من شعبك الذين يوجدون فى طور قدسى 49فعند ما اهلك المجتمع من الامم 49
اعود احارب عن الشعب 50واريهم عجايبًا عظيمه جدًا 51فقلت يا رب ما المعنى انى رايت ذلك 50.51
الانسان صاعدا من قلب البحر 52فقال لى كما ان احدا لا يقدر يدرك او يفحص لكى يعلم ما فى 52
عمق البحر كذلك لا يستطيع احد من الذين على الارض ان ينظر سر فتاى لان اعماله عجيبه
ما خلا فى وقت ايامه 53هذا تاويل الرويا التى نظرتها من (sic) اجل هذا نور عليك ان تفهم هذا 53
وحدك 54لانك تركت عنك الذى لك وتفرغت للذى لى خاصّه وتبعت (f. 54) اوامر ناموسى 54
وحياتك دبرتها بفهم واخترت العلم ودعوت المعرفه اليك 56اما لاجل هذا اعلمتك هذا باسره لان 56
الاجر عند العلى لا يضيع ومن بعد ثلثه ايام سوف اكلمك باشيا اخر وافسر لك علانيه بالاسرار
الاخيره 57فمضيت الى ذلك الحقل الذى فيه البقولات وانا اكثر المجد للعلى واسبحه من اجل 57
العجايب التى يصنعها فى كل اوان 58وكيف دبر الازمان والاوقات الماضيه والذين فيهم ايضا ثم 58
جلست هناك الثلثه الايام 1ولما كان اليوم الرابع وانا جالس تحت شجره 2واذا صوت قد خرج 1.2 ,14
من شجرة عوسج كانت امامى قايلا يا عزره فقلت هاندا ثم بهت وقمت على قدمى فقال 3انا الذى 3
ظهرت فى العوسجه وكلمت موسى لما كان الشعب فى العبوديه بمصر 4وارسلته ليخرج الشعب من مصر 4
واخرجته من البريه ثم اصعدته الى جبل سينا فظللته اياما كثيره 5واظهرت له عجايبًا عظيمه 5
وعرفته سر الاوقات وكشفت له اخر الازمان واوصيته 6وعرفته لاجل الكلام الذى يجب ان يظهره 6
والذى يجب ان يخفيه ولا يظهره 7.8وهوذا انا اعلم لك العلامات التى اخبرتك بها فى الرويا التى 7.8
ابصرت وتاويل الذى سمعت فاحفظ ذلك فى قلبك 9لانك سوف تنتقل من الناس وحياتك تكون 9
مع فتاى ومع الذين يماثلونك حتى تكمل اوقات الازمنه 10وهذا الدهر فقد فنيت شبيبته 10
وطراوة تجديده وقد اقترب وقت كبره وشيخوخته 11واكثر سنيه قد عبرت ولم يبق الا القليل 11
13والان فاحرص ودبّر بنيك وعظ شعبك وعزّ وقوّى (f. 55) المذلولين الذين فيهم وعلّم الفهما 13
الذين فيهم وارفض حياة هذا الدهر الفاسد 14واترك عنك الافكار والظنون القاتله والق عنك 14
الوثيق والحمل الثقيل الذى للبشريه واطرح منك ضعف هذه الطبيعه ذات الاوجاع والامراض
والظلمه المدهمه ذات المشوره المولمه واسرع لتنتقل من هذا الدهر 15الذى تراه الان فهو كله خيال وباطل 15
ويولد اشر منه 16فلا بُدّ لهذا الدهر ان يتخلّا ويهرم وتكثر الشرور على سكان الارض 17ويضعف 16.17
الحق ويقل ويقرب الكذب وقد اسرع وقت النسر الذى رايته فى الرويا 18فقلت له هوذا اتكلم 18
امامك يا رب 19وامضى كما امرتنى واعلّم الشعب المقيم معى والذين يكونون بعدى من الذى 19
يرشدهم للتاديب 20لان الظلمه موضوعه على هذا الدهر وعدم النور للكاينين فيه 21لان ناموسك 20.21
احرقوه بالنار وليس من يعرف الاشيا التى قد كانت من قبلك ولا التى هى مزمعه ان تكون ايضا

22 22فان كنت قد وجدت نعمه امامك اطرح فى قلبى روح القدس لكى اكتب الاشيا التى كانت منذ
اول الدهر والمكتوب فى ناموسك كيما يستطيع البشر وجود سبلك والذين يشاؤن حياة الاخره
23 يسلكون فى وصاياك 23فاجابنى قايلا امض واجمع الشعب وقل لهم لا يطلبونك الى كمال اربعين
24 يوما 24ويهيون لك رقوقا كثيره وخذ معك ساران وددرين ولممان وذران واسال هولآ الخمسه
25 يستعدون ويكتبون باجتهاد 25ثم تجى الى هاهنا وانا اوقد فى قلبك سراج الفهم الذى لا يطفى
26 حتى تكمل الاشيا التى اعدت لك ان تكتبها (f. 56) 26فاذا اكملتها اظهر بعضها للذين هم
27 مستحقين ذلك والبقيه اخفيها وفى الغد مثل هذه الساعه تبتدى (sic) ان تكتب 27ومضيت كما
28.29 امرنى ودعوت الشعب وكلمتهم قايلا 28اسمع يا اسراييل هذه الاقاويل 29الذى (sic) تغربت اباوهم
30 بارض مصر ثم تخلصوا من ذلك الموضع 30واخذوا ناموس الحياه ولم يحفظوه وتجاوزتموه انتم
31 ايضا 31الذى (sic) اعطى لنا الارض ميراثا وانتم اثمنتم مع ابايكم ولم تحفظوا السبل الذى اوصيتم
32.33 به 32لان العلى هو حاكم عدل لهذا نزع عنكم ازمنه الكرامه والنعمه 33والان فانتم هاهنا واخوتكم
34 الذين هم داخل منكم (*34فان احببتم عتقكم وتادبكم بقلوبكم حييتم وتكونوا فى رعايه وحفظ وتجدون
35 رحمه وقت الموت 35لان من بعد الموت الدينونه عند ما نحيى دفعه اخرى حينيذ الصديقون
36 يظهرون بالبر واعمال المنافقين ايضا لا تخفى 36واما انا فلا ياتى الىّ احد ولا يطلبنى احد بالجهله الى
37 كمال اربعين يوما 37ثم اخذت معى الخمسه الرجال كما امرنى ومضيت الى الحقل ومكثنا هناك
38.39 38فلما كان الغد اذ صوت صار الى قايلا يا عزره افتح فاك واشرب الذى اسقيه لك 39ولما
40 فتحت فاى واذا الكاس الذى يريد ان يسقيه كان مملو كمثل الما ولونه كمثل النار 40فاخذته
41 ولما شربته فاض من قلبى الفهم واحشاى نبعت الحكمه وروحى حفظت تذكار الامور 41وفاى لم
42 يستند 42ثم ان العلى اعطى فهما لقلب الخمسه الرجال لكى يكتبوا الذى اقوله لهم كترتيب
43 علامات (f. 57) الاشيا المتداوله التى لم يكونوا يعرفونها 43ومكث هناك اربعين يوما وكانوا يكتبون
44 نهارا وياكلون خبزا فى الليل وانا كنت اتكلم فى النهار ولا اسكت فى الليل 44وفى اربعين
45 يوما كتبوا اربعه وتسعين سفرا من الكتب 45فلما كملت الاربعون يوما كلمنى العلى
وقال اظهر اربعه وعشرين كتابا من الاسفار التى كتبتها اولا لكى يقرا فيها المستحقون وغير
46.47 المستحقون 46والسبعون كتابا الاخر احفظها لتسلمها للحكما الذين فى شعبك 47لان فيهم توجد
خميره الحكمه والفهم والبحر الواسع الذى للمعرفه وانى عشت سته وسبعين سنه من بعد
خمسه الف وخمس وعشرون سنه لخلق البرايا فى الشهر الثالث فى اليوم الثانى عشر منه وان
عزره انتقل واخذ الى ارض الاحيا المماثلين له وكتب هذه الاشيا جميعها وسمّى واضع الناموس
والفهم والمعرفه التى للعلى الذى له المجد والعزه الى الابد امين | نجز السفر الاول من كتاب عزره
كاتب الناموس ويتلوه الكتاب الثانى والشكر لواهب الفهم دايما الى الابد وكان نجازه نهار يوم الاثنين

*) am rande roth معكم

سابع عشر شهر برمهات سنه الف احد وخمسين للشهدا الاطهار يا رب سامح الخاطى الناسخ وساير بنى المعمودية امين

Der Arabische auszug des Vierten Ezrabuches.

Die Arabische handschrift 260 der Bodlejana enthält unter anderm einen Auszug aus dem Vierten Ezrabuche oder vielmehr eine kürzere bearbeitung desselben auf dem grunde einer schon vorhandenen Arabischen übersezung, und zwar derselben welche hier eben mitgetheilt ist. Die entstehung und die eigenthümliche art dieser Arabischen bearbeitung des schicksalbuches ist merkwürdig genug um näher untersucht und genauer beschrieben zu werden: ich behalte das darüber zu sagende aber, da es hier an raum dazu fehlt, einer für unsre *Nachrichten* bestimmten kleinern abhandlung vor*). Hier möge dieser kleine Arabische Ezra selbst stehen, theils um alles zum verständnisse des räthselbuches nüzliche zu veröffentlichen, theils weil dieser Auszug dienen kann einige beschwerliche lücken der vorigen handschrift möglichst zu ergänzen und einige in jene eingeschlichene fehler zu verbessern.

Das Arabische dieser bearbeitung ist zwar weit feiner und zierlicher als das in jener übersezung herrschende. Da indessen ihr verfasser gewiss ebenfalls ein Christ etwa in Aegypten war, so ist doch auch dieses Arabische keineswegs ganz rein von einflüssen der gemeineren sprache. Auch manche ganz eigenthümliche farben in der sazbildung drückt der schreiber dieser handschrift aus. Solcherlei besondre redefarben habe ich im abdrucke nicht tilgen wollen: bloße schreibfehler aber meist stillschweigend verbessert. Leider hat der schreiber auch einige auslassungen im wortgefüge sich zu schulden kommen lassen, welche ich theilweise ausdrücklich bemerkt habe, die aber auszufüllen nicht wohl angeht. — Die randzahlen beziehen sich auf die jezt eingeführten capitel.

(f. 136) باسم الله الحى القادر | ابتدى باختصار كتاب عزر النبى قال غزرا فى سنه ثلثين لبما
مدينتنا بابل انا العزير شالثيل كنت مضطجعا على سريرى فخطر ببالى خراب صهيون وعمارتها 3
وبدات انطق بكلام شديد فقلت يا رب انت فى البدء قلت انك خلقت ادم بيدك المقدسه
جسدا ميتا ونفسا فيها روح حياة فعاش بين يديك وادخلته الفردوس الذى نصبته بيمينك
قبل كون الارض وامراته فكفر بامرك فقضيت عليه وعلى نسله بالموت واولد قبايل لا عدد لها وسلكوا
فى الذنوب فلم تنههم وبعد زمان ارسلت عليهم الطوفان فاهلكتهم باسرهم وابقيت منهم ابرارا فلما

*) wo es nun schon gedruckt ist s. 163—180 des jahrganges 1863.

كثروا دخلوا فى ذنوب اكثر ممن تقدمهم واخترت منهم رجلا بارّا يدعى ابرهيم فاحببته وعاهدته
ووصيته وحلفت له الا تضيّع زرعه واخرجت نسله من ارض مصر الى طور سينا وقد كان ادم اتّخذ
قلبا كافرا فغلب عليه وكفر (* بارادته هو ونسله) ثم انتخبت لك عبدا يسمّى داود وعهدت اليه
فى بنا مدينه على اسمك ليقرب فيها لك من مالك وقرب اهلها ثم غووا وليس باكثر من غواية ادم
فاتخذوا كادم قلبا كافرا فاسلمت مدينتك الى اعدايها فقلت انا فى نفسى اى خير فعلته باعراضك
عن صهيون معما رايته انا ببابل من معاصٍ لا تحصى فقلت كيف تركت هولآ الخطاه واهلكت
شعبك فهل فعال بابل افضل من فعال صهيون وهل عرفتك امة اكثر من اسراييل فزن ايها الرب
ذنوبنـــا وذنوب من فى العالم بالموازين وانظر اى ميزان يرجح وايه (f. 137) امه احتفظت
4 بوصاياك الا واحدا واحدا (sic) عسى يوجد فى الناس[4] فبعث الى اريّيل الملاك فقال لى ان قلبك
يا عُزير قد استكبر عليك جدّا وانت تريد ان تفحص عن فكر العلى فقلت له نعم يا سيدى
فقال انى قد بُعثت اليك اسْلك عن ثلاث مسايل فان اجبت عن احداهن بجواب مُقْنع عرفتك
السبيل التى تتشوق اليها فقلت قل يا سيدى فقال زن لى مثقال نار وكل صاع ريح وعد (sic)
اليوم الماضى فقلت ومن من المولودين يستطيع ذلك قال فلو سالتك كم كنوز غور البحر ومخارج اطراف
العمق وسبل قوّات السمآ ومبارز الجحيم وابواب الجنّه ما كنت قايلا لى قلت لم انزل الى الجحيم
ولا وصلت (** قرا البحر ولا صعدت الى السمآ ولا رايت الجنّه فقال لم اسلك الا عن الريح واليوم
الذى مر بك فانك لا تقدر تعيش دونهما ولكن دع عنّا وافهمنى كيف يهتز شبابك ويهرم واذا
كنت لا تعرف خاص امرك فكيف تلتمس التعقب لسبيل العلى ثم قال ان شجر الجبال والسهل
قالوا نمضى فنحارب امواج البحر لتهرب من بين ايدينا ونتخذ مكانا لاصولنا وامواج البحر قالت
نمضى نقاتل الاشجار لنجعل لنا مكانا واسعا فبطل فكر الجميع واتت النار فاحرقت الاشجار ومنعت
الرمال الامواج فلو كنت حاكما اىّ الفريقين كنت تصدق او تكذب قلت كلاهما كنت اكذّب
لان الاشجار اعطيت الارض والامواج اعطيت البحر قال فلم لم تعرف نفسك وتحكم عليها فكذلك
الذين فى الارض لا يعلمون الا ما فى الارض فقط والذين فى السما يعلمون ما فى السما والارض
جميعا فقلت له يا سيدى انما سالت عما يمر بنا فى كل يوم فقد انقطع العهد وما الذى يصنع
الذى نسبنا اليه (***[فقال هذا العالم يتغير سريعا ولا يمكن ان يدوم لاجل (f. 138) مواعيد
الله للصالحين لانه مملوءاً (sic) حزنا وسيات وقد زرع فيه الكفر قبل الهوآ ولم يبلغ اوان الاندر ولم
تات الارض التى زرع فيها الخير بعد فان الكفر زرع فى البدء بادم كجنّة تثمر دايما حتى يبلغ اوان

*) in der hdschr. بازادته. Die eingeschlossenen worte scheinen von einer späteren hand durchstrichen zu sein.

**) so und nicht etwa قران die hdschr.

***) Von [bis] geht die erste lücke in *A*.

الاندر فاذا كانت حبّه واحده اثمرت سنبلا كثيرا كم انادر ترجى فقلت له متى يكون هذا ويدوم فان سنينا قليله خبيثه فقال لى لست باسرع من العلى انت مسارع لاجل نفسك والعلى لاجل العامّه على مَهَلٍ يفعل هذه الاشيا فحميت نفوس الابرار وقالت حتى متى نلبث هاهنا ومتى يكون الاندر لناخذ اجورنا فقال لهم اريئيل الملاك حتى يَتمّ عدد كلمن (*يشناكن لان العلى سيزن الدنيا بالمثاقيل وقد عَدّ الدهور فقلت ليس منا الا مذنب ولا يجب ان يمنع مجى الاندر لاجل الخطاه الذين يسكنون الارض فقال سل الحبلى هل تقدر بعد تمام تسعة اشهر ان يجلس الولد فى جوفها فقلت كَلّا فقال كذلك الجحيم فقلت يا سيدى ان كنت اهلا فاعلمنى من اكثر الذين مضوا ام الذين ياتون] فانى قد سمعت بمن مضى ولست اعرف من يوافى فارانى نارًا ودخانًا وقال كما ان الدخان اكثر من النار كذلك من مضى اكثر ممن بقى فقلت ما الذى يكون فى تلك الايام 5 فقال ستجى ايام يخفى الحق فيها وتصير الارض القدس عاقرا وتكثر النبوّه وتتكبر سكّان 5 الارض ولن تقوم الارض بل تصير خرابا فان اعطاك العلى حياه فسترى ذلك بعد زمان وتعرف الاشيآ وتظلم الشمس بغته بالنهار كالليل ويصير القمر كالدم وتتكلم الحجاره (**وينفّد الهوآ وترغب الجماكة ويملك من لم يخطر على بال سكّان الارض ثم يتباعد الطير من اماكنه ويصير فى بحر سدوم سمك والذى لا يعرف يصوّت ليلًا يسمعه وتبصره العامّه ثم يبدوا العمق الاكبر فى (f. 139) اماكن ويصعد النار ويهرب سباع الصحارى من اماكنها وتلد النسآ أناثًا ويملح المآ العذب ويقاتل الملاطفون بعضها لبعض فجاةً ثم يختفى الفقه والمعرفه فى معادنهما ويرغب الناس الاستكثار من البنين فلا يعطوا وتكثر الخطايا ولا يستطيع الناس ضبط انفسهم على الارض الا فان او فلان ويسل الارض للارض هل مر بك صديق واحد فتقول لا وتوتّل الناس يبلغون الامل ويضطربون فلا تواتيهم الاشيا فهذه هى الاشيا التى أُمرت باعلامك اياها فان صمت وصليت سبعة ايام اخر فستسمع ما هو اجلّ ففزعت وارتعشت فاقامنى الملاك فصمت سبعه ايام مبتهلا كما امرنى فاقبل فكرى وقلت يا رب من الاشجار اصل كرم واحد اخترت لنفسك ومن المدن قدست لنفسك صهيون ومن المواشى اخترت لك كبشا ومن الطيور حمامةً وجعلت عهدك لشعبك الذى اخترته فلاى شى اسلمت الوحيد الذى اخترته للكثرة وبدّدت وحيدك حتى توطّاه المقاومون لعهدك ووصاياك وتضعضع الذين اوتمنوا على شرايعك فجآنى الملاك فقال انصت هل تحب انت اسراييل اكثر من خالقه فقلت لا ولكنى تكلمت من وجد شديد وانا محبّ للزوم سبل العلى والمواظبه على المعرفه

*) diese lesart würde bedeuten „bis die zahl aller *euch hassenden* voll wird“: allein die ursprüngliche lesart war gewiss يشبهكن.

**) so die hdschr., wenn nicht ينفلّ besser ist; das folgende الجماكة soll wohl dem בָּצַר Hab. 2, 11 entsprechen und رغب (vgl. das Syrische) oder رعب *seufzen* bedeuten.

بقضايه فقال ليس تقوى على الفحص عن قضآ العلى ولا تدرك امره فقلت يا سيدى فلم ولدت
ولم لم يكن بطن امى قبرا لى كيلا ارى تضعضع اسرائيل فقال (*ما اشدّ ما اغبطُ الذين لم
يولدوا فقلت وما الذى سيكون فقال ان العلى يحشر الناس كلهم ويدينهم ولا يبارك احدًا تباعد
عنه ولا يرخص لمن سارع اليه بغير الاستوآ بل ينيب كل انسان بقدر عمله فابتهلت الى الرب
بترتيل وتسبيح وقلت يا رب لاى شى لم تجعل من هو الان ومن يكون من بعد (f. 140) شرعًا
واحدا ليعلن بذلك عدلك فقال لى قل للمراة التى ولدت عشرة بنين لم لم تلدين (sic) بنيك كلهم
فى مرة واحدة فقلت لانها لا تستطيع ذلك الا واحدا واحدا فى ساعته فقال هكذا الارض تشبه
الوالده وانا اعتنى بامر العالم الذى صنعت لانى خلقت الاشيا شيا شيا فى زمانه ومقداره فقلت
يا سيدى الارض هرمةٌ ام شابةٌ فقال وهل تستطيع التى قد ولدت اولادا شتّا ان تكون قويه كما
كانت فى شبابها وكذلك الارض تهرمَ وتذوب قوّتها فقلت هل بقى من الناس بعدد من مضى
فقال قد انبأتك ان قوتها تنقص وهكذا الاولون اكثر منكم وانتم اكثر ممن يكون بعدكم فقلت
6 باى شى تتعهد خلقك فقال ان بدء الناس وفنايهم بى والى يصيرون فقلت يا رب عرفنى الفصل
بين هذا الزمن الذى نحن فيه وعن انتهآ الاول وابتدآ الاخر فقال من ابراهيم الى اسحق الذى
اولد يعقوب وعيصوا وكما خرج عيصوا ويد يعقوب لازمه عقبه كذلك هذا العالم يشبه عيصوا
والعالم الثانى يشبه يعقوب وهما مقرونان بعضهما الى بعض وكما ان راس الانسان بدو جسده
وعقبه اقصاه ولا فصل بينهما كذلك العالم ملاصق للعالم الاتى فلا تلتمس ما يفوقك (sic) فقلت
اخبرنى عن الزمن الذى ذكرت فى الليله الماضيه فقال قم على وجليك فلما قمت واذا انا بصوت
يتكلم كدوى مآ كثير ويقول ستجى ايام وكانها قد دنت اتفقد والتمس جميع من فى الارض فاذا
وافيت بطلت ضحيتهم واذا امتلات مكيلتهم بدات الايه التى معها تغير الدنيا واصنع انا
حينيذ هذه الايات وهى ان تنفتح الكتب بين يدى السما وتظهر البشر بمرة واحده ويتكلم اناس
احداث بالسنتهم وينغّمون باصواتهم ويلهجون بتهليلهم وتلد (f. 141) الحبالى فى غير وقتهن
وتهزل الاولاد وتزرع مواضع لم تزرع قط فجاة وتفنى اهرآ كانت مملوه فجاه ثم ينفخ فى الصور بعد
ذلك ويلهّله القرن ويسمع ذلك البشر قاطبةً ويفزع من كان وُلد من ادم ويتقاتل الاصدقآ كالاعدا
ويتكبر سكّان الارض وتهتزّ مجارى المياه ولا يسيل الما ثلث سنين ومن يصبر فهو يسلم الى حياة
العالم ويكون خلاص الدنيا وتختطف اناس الاطفال من بين ايدى امهاتهم بغير طعم موت
وحينيذ يتغير قلوب سكان الارض وينتقل افئدتهم الى مكان اخر ويمتحى الشر وينطفى المكر
ويقهر الموت ويعرف الحق ويتم الايمان ويتمّ ثمار الزمان والسنين ثم قال وان صمت سبعه ايام
اخر وطلبت من العلى فانى معرفك ما هو افخر من هذا فصمت وابتهلت وبكيت ففى الليله الثامنه

*) so die vier folgenden worte; auch nicht etwa das dritte وما.

(*تعريس قلبى وتحركت روحى وقلت يا رب تكلمت فى اليوم الاول فكانت السمآ والارض وكلمتك كانت فعلاً لانها (**مثلت كل شى وفى اليوم الثانى حجرت بين السمآ والمآ واعطيت الارض منه حظّاً وفى اليوم الثالث جعلت للمياه مكانا تجتمع اليه ومقداره سبع الارض وانشات ما يزرع منها ويثمر وفى اليوم الرابع انشأت الشمس والقمر والنجوم لخدمة الانسان وفى اليوم الخامس امرت البحر باخراج حيوان حيتان وطيور (***وخلقت سبعين (sic) وسمّيتهما باسمين احدهما سميته باموت والاخر لوثاين (sic) وفصلت بينهما وخصصت باموت بحجر من الارض اليابسه واذنت له فى سكنى الجبال لان البحر لم يستطعهما جميعا واعطيت البحر للوثاين وامرته بان يكون طعاما لمن احببت متى شئت***) وفى اليوم السادس امرت الارض ان تخرج حيوانا سباعا ودوابا ونسلنا ادم كارادتك وقد ملّكت علينا هذه الامم التى ليست (fol. 142) شيا يا رب فهى تدوخنا ونحن شعبك الذين سمّيتنا ابنى بكرى فازريت بنعمتك والقيت احبّك الى الامم واسلمتهم الى اعدايهم فان كنت صنعت الدنيا فلم لا ترثها والى متى يكون هذا فجانى الملاك وقال لى يا عزير 7
قم لتسمع ما بُعثت اقوله لك فقلت تكلم يا سيدى قال ان هذا البحر العظيم هو موضوع على مكان واسع مداخله كلها شاقّه وسبلها الهوآ ومن اراد دخوله ان لم يجز فى ضيق لم يبلغ الرحب والسعه وايه مدينه مبنيّه جيدا على موضع سهل واساسها على قلعه شامخه ومداخلها ضيقه بقدر عقب انسان النار عن يمين طريقها والمآ من شمالها اعطيت أرثًا لانسان فان لم يضمر ذلك الانسان فى نفسه قبل سيره اليها التعب والمشقه لم يظفر بارثه منها ولم ينتاب ما فيها من الفضل والنعيم كذلك الجنه المملوه من الطيبات النافعات الباقيات ضاقت مداخلها من يوم اذنب ادم فان لم يتعب الانسان نفسه وبدنه فى هذه الدنيا لاجل قضايا الله لم يقدر يدخل الى نعيم الفردوس الذى اعده الله لعاملى طاعته فاما من لا يحتمل المشقه فى هذه الدنيا لاجل كلمه الله

---

*) wohl einerlei mit عربد

**) am rande erklärt durch صورت

) bis (findet sich die in der andern hdschr. fehlende stelle über die zwei Meerungeheuer, und lautet wörtlich „Und schufest zwei wilde thiere und nanntest sie mit namen, das eine nanntest du Behamoth, und das andere Livjathan; und du trenntest sie beide scharf von einander und gabst Behamoth'en ein besonderes gehege vom trocknen lande und erlaubtest ihm die berge zu bewohnen, weil das meer für beide zugleich nicht ausreichte; das meer aber gabst du Livjathan'en und befahlest ihm deinen Geliebten zur speise zu dienen wann du wolltest". Das سبعين ist danach سُبْعَيْنِ zu sprechen: allein wahrscheinlich hiess es hier ursprünglich: „du schufest zwei Ungeheuer in *zwei Siebteln* der erde", einem siebtel alles Trocknen und einem andern alles Nassen.

فلا يرث فضل الاخره فعامه من يفوز انما يفوز (*ويدرك بالتعب والمشقه فاذا دخلوا الجنه وجدوا الفرح والنعيم السابغ وهذه الدنيا واسعه فى الاكل والشرب واللذات بغير تدبير الاهى وكثير يحبّها حَرْقاً وكذلك لا ينعمون فى العالم العتيد فلا تقلق وكيف لم يخطر ببالك ما اعدّه الله للمومنين ولكنك اقبلت على ما فى يديك واحببت العاجل فقلت يا سيدى انت قلت ان الابرار يرثون الجنه والخطاه يهلكون فقال لانهم لم يحفظوا وصاياه ولا امنوا بكلمته ولن يُقوى من يُبلى على ان يرث ما لا يبلى ولا يفوز بالنعيم من ارتكب المحارم واذا اتى ذلك الوقت ستعرف كلما قلته لك وتجمع ما قد (f. 143) بدّد وباد ويبدوا القعر فمن نجا من السيّات التى ذكرت راى العجايب وعند ذلك يظهر المسيح وينعم على من يعمل بطاعتى الف سنهً وتكون الدنيا هاديه صامته ككونها فى اليوم السابع الماضى ثم تتزلزل الارض وتقوم عامه من بها نيامًا وتخرج الاهرا ما فيها ويترا العلى جالسا على كرسى القضآ لان الدنيا تكون قد انقضت وعبرت الرحمه وتناقص الأمهال وقام القضا وثبت الحق واهتز الايمان وظهر البر وبطل التعدى وفتح جُبّ العذاب واضطرمت النار وسهلت الجنه فيقول العلى للخطاه تجرعّوا بما كفرتم وانظروا الى النعمه والروح والفرح الذى اعددته لاوليائى وخذوا اجرتكم عذاب جهنم هذا يكون فى اليوم الكبير الذى لا شمس فيه ولا قمر ولا ليل ولا نهار ولا ريح ولا سحاب ولا رعد ولا برق ولا مطر ولا ظل ولا حر ولا برد ولا زرع ولا حصاد ولا شتا ولا صيف ولا مسا ولا صباح بل نور بُهاجه الرب ويرى الخلق ما قد اعدّه العلى وتكون الدينونه سبعين سنه فقلت يا رب طوبى للذين يحفظون وصيتك ومن من المولودين لم يذنب وانا ارى ان قليلا يدخلون النعيم فقال قل للارض انت معدن الذهب والفضه والنحاس والحديد والرصاص والفخار فاعلمينى ايها اكثر فقلت انا ان الفخار اكثر من الحديد والحديد اكثر من النحاس والنحاس اكثر من الفضه والفضه اكثر من الذهب قال فايهم ارفع قلت ما قل فهو ارفع وما كثر فهو ارذل فقال من كان معه النفيس فهو يُكْرم فى الجنه وانا افرح بالذين هم اقل لانهم من اهل حياة النعيم وهم يشددون (sic) مجدى بايمانهم ومحاماتهم عن اسمى وليس لى هوًى فى هلاك كثرة الخطاه فى الجحيم فالتفتّ وقلت يا ايتها الارض لم ولدت التعب كان خير للتراب انه لم يخلق فجنسنا يرذل وجنس (f. 144) السباع والطيور يفرح وهم افضل منا لقّلة اكراثهم لانهم لا يدرون ما هى القيامه فالويل لنا لانا احيا فى تعب وبلايا ونترجا القيامه والقضآ بعد الموت لان عنايتنا كانت فى الذنوب فكان خير لنا ان لم نكن اذ كان مصيرنا بعد الموت للعذاب فقال هم صُنَعوا القضآ بسوء اعمالهم وهو معد ليقمع به الخطايا لان الدنيا كانت نعيما قبل الذنوب واعلم ان الفكر ينمى معك والذين يسكنون الارض فى تَعَب لانهم بفكرهم يذنبون ويبعدون ولا يجيبون فى اليوم الاخر عن نفوسهم لانهم عصوا واخذوا ليحفظوا فضيّعوا فلا ثواب لهم والعلى امهلهم ليتوبوا الى تمام الزمن

*) hier noch يفوز in der hdschr.

الذى اعتدّوا فيه فقلت يا رب ان كنت وجدت منك ناجيه فاعلم عبدك كلمه واحده اسلك عنها النفس تلبث بلا نعيم حتى يتم الزمن الموقوف ام تنعّم بعد خروجها من البدن او تصير الى العذاب فقال ان العلى اذا امر بخروج النفس من الجسم سجدت قدام منبر مجلسه وسبحت الرب فان كانت ممن عصى صارت الى الجحيم والعذاب ولها ولنظرايها مكان مفرد يعاينون منه النعيم المعدّ للمومنين بالله العابدين له والانفس تعبر فى سبع طرق الى ان تعاين افعالها فالطريق الاول طريق معصيتهم للعلى والثانيه انهم لا يستطيعون ان يحيوا فيتوبون والثالثه نظرهم الى ثواب الصالحين والرابعه نظرهم الى عذابهم المعد لهم فى الاخره والخامسه نظرهم الى من سمع الله واطاع والسادسه نظرهم الى (*البهتان الجرارى عليهم والسابعه نظرهم الى ما هو اعظم من كل شى لانهم يدانون فى البهتان وتصر اسنانهم ويكونون فى نصب وخوف دايم ويرون مجد الرب متباعد عنهم وان مصيرهم بعد ذلك الى العذاب الدايم والحافظون لوصايا الله اذا خرجوا من هذا الجسم التالف المرذول لانهم خدموا الله باهتمام (f. 145) ومواظبه ومراقبه فى كل حين ليتموا امره الذى امرهم به يرون مجد الله ويوسع لهم مداخل المراتب وينعّمون ويستريحون الى وقت مواعيد الله فتقوم اجسادهم غير مرذوله ولا تالفه فيلبسونها ويتممون مجد الرب وهذه النفوس تمضى فى سبع طرق معده لهم الاولى لانهم انتصبوا لخلاف الكفر الذى نشا معهم ليلا يخرجوا به من الحياه الى الموت والثانيه يرون الفرق والعذاب المعدّ لنفوس الخطاه والثالث لانهم حفظوا الناموس الذى اوصاهم به الرب والرابع ليعرفوا مراتب نعيم الملايكه ويراقبوه حتى يبلغ الوقت الذى حتم الله لهم والخامس لانهم تنحوا عن التلف وتخلصوا من كل عنى يوجب الموت ويرجون الحياه الدايمه والسادس لانهم يكونون انوارا كالشمس والقمر والكواكب والسابع وهو ارفع من هذه كلها وهو انهم يفرحون بنظرهم الى وجه الذى خدموه فى حياتهم البشريه وياخذون اجورهم حياه العالمين جميعا فهذه مواعيد نفوس الابرار وكل مسلّط على نفسه حيثما شآ سلك بها فى طرق النعيم او العذاب والنفس تعطى ان ترى ذلك سبعة ايام ثم تساق الى اهرايها فتكون هناك الى انقضآ الاجل فقلت هل تستطيع الابرار ان تنقذ الخطاه فقال كل انسان يعطى حقه بعَدْل وكما لا يستطيع الانسان ان يقول لصاحبه اشخص عنى واكسب عقلًا او نام بدلى او كل واشرب واكس بدلى كذلك كل انسان يصيبه بقدر ما قدّم من عمله ولا يستطيع احد ان يضرّ صاحبه او ينفعه ۞ فقلت يا رب انى قد وجدت ابراهيم قد سالك فى اهل سدوم وموسى فى ابايننا لما اذنبوا فى البريه ويشوع بن نون فى بنى اسرائيل وداود فى قبيلته وسليمان يوم تقديس البيت واليا فى القحط وحزقيا فى قومه فاذا كانوا الابرار قد طلبوا فى (f. 146) الخطاه وهم فى الشر الكبير فاجيبوا فما بال مثلهم لا يجاب فقال ان كُنْهُ هذه الدنيا لا يدوم ولذلك كان الاقويا يطلبون فى اهل الضعف

*) so die hdschr. mit dem artikel.

لانهم ينحلّون عن هذه الدنيا بعد ايام واما يوم القيامه فهو اليوم الذى فيه ينقذ التلف وتملك
الحياه وفى العالم العتيد يثبت الحق وتعرف الخطيّه فلا يقدر الانسان ان ينقذ انسانا ولا يزكيه
فقلت هذه كلمتى الاولى انه كان خير لو ان الارض لم تخرج ادم يا ادم ما الذى صنعت بخطاياك
8 وادخالك على نفسك وجميع نسلك المضره قال ان هذا العالم خلقه العلى لكثير وخلق العالم العتيد
لقليل فتامّل انه قد تكون من الطين اطيان كثيرة والتراب الذى يخرج الذهب قليل وهكذا الناس فى
هذا العالم من مضى منهم ومن يجى وقليل منهم يجى قلت يا رب لا تنظر الى الذين يشبهون
البهايم فهم فى جميع اعمالهم يخطون ولا تواخذ الحيوان بذنوب الناس واستجب للذين يتوكلون
على رحمتك فى كل حين لانا ومن سلف قبلنا خلقك فاذكر الصديقين الذين بالغوا فى وصاياك واى
شى الانسان تسخط عليه وليس احد من الامم لم يكفر بناموسك وانما تعرف رحمتك وعدلك بان
تغفر للكافرين والمذنبين فقال قد تكلمت بالصواب وانا فاعل ما سالت غير ذاكر ذنوب من اذنب
وتاب واحتفظ بوصاياى وانت باتّضاعك ارضيت عزّى ولم تنزّل نفسك منزله الابرار ولذلك مُدحت
9 ويجب ان تلتفت لشانك وتفتش نفسك وتفكر فى امرك واذا رايت بعض ما ذكرت لك فاعلم ان
الوقت الذى اوافى فيه لاتفقد الدنيا التى خلقت قد دنا وعند ذلك تظهر زلازل فى مكان وفتن
فى الناس ومشورات سوء فى جماعه الولاه وتقوم اراكنه تفسد والعلى نطق بذلك كله وكما يجمع
الفلّاح حصاد ارضه الى الاندر كذلك انا (f. 147) حاشر خلقى باسره الى العالم العتيد ومعطى
الذين حفظوا وصيتى مايده من السمآ لا تكيد لياكلوا عليها ويشربوا لانهم حزنوا وتعبوا فى
هذه الحياه العاجله لاجل امرى وتسبيح اسمى ومن ضيّع خصلّه من ناموسى الذى هو غير فان
ولا بال ولا مدرك ورغب فيما يُبلى رُذل وقال لى الملاك امض الى حيث ليس بنآ يُبنى فكن هناك سبعه
ايام ولا تصم بل كل من النبات ولا تاكل لحما ولا تشرب خمرا وتضرع للعلى بحرص لاتيك واكلمك
ففعلت ثم ابتدا قلبى يتفكر كما عرض لى متقدما وقلت (*لم فى زارع ناموسى فيكمر ليثمر
وتتمجدوا به الى الابد فاخذوه ولم يحتفظوا به لضعف نيّاتهم واذنبنا فاهّلنا للهلاك ومنهج شرايعك
لم يهلك بل دام على حاله فبينما انا فى هذا التفكر اذ التفتّ فرايت امراة تبكى وتخرق ثيابها
وتجعل الرماد على راسها فاضربت عما كنت فيه ومشيت اليها قايلا اعلمينى امرك فقالت انا كنت
عاقرا ثلثين سنه واطلب الى ربى ليلا ونهارا فرحمنى واعطانى ابنا ففرحت به جدّا انا وزوجى
10 وجميع اهل مدينتى وربيناه بتعب شديد وازوجناه واصلحت له يوم فرح ونعمه فلما دخل بيت
فرحه وقع ميتا فصار فرحنا حُزنا فعزّانى اهل مدينتى وصمت الى الليله الثانيه فظن من عندى

---

*) für لم kann man له, und für فى ist انى zu lesen: aber zwischen diesen beiden wörtern ist offenbar durch die schuld des lezten abschreibers alles ausgefallen was zwischen 9, 28 und 31 steht.

انى قد سهوت عنهم فنمت وقمت من ليلتى هاربه الى هذا المنشر كما ترانى وانا مضمره الّا ادخل
الى مدينتى ابدًا بل اصوم واصلى حتى يجيئنى الموت فقلت لها اما ترين ما بلينا به من حزن
صهيون فان كان لا بُدّ من البكآ فليكن على صهيون واستخبرى الارض فهى احقّ بالحزن والبكآ
منك لان الانسان منها خُلق فقد ولد منها خلقٌ كثير وماتوا فقالت ليس يقاس حزنى بحزن
الارض لانى أَهْلكت (sic) ثمرة بطنى التى ولدتها بعنا وتعب قلت والارض تعطى ثمرتها بمشقّه
(f. 148) وعنآ فارجعى الى زوجك فقالت بل اموت هاهنا فقلت اعتبرى بما عرض لصهيون فبينا
انا اكلمها اذ اضا وجهها بغتةً فرايتها كالبرق ففزعت ورايت الى جانبى مثل مدينه وصاحت بغتة
وتزلزلت الارض من صوتها والتفتّ فلم ار امراه بل رايت مدينه تُبْنى اساسها عظيم جدّا ففزعت
وصحت باعلا صوتى اين اردبيل الملاك فهو الذى ادخلنى فى هذه الاشيا فجانى ورانى منصعجًا متغير
العقل فاخذ بيدى اليمنى وقوانى واقامنى وقال ما لك تغير وجهك فقلت لانى رايت ما لا اقدر على
وصفه وانا اسلك ان تعرف عبدك هذا فقال اعلم ان العلى قد جعلك اهلا لوحيه ومعرفه سرايره
لانه علم ان بعد رجوعك تتحزن (sic) بحصافه (sic) فى امر العامّه وتبكى على صهيون بكآ امراه
واعلم ان المراة الحزينه التى رايتها تبكى فى صهيون والبنآ الذى رايت اساسه عظيما انباوك انها
ستبنى وشكواها اليك انها عاقر منذ ثلثين سنه هو انها قد مضى لها ثلاثه الاف سنه لم يقرِب (sic)
فيها قربان ثم بنى سليمن فيها بعد ذلك مذبحا وقرب قرابين للعلى وهذا هو معنى قولها ولدت
العاقر ابنا وقولها انها ربّته بعنآ ومشقه هو مسكن (sic) اورشلام وقولها دخل بيت عرسه فخر
ميتا فى النكبه التى اصابتها ورايت مثلها تبكى على بنيها ثم اخذت فى عذلها وكما رايت نور
المراة واساسها يبنى فلا تخش ولا تقلق والبث هاهنا ليله اخرى فلعلى اخبرك بمناظر وسراير اخر
نكثت ورايت فى الليله الثالثه (sic) نسرا تحلّق من البحر فى الهوآ وله عشرة اجنحه وثلاث رووس 11
فبسط اجنحته على الارض كلها وكانت ارواح الارض تُساق اليه والسحب تجمع له ثم رايت
اجنحه صغارا قد خرجت من تحت الكبار وروسه هاديه الاوسط اعظم ورايت جميع ما تحت
السمآ قد خَضَعَ للنسر (f. 149) ورايته صاح وقال لا ينتبه عامّتكم فى مرّة بل ينم كل احد منكم فى
مكانه وكونوا منتبهين فى كل وقت واما الروس فلتدم على حالها الى انقضآ الزمن ورايت الروس لا
يوخذ منها نغمه بل من وسط جسد النسر وعددت الاجنحة الصغار فوجدتها ثمانيه ورايت
احدها قد قام من الجانب الايمن وملك على الارض كلها ثم اتى عليه الفنا وقام الثانى فملك زمانا كبيرا
ثم فنى وجا منه صوت بغتة قايلا قد ملكت الارض زمانا كبيرا فابشرْ فان احدًا ممن يكون بعدك
لا يملك مثل نصف زمانك ثم قام الثالث ايضا وملك وقته ودولته ثم انطفى وكذلك باقى الاجنحه
ولم ير لهم اثر ورايت الاجنحه الصغار تامل الملك ولم يبق فى جسم النسر غير رووس ساكنه ورايت
اجنحه اخر قد انتبهوا وفكّروا فى ان يملكوا وضبط ذلك الراس الارض كلها وهلك الراس الاكبر
وقام راسان وكانت لهما قدرة على سكان الارض ورايت الراس الايمن قد ابتلع الراس الايسر

وسمعت صوتا يقول انظر فان الاسد ينتبه ويخرج من الغيضه يزير ويغمغم فقال الاسد له انت ايها
الراس الرابع دبرت الارض بلا عدل وابغضت الابرار واحببت الكذابين وانتهى كبرك الى الجبّار
12 وستستريح الارض منك ايها النسر فاختفا الراسان وصار جسد النسر كالمحرق بالنار فعجبت الارض
وفزعتُ انا وانتبهت قايلا لرايى انت اوحلتنى فى هذا كله لانك التمست معرفه سبل العلى
وصغرت نفسى عندى وانحلّت قواتى فقلت يا رب أن اتّصل بك تضرّعى فايّدنى وعرّفنى تفسير هذه
الرويا فتراى لى قايلا ان النسر الصاعد من البحر هو المملكه الرابعه التى دانيال اخوك راها وتفسير
هذا انه ستجى ايام يقدم ملك على الارض يكون اشد رعبا من ملوك (f. 150) الارض ويملك اثنا
عشر ملكا متواليين والثانى يضبط دهرا طويلا ويقوم منهم ثمانيه ملوك قليلوا المده ويهلك بينهم
اثنان ويحفظ اربعه الى انقضآ الوقت والرووس الساكنه هى ان العلى يولى فى اخر الزمان ثلثه ملوك
يقهرون الارض ويدومون الى فنا الدهر والاسد هو الملك الذى يحفظه العلى الى تمام الاجل وهو
الذى يجى من زرع داود فانه يشرق ويوافى ويعظ الناس وينهاهم عن ذنوبهم ويذكّرهم
عن معاصيهم وتفريطهم وتعدّيهم ويبعثهم ليداذوا ويثيبهم بما عملوا ويخلّص الشعب برحمته وهم
الذتن عرفوا عجايبى وهو يجعلهم فى راحة الى الدهر كما قلت لك فاكتب كلما رايت وخوطبت
به وضع ذلك فى مكان خفى وعرفه حكمآ شعبك والذين تعلم انهم قويو العقل واُهّلوا لعلم وحى
العلى سايرون له حافظون مفصلون بين الحق والباطل واقم هاهنا سبعه ايام اخر ليوحى اليك
ما يشآ ثم تركنى فدخلت المدينه وسمع الصغير والكبير فقالوا اما الذى اذنبنا اليك حتى تركتنا
وقد استبقك الله لنا من الانبيا مثل قَطْف على اثر القطاف ومثل سراج فى مكان مظلم وبكوا
فقلت افرح يا اسراييل فان ذكركم عند العلى فانى مضيت الى المَنْشَر انوح وابكى على خراب صهيون
فارجعوا الى بيوتكم وامكثوا سبعه ايام ثم اوافيكم فانطلقوا ورجعت الى المَنْشَر فجلست فيه سبعه
13 ايام اُكُل زهر العشب كما قيل لى وبعد ذلك رايت فى الليل كان ريحا صعدت من البحر وثوّرت
اللجج ورايت مع صعد الريح شبه انسان يطير على سحاب السمآوات ومن التفت اليه يرتعد
ومن سمع صوته ينحل كالشمع عند النار ورايت اناسا لا يحصون يجتمعون عليه من اطراف الارض
ليقاتلوه ورايت جبلا عظيما انفتح له وطار (f. 151) اليه واحببت ان ارى المكان الذى انفتح
فيه الجبل فلم ابلغ ولم يكن معه سلاح وكان يخرج من فيه مثل موج نار ومن بين سفتيه مثل ريح
تحرق ومن لسانه مثل ريح تهبّ فاحرق تلك الجماعه وانتبهت فرايت كانسان قد نزل من الجبل
ودعا اليه اناسا كثيرين فاصلح بينهم ثم انتبهت راغبا فى التفسير فقال اما الانسان فهو الذى
يحفظه العلى الى دهور كثيره ليخلص من كان له والنار والريح التى تخرج من فيه وانه بلا
سلاح ويقول (sic) فيه ليسحق من وافى لقتاله فانه اذا ما جآ العلى مفتقدا من كان فى
الدنيا ينتبه سكان الارض ويحاربون بعضهم بعضا وعند ذلك يبدوا فتاى وهو الرجل
الذى رايت يصعد من البحر فاذا سمعت الامم صوته وجرى بينهم قتال واجتمع قوم

(*لساووه فيقوم انسان على الجُلجله بصهيون ويبنى صهيون وتطهر من جميع (** كما رايت الجبل انقطع بلا يد وهو فتاى الذى منكم وهو يعظ الامم ويوبخ الناس باعمالهم ويحشرهم قاطبه حتى يكونوا بين يديه ويعرفوا اهل الدعاوة والخبث ويضيّق عليهم بتعب الحبس ويدينهم بغير اكتراث ولا عنا لانهم كفروا وذبحوا للشياطين ويرض المتعديين ويسحقهم ويلقيهم فى جهنم ويكرم الذين حفظوا وصاياه والامه الغريبه التى رايته ناداهم للصلح ثم بقيه القبايل التسع والاسباط التى سبى ملك السريان فى ايام (***نسور ملك اسراديل وبعث بهم الى ارض اخرى خلف الامم التى نفيوا (sic) اليها وما سكنت حتى (****سكنوها ثم ونصبوا نفوسهم لعبادة الله لانهم لم يحفظوا عبادته وهم بارض القدس فاجازهم مداخل الفرات ومخايضه بضيق لان العلى صنع معهم العجب واحسن اليهم واقام المياه لهم حتى جازوا النهر بعد ان ساروا فى ارض ارون (sic) سنه (f. 152) ونصف فاذا اتوا فى الزمان الاخر سيقيم لهم العلى مياه النهر حتى يجوزوا والكثرة التى رايت مصطفّه بهدوّ وسكون هم الذين يبقون من شعبى على جبل القدس بعد هلاك كثرة الامم اذا اجتمعت وانا اريهم عجايب فقلت يا رب عرفنى ايضا لم صعد هذا الرجل من البحر فقال لى كما انه لا يقدر احد على تتبع غور البحر كذلك لا يستطيع الانسان ان يعرف فتاى ولا من معه حتى يكون زمانه والبث ايضا ثلثه ايام وانا اعرفك اشيا اخر فمشيت فى ذلك المرج مسبّحا مبتهلا الى الله شاكرا له وجلست هنك ثلثه ايام وبعد اليوم الثالث كنت جالسا تحت بلوطه فخرج صوت 14 من تحتها قايلا لى يا عزير يا عزير فقلت له يا رب وقفت مكانى على رجلىّ فقال لى انا ترايت (sic) لموسى فى طور سينا وارسلته ليخرج بنى اسراديل وجيت بهم الر طور سينا وحبست موسى عندى فى الجبل اربعين يوما وقصصته عليه اياتا (sic) شتّى واوحيت اليه سراير وازمانا واعلمته ما يكون فى اخر الزمان وما كان فى اوايله وامرته بما يكلم به العامّه وما يكتمه وانا معرفك تفسير ما رايت فاكتب ما فى صدرك فانك سترفع من بين الناس وتكون مع عبدى الذى يشبهك على ما انت عليه الى انقضآ الزمن فقد جازت شبيبة الدنيا وظلالاتها ودنا الزمن الكبير (sic) والفنا وقد

---

*) dafür ist wohl ليحاربوه zu lesen. Gleich darauf ist durch den christlichen umarbeiter der *Golgotha* eingefügt, sogar mit dem Sion zugleich.

**) hier fehlt ein wort wie الخبث.

***) dieser name ist gewiss auch هشيع verdorben „Hosea könig Israel's“: aber nun versteht sich auch dass das سيسارام des *A.* noch ärger aus هشيع ملك اسراديل verdorben ist. Der in *B.* schon zuvor genannte „könig der Sirjân“ (aus Assyrer verdorben) heißt in A. noch „Salmanassar (nach anderer lesart unrichtig Asmuanassar könig von Syrien oder (wie andere sagen) von Moßul (d. i. Nineve)“.

****) ist wohl zu lesen سكنوا نياتهم „bis sie beruhigten ihre bestrebungen“ mit wortspiel.

قسّمت الدنيا اثنى عشر جزوًا (*ونصف جزوٌ وقد جاز منها عشرة اجزا ونصف جزوٌ فاصلح بيتك وحكم قومك وانعم على المتضعين واكرم العلما وابعد من حياة التلف ولا تجتنب الفكر فى الموت واضرب عن كبر الناس واختلع شمت (** العدو وارفض الاطعمه التى تدنسك فقد رايت (f. 153) من البلايا كثيرا وسيكون اكثر منها وما دامت هذه الدنيا فهى تهزل ويكثر بلاها ويبعد الحق ويكثر الكذب والنسر الذى رايت يجى قريبا فقلت يا رب انى اُوصّى واعلم الاحيّا الذين هم اليوم رعيتك فالذين يولدون بعد اليوم من الذى يفهمهم ما قد اعلمتنيه ان كانت الدنيا موضوعه فى الظلمه ولا حكيم يقدر على تفصيل الخير من الشر (*** وغدا فى هذه الساعه ابتدى بالكتاب فمضيت وجمعت العامه كما قيل لى فقلت لهم اسمع منى يا اسرايل هذا الكلام سكن اباونا ارض مصر وخلصوا منها واعطوا ناموس حياه فلم يحتفظوا به وانتم ايضا كفرتم بالله بعد ابايكم فلذلك انتزع العلى منا كلما كان اعطانا ونفاكم الى هاهنا وازعج اخوتكم الى اقاصى المشرق فان خضعتم لله واوعيتم الحكمه فى قلوبكم حييتم ولم تروا مكروها وتخلصوا من الدين وعذاب الجبّار فان العلى يبعث الناس كافه بعد الموت للدينونه ويعلن العدل والحق ويعرف اعمال الناس ويوبخ اعمال الخطاه فلا تلتمسونى حتى تمضى لى اربعين يوما فاخذت معى خمسه الرجال الذى وصف لى العلى ومضيت الى المرج فجلسنا كما امرنى العلى ووافانى فى غد صوت (sic) قايل يا عزير يا عزير فقلت ها انا فقال لى افتح فاك واشرب ما اناولك ففتحت فاى واعطانى كاسا مملوة مآ شبيهًا بالنار فكرعته واقبلت اتدفّق علمًا ونَطَق فاى بالحكمه واستظهرت روحى الذكر ودام انفتاح فمى ووهب الرب للرجال الخمسه الذين معى الحكمه وبدات بالاخبار واخذوا يكتبون ما اقول وكان كتابهم غريبا لم يكتب مثله احد قبلهم لانه وهبه (f. 154) لهم العلى وجلسنا هناك اربعين يوما ما ناكل فى الليل وانا اقصص عليهم بالنهار وهم يكتبون ما املى عليهم تم كتاب عزرا الاول ولله السبح والمجد والعظمه والجبروت الى دهر الداهرين امين

Wiederherstellung des Buches.

Nach allen solchen vielfachen hülfsmitteln welche wir heute gebrauchen können, wird hier nun eine vollständige wiederherstellung des buches versucht: wobei eine wichtige rücksicht auch auf die wiederherstellung

*) diese ganze wichtige stelle von den 12 welttheilen ist in *A.* ausgefallen, hat sich aber hier ganz richtig erhalten, nur dass dies erste ونصف جزء offenbar eine unrichtige wiederholung des folgenden ist.

**) dafür ist am rande richtig العتو verbessert.

***) hier fehlt einiges.

seiner kunst zu nehmen ist. Wie diese kunst vom großen bis ins kleinste auf der anwendung der Siebenzahl bestehe, habe ich schon 1859 öffentlich bemerkt; und da diese kunst die rede nach der Siebenzahl zu bauen hier den alten Vers ersezt, so ist nicht wunder, daß sie von oben an sich dreifach abstuft, indem jeder der 7 hauptheile in 7 kleinere zerfällt und innerhalb jedes von diesen der saz wenigstens an den hauptstellen wo die rede sich höher hebt siebenzeilig wird: wie die Apokalypse eine ganz ähnliche kunst zeigt. Ich mache dies alles hier in der kürze anschaulich, und füge der enge des raumes wegen nur wenige bemerkungen hinzu um anderswo ausführlicher über vieles zu reden.

1.

3, 1 Im dreißigsten jahre der zerstörung unserer Stadt, während ich Ezra zubenannt 1
2 Salatiel in Babel mich aufhielt, als ich eben unruhig schlief auf meinem lager (doch
mein gesicht war often und meine gedanken wogten wir im herzen, da ich die zer-
3 störung Sion's und das wohlleben der einwohner Babel's sah): da ward mein geist
sehr erschüttert, und ich begann mit dem Höchsten bewegte worte zu reden und
4 sprach also: „O Herr Gott! sagtest du nicht anfangs, da du alles schufest und es
5 ward, der erde und befahlest ihr dies durch dein wort allein — und sie brachte
6 den Adam als todten leib hervor (doch auch er war deiner hände werk); und du
bliesest in ihn lebensgeist und er ward lebend vor dir; und brachtest ihn in das
7 Paradîs welches deine rechte geschaffen ehe die erde ward, und gabst ihm ein gebot
und er übertrat es. So schufest du denn für ihn und für sein geschlecht den tod:
und es entstanden aus ihm völker und stämme und geschlechter und zungen ohne
8 zahl, und es wandelte jedes volk in seiner willkür und frevelten vor dir und ver-
9 läugneten dich, und du hindertest sie nicht. — Aber zu seiner zeit brachtest du
die Sintflut über die erde und die in der welt wohnenden und vernichtetest sie;
10 und ähnlich war ihr gericht: wie du über Adam den tod, so brachtest du die Sint-
flut über sie; und nur einen ließest du übrig genannt Noah mit seinem hause, und
11 von ihm sind alle Gerechte. Doch dann als die auf der erde wohnenden sich zu
mehren anfingen und immer mehr söhne und völker und stämme aus ihnen entstan-
12 den, begannen sie noch mehr zu freveln als die welche vor ihnen: aber da sie vor
13 dir frevelten, wähltest du dir einen aus ihnen genannt Abraham, und liebtest ihn
14 und zeigtest ihm allein das ende der zeit, da ihr allein waret nachts [1]), und schlos-
15 sest ihm einen ewigen bund dass du nicht verlassen wollest seinen samen. Und

1) nach Gen. 15, 5 ff.

du gabst ihm Isaak, und schenktest Isaak'en Jakob und Esau, liebtest Jakob und 16
hassestest Esau, und Jakob wurde zu einer menge von völkern. Doch dann als du 17
seinen samen aus Aegypten führtest und zur Sinaiwüste kommen ließest, neigtest du 18
den himmel und durchbebtest die erde, erschüttertest das land und durchzittertest
die unterwelt und erschrecktest die zeiten, und vorüberzog deine Herrlichkeit an den 19
vier thoren des Feuers des Erdbebens des Windes und des Hagels [1]), um dem sa-
men Jakob's gesez und den söhnen Israel's gebot zu geben. Doch nahmst du ihnen 20
nicht das böse herz daß sie dein gesez thäten und frucht hätten, weil böses herz 21
der erste Adam anzog und fehlte und überwunden wurde, und nicht er allein son-
dern alle welche aus ihm geboren wurden. — So blieb jene krankheit, und das 22
Gesez stand im herzen des volkes mit der bösen wurzel zusammen; und das Gute
verschwand und das Böse blieb übrig. Und hinschwanden die tage und vorüber- 23
gingen die zeiten: da stelltest du deinen diener genannt David auf und befahlest
ihm eine stadt für deinen namen zu bauen und in ihr weihrauch und gaben zu 24
opfern. So gingen viele jahre hin und es sündigten die in der stadt wohnenden, 25
nichts gutes thuend wie Adam und alle seine nachkommenschaft gethan hatte, weil 26
das böse herz auch in ihnen blieb; und du übergabst deine stadt in deiner feinde 27
hände. — — Thun denn die in Babel wohnenden das Gute, daß sie deswegen die 28
stadt Sion beherrschen? Seit ich hieher kam, sah ich unzählige bosheiten, und 29
viele Frevler schauete mein auge diese 30 jahre lang: so wunderte sich das sehend 30
mein herz, wie du die Bösethuer verschontest und dein volk verwarfest und deine
feinde erhieltest, und doch niemandem kundthatest wie dieser weg ein ende habe.
Handelt denn Babel besser als Israel? Oder kennt dich ein anderes volk besser als 31
Israel? oder welcher andere stamm glaubte deinem bunde wie Jakob, dem kein lohn 32
erschien und dessen mühe keine frucht trug. Wohl durchzog ich alle völker und 33
sah sie in wohlstand während sie deiner gebote nicht gedenken: so wäge doch mit 34
der wage unsere missethaten und die der in der welt wohnenden, zu erkennen ob
die einen die andern auchnur ums geringste überwiegen! Oder wann sündigten vor 35
dir nicht die die welt bewohnenden? oder welches volk hielt deine gebote so?

2 Da erwiderte mir der Engel welcher zu mir gesandt wurde namens Uriel sa- 4, 1.2
gend „So sehr entsezt sich dein herz und erstaunt dein sinn über diese welt, daß
du die wege des Höchsten zu erfahren wünschest?“ Ich sagte „ja o Herr, verkünde 3
mir solches!“ und er erwiderte mir sagend „drei wege bin ich gesandt dir zu zeigen
und drei gleichnisse dir vorzulegen: und wenn du mir eins von diesen erklärst, so 4

1) d. i. sie durchzog alle die vier unteren himmel nach einander, von oben bis unten, als würden diese vier unteren hier von den drei oberen durch die an ihnen haftenden mächte zur beherrschung der erde unterschieden, Asc. Jes. 7, 9 ff.

will ich dir den weg zeigen welchen du zu wissen wünschest und dich lehren woher
5 das böse herz sei". Ich sagte „rede o Herr!" und er sagte mir „wohlan so wäge
mir das gewicht des feuers, und miß mir das maß des windes, und rufe mir den
6 tag zurück der vergangen!" Da erwiderte ich ihm und sagte „welcher Sterbliche
7 wird das können daß du mich darum frägst?" und er sagte mir „würde ich dich
fragen só: wieviele kammern sind im herzen des meeres, oder wieviele quellen auf
der fläche des abgrundes oder wieviele wasserbehälter über dem himmelsgewölbe,
oder was ist der weg zur hölle oder was der weg zum Paradiese, so würdest du
8 mir wohl sagen: in den abgrund stieg ich nie hinab und stieg in die hölle nie hinab
9 und in den himmel nie hinauf. Nun aber fragte ich dich nur über feuer und wind
und gestrigen eben verschwindenden tag, dinge ohne welche du nicht leben kannst:
und siehe du kannst es nicht verstehen, und hast mir darüber nicht geantwortet?"
10 Und sagte mir „wenn du und deinesgleichen was um dich ist nicht verstehen kannst:
so laß das und sage mir wie deine jugend sich beuge und altere! Wenn du aber
11 dein eigenthümliches wesen nicht verstehen kannst, wie wird das Geschaffene oder
das gefäß das gesez des weges des Höchsten erkennen können? denn der Höchsten
weg bewegt sich im Unendlichen: wie kann denn der Vergängliche den weg dessen
verstehen der unvergänglich ist?

12 Als ich das hörte, fiel ich auf mein gesicht zur erde und sagte ihm „Besser 3
wäre es uns gar nicht geboren zu seyn als geboren in sünden zu leben und zu lei-
13 den ohne zu wissen wozu wir leiden". Und er erwiderte mir und sagte „Hingingen
14 einst der wald und die bäume des feldes beriethen sich und sagten: kommt lasset
uns das tiefe meer bekriegen, daß es vor unserm angesichte weiche und wir uns
15 andre waldgebiete verschaffen! Ebenso beriethen sich des meeres wellen und sagten:
kommt lasset uns des feldes wald bekriegen, daß wir uns dort ein anderes gebiet
16 verschaffen! Aber des waldes gedanken vereitelten sich: denn feuer brach aus und
17 verzehrte sie; und ebenso des meeres gedanken: denn der sand widerstand und hin-
18 derte sie. Wärest du nun richter darüber, wen würdest du freisprechen und wen
19 verdammen?" Da erwiderte ich ihm und sagte „Beider gedanken waren eitel, weil
dem walde das land gegeben ist und dem meere ein ort seine fluten zu tragen".
20 Da erwiderte er mir und sagte „wohl urtheilest du darüber, aber warum urtheilst du
21 nicht für dich selbst? Denn wie die erde dem walde und das meer den fluten ge-
geben ist, so können die auf der erde wohnenden nur was auf der erde ist verste-
hen, und wer über dem himmel ist das was über dem himmel".

4, 7 ist die lesart *venae* des Lat. ganz richtig nach Gen. 7, 11. 8, 2; dies glied gehört mit dem vorigen enge zusammen. Sonst vergl. Deut. 30, 11—44. Röm. 10, 6—8.

4, 9: *eben verschwindend* ganz wie Ps. 90, 4.

4, 13 die einkleidung ganz aus Richt. 9, 8; wald *und* bäume wie 5, 23.

4 Da erwiderte ich und sagte „ich bitte dich herr mich zu verständigen: ist mir 22
doch sinn gegeben um zu verstehen; und ich wollte dich nicht wegen der himmli- 23
schen dinge fragen sondern wegen dessen was täglich uns widerfährt. Warum ist
Israel den Völkern zur beute, und das volk welches er liebt einem gottlosen volke
gegeben, und unsrer Väter gesez verworfen und die heiligen Schriften verschwunden,
und wir verschwinden aus der welt wie heuschrecken und unser leben wie rauch, 24
und verdienen keine barmherzigkeit zu finden? Aber was wird er mit seinem na- 25
men machen der über uns ausgerufen ist? darüber fragte ich dich". Da erwiderte 26
er mir und sagte „So du bleibest wirst du es sehen, und so du lebest es ja zu
seiner zeit erfahren: denn eilig genug geht die welt vorüber und vermag nicht zu
tragen was für die zukunft den Gerechten verheißen ist, weil voll von noth diese 27
welt ist und voll von siechthum. Was du aber erfragst will ich sagen: gesäet ist 28
zwar das übel wonach du fragst, aber nochnicht gekommen seine ernte; wenn also 29
nochnicht abgeerntet ward was gesäet ist, noch der ort entfernt wo das Böse gesäet
ist, wird der ort nicht kommen wo das gute gesäet wird. Denn das samenkorn des 30
Bösen ist in Adam's herzen von anfang an gesäet, und hat die frucht der sünde er-
zeugt bisjezt, und wird sie erzeugen bis ihre ernte kommt: bedenke aber bei dir, 31
wenn das samenkorn des Bösen soviel frucht der sünde erzeugte, wie wird das sa- 32
menkorn des Guten wenn es gesäet seyn wird eine desto reichere frucht erzeugen
mit unzählbaren ähren!"

5 Da erwiderte ich ihm und sagte „bis wann denn und wann wird dieses seyn? 33
denn begrenzt und böse sind unsre jahre". Und er erwiderte mir und sagte „Du 34
willst doch den Höchsten nicht übereilen? Doch du zwar eilst bei deiner zu großen
hast für dich selbst, der Höchste aber für Viele. Fragten denn darüber nicht die 35
seelen der Gerechten in ihren behältern sagend: wie lange noch werden wir hier
seyn, und wann wird die ernte unsres lohnes kommen? und es antwortete ihnen 36
der Engel Jeremiel und sagte: wenn die zahl der euch gleichenden voll seyn wird!
Denn wägend wog er die welt, und messend maß er die meere; und zählend zählte 37
er die zeiten, und wird schweigen und nicht erwachen bis das maß sich erfüllt das

---

4, 24 *heuschrecken* und *rauch* nach Nah. 3, 17. Ps. 102, 4.

4, 25: mag auch alles übrige so seyn, aber was will Er (der hier und v. 23 kaum näher zu bezeichnen gewagt wird) wenigstens mit Seinem über uns ausgerufenen namen machen der nach den uralten verheißungen Num. 6, 27. Deut. 28, 10. 1 Kön. 8, 43 u. s. w. nie untergehen soll und doch allein an uns unzertrennlich geknüpft ist? So schon B. Jes. 63, 19.

Die worte 4, 35—37 schalten deutlich ein bruchstück aus einer uns jezt verlorenen schrift ein, in welcher ein Engel Jeremiel ähnlich wie hier Uriel eingeführt war; auch v. 37 ist wohl noch aus dieser früheren schrift, und hat den sinn: wie Gott nach B. Jes. 40, 12 erde und meer genau bestimmt habe daß sie ebenso seien wie sie sind, so habe er auch die zeiten sämmtlich genau bestimmt, so daß ihr ende vor diesem ihnen bestimmten maße nicht kommen kann. *Schweigen und nicht erwachen* nach Ps. 83, 1 u. a.

38 ihnen zugetheilt ist". — Da erwiderte ich ihm und sagte „o herr mein herr, siehe
39 doch wir alle sind voll sünde! daß nur nicht unsertwegen die ernte der Gerechten
40 verhindert werde, wegen der sünden der in der welt wohnenden!" Und er erwi-
derte mir und sagte „gehe frage die schwangere, ob wenn sie ihre neun monate er-
41 füllt hat ihr busen noch zurückhalten könne was in ihr geschaffen ist". Ich sagte
42 „sie kann es nicht, herr!" So sagte er mir „Unterwelt ist mit den behältern der
seelen der Gerechten dem busen gleich: und wie der busen eilt der schmerzen der
43 geburt sich zu entledigen, so eilt die erde aus ihrem busen zurückzugeben alle die
von schöpfung der welt an in ihr sind; und an jenem tage wird dir erklärt werden
was du zu wissen wünschest.

44 Da erwiderte ich ihm und sagte „Finde ich gnade vor deinen augen und wür- 6
45 digst du mich daß es möglich sei, so erkläre mir dies ob mehr als die vergangenen
tage jene sind die in die welt kommen müssen, oder ob was vergangen mehr sei?
46 Denn was vergangen weiß ich, was aber künftig ist weiß ich nicht". Und er sagte
47 mir „stelle dich rechts auf die eine seite, und ich will dir die erklärung eines gleich-
48 nisses zeigen!" Und ich stellte mich und sah: und siehe ein feuriger ofen ging vor
mir vorüber, und dann als seine lohe vorüber gegangen, sahe ich und es blieb rauch
49 über; nachher ging vor mir eine wasservolle wolke vorüber, und goß einen drängend
starken regen herab, und als der drängende regen vorüber, blieb tröpfelndes über;
50 und er sagte mir „denke dir denn: wie plazregen mehr ist als tröpfelnder und feuer
mehr als rauch, ist was vergangen an maße grösser; und übrig blieb tröpfelndes
und rauch".

51 Da flehete ich und sprach „werde ich denn leben bis zu jenen tagen? und was 7
52 wird in jenen tagen seyn?" Und er erwiderte mir und sagte „über die zeichen
dessen wonach du frägst, kann ich dir einiges sagen; über dein leben aber bin ich
5, 1 nicht beauftragt dir zu reden, noch weiß ich davon. Die zeichen aber sind: siehe
es werden tage kommen wo die bewohner der erde von großem schrecken ergriffen
werden, und das gebiet der wahrheit verdunkelt und der acker des glaubens un-
2 fruchtbar werden. | Und das unrecht wird größer seyn als was du je sahest und was
3 du je hörtest, die wege schwer unwanderbar und führerlos werden ob der unruhen

---

Die bilder 4, 47—49 gehen von Gen. 15, 17 aus.

5, 1—12 werden die vielerlei zeichen doch nicht ganz ohne reihe und glied vorgeführt, sondern man kann 7 glieder zählen indem die rede immer vom rein Menschlichen neu anhebt und dann leicht zu den sich einmischenden zeichen auch anderer art übergeht; beim dritten gliede v. 4 werden nur 3 ganz besondere zeichen in der welt zusammengestellt. Die bilder sind aus dem AT., einige auch wohl schon aus Matth. c. 25 und der Apokalypse, einige sind ganz neu. Daß der stein schreie, könnte aus Hab. 2, 11 seyn: aber das davor stehende vom blutenden holze ist dem AT. fremd; dagegen findet sich das sich biegende und wiederaufstehende und das blutende holz als zwei solcher zeichen im Barnabasbr. c. 12, allein hier stehen die worte so verschieden, daß sie nicht aus unserm buche entlehnt seyn können.

an vielen orten, und das land welches du jezt herrschen siehst verwüstet erscheinen. |
Wenn dich aber der Höchste bis dahin leben lässet, wirst du nachher diese drei 4
zeichen sehen: die sonne wird plözlich in der nacht und der mond am tage aufgehen, aus dem holze wird blut tröpfeln, und der stein wird laut reden. | Aber die 5
völker werden erschüttert und die sterne zerrissen, und leute werden herrschen 6
welche die bewohner der erde nie zu herrschen wünschen: und die vögel werden aus 7
ihren heimathen auswandern und das Sodomische meer wird lebende fische auswerfen, und ein laut nachts erschallen den niemand kennt alle aber hören. | Und auflösung 8
wird an vielen orten seyn, und dichtes feuer losgelassen, die wilden thiere auswandern, unreine weiber ungeheuer gebären, und süße wasser bitter werden. | Und 9
freunde werden freunde bekämpfen, die wissenschaft sich verbergen und die weisheit in ihre winkel sich zurückziehen von vielen gesucht und nirgends gefunden, und das 10
unrecht sich mehren und die maßlosigkeit auf der erde, und eine gegend wird die 11
andre fragen „durchwanderte dich ein Gerechter der recht thut?“ und die wird sagen „nein!“. | Und in jenen tagen werden die menschen zu sterben hoffen und es 12
nicht erreichen, heirathen und sich nicht freuen, schwer arbeiten und unglücklich ihre wege seyn. | Diese zeichen bin ich beauftragt dir zu melden: betest du aber 13
wieder und flehest wie du jezt thatest und fastest 7 tage, wirst du noch größeres hören“.
— Da erwachte ich und es schauderte mein leib sehr und meine seele litt bis zum 14
vergehen: doch hielt mich der Engel welcher zu mir gekommen war und mit mir 15
redete, stellte mich auf meine füße und stärkte mich. Es geschah aber in der an- 16
dern nacht da kam zu mir Palthiel der Obere des volkes und sagte mir „wo warest du? und warum ist dein gesicht traurig? weißt du nicht daß Israel dir anvertrauet 17
wurde im lande ihrer versezung? Auf also und iß brod, daß du uns nicht verlassest 18
wie ein hirt seine heerde in den händen böser wölfe!“ Da sagte ich ihm „geh von 19
mir und nähere dich mir nicht bis auf 7 tage: dann komm und ich werde mit dir 20
reden!“ So ging er von mir und ich fastete 7 tage flehend und weinend, wie mir der Engel Uriel befohlen.

2.

1 Und es geschah nach 7 tagen, da bedrängten mich wieder sehr meines herzens 21
gedanken und meine seele bewegte der geist der einsicht, daß ich wieder vor dem 22
Höchsten zu reden begann und sagte „O Herr mein herr! aus allem gewalde der 23
erde und ihren bäumen wähltest du dir éinen weinberg |, und aus allem gefilde der 24
erde wähltest du dir éine tenne |, und aus allen blumen des erdkreises wähltest du dir éine lilie |, und aus allen tiefen der erde wähltest du dir éinen bach, und aus 25
allen wohlgebauten städten heiligtest du dir Sion |, und aus allen geschaffenen vögeln 26
nanntest du dir éine taube |, und aus allen thierheerden ersahest du dir éin schaf |,

27 und aus allen den mancherlei völkern erwarbest du dir éin volk, und das vor allen
28 bewährteste Gesez gabst du dem vor allen von dir geliebten volke |. Und nun, o
Herr, warum übergabst du dies éine volk vielen, und verwarfst diese éine wurzel
mehr als die andern, und zerstreutest diesen deinen éinen daß er der menge ein
29 raub wurde, daß ihn zermalmten die deinen verheißungen widersprachen und nie
30 deinen bünden glaubten? da es, haßtest du dein volk, durch deine eignen hände
gezüchtigt werden müßte".
31 Und es geschah während ich so redete wurde der Engel zu mir gesandt der in 2
32 der vergangenen nacht zu mir gesandt war, und sagte „höre mich so will ich dich
33 lehren, uod merke auf mich so will ich aufsneue vor dir reden!" So sagte ich
„rede, o Herr!" und er sagte mir „Wunderst du dich sehr über dies Israel? liebst
34 du es etwa mehr als sein schöpfer?" So sagte ich „nein, mein herr! aber über
was mir sorge machte redete ich: denn meine nieren stechen mich jede stunde, da
ich des Höchsten weg zu finden und die spur seines gerichtes zu erkennen suche".
35 Da sagte er mir „du kannst es nicht!" und ich sagte „warum, o herr? warum und
wozu ward ich geboren? oder warum wurde meiner mutter schoß mir nicht zum
grabe, daß ich Jakob's leiden nicht sähe noch die qual des geschlechtes Israels?"
36 Da sagte er mir „Geh, zähle mir die tage so nochnicht kamen |, und sammle mir
37 die zerstreuten körner |, und laß mir die trocknen blumen wieder grünen |, und öffne
mir die verschlossenen behälter | und führe mir die in ihnen eingeschlossenen seelen
vor |, und zeige mir das bild der stimme | und laß mich das gesicht derer sehen die
38 du nie sahest |: so will auch ich dir zeigen was zu sehen du sosehr leidest". Da
sagte ich: „o herr mein herr, wer wohl kann dieses wissen außer dém der seine
39 wohnung bei menschen nicht hat: ich aber der unwürdige unwissende — wie kann
40 ich von den dingen reden warum du mich fragst?" und er sagte mir „wie du nicht
eins der dinge finden kannst wovon ich dir sagte, so wirst du auch mein gericht
nicht finden können noch das ende meiner liebe welches ich für mein volk erwarte".
41 Da sagte ich ihm „O herr mein herr! siehe du wartest für díe welche am ende 3
leben: aber was sollen díe thun welche vor uns waren? oder wir? oder die welche
42 nach uns kommen?" und er sagte „Einem ringe vergleiche ich mein gericht: wie
dem zulezt kommenden keine verzögerung, so steht dem früheren keine beeilung zu".
43 So sagte ich „konntest du nicht die früheren die gegenwärtigen und die künftigen
44 zu éinem haufen machen, um bälder dein gericht zu zeigen?" und er erwiderte mir
und sagte „kein geschöpf kann mehr eilen als sein schöpfer, noch die welt die in
45 ihr zu schaffenden auf einmal tragen". So sagte ich „Wenn du zu deinem werke

---

Die worte 5, 45 sind in allen übersezungen vorzüglich dádurch sehr dunkel ja völlig unverständlich geworden, daß der Griechische übersezer für לַעֲבֹדָתֶךָ *zu deinem werke* d. i. der eben zu schaffenden schöpfung las

sprachest „leben sollst du!“, du so die von dir erschaffene schöpfung auf einmal
belebtest, und daß du sie belebtest die welt ertrug ohne erdrückt zu werden: könnte
sie nicht auch jezt alles auf sie kommende zugleich tragen?“ und er sagte mir „Geh 46
frage den schoß des weibes und sage ihr: wenn du zehne gebierst, warum gebierst
du sie zeitweise? bitte sie also daß sie die zehne auf einmahl gebäre!“ Da sagte 47
ich „sie wird das nicht können, sondern nur zeitweise“; und er sagte mir „so habe 48
ich auch dem schoße der erde die welche auf ihr ausgesäet sind zeitweise zu gebä-
ren gegeben; und wie der schoß der jungfrau verschieden ist von dém der Alten 49
welche unmächtig und zu alt geworden, so habe ich auch die welt die ich geschaf-
fen zeitlich bestimmt“.

4 Da fragte ich ihn und sagte „da du mir einen weg zum worte gegeben, so laß 50
mich vor dir reden: ist jene unsre mutter wovon du mir sagtest noch jugendlich?
oder nähert sie sich schon dem greisenalter?“ Und er erwiderte mir und sagte
„frage die welche geboren hat, daß sie es dir sage! und sage: warum sind die 51
welche du jezt gebarest denen nicht gleich welche früher sind, sondern geringer an 52
kraft?“ und sie wird dir sagen „andere sind's die in der jugendkraft geboren wur- 53
den, und andere die zur zeit des alters vom schwachen schoße geboren werden“.
So betrachte denn auch du wie ihr unkräftiger geboren seiet als die früheren; und 54
die nach euch werden schwächer seyn als ihr, als ob die schöpfungen alterten und 55
der jugendkraft verlustig gingen“.

5 Da sagte ich „ich bitte o Herr, finde ich gnade vor deinen augen, so erkläre 56
deinem diener durch wen du heimsuchest deine welt?“ und er sagte mir „Ehe erde 6, 1
und land geschaffen und ehe die ausgänge der welt feststanden |, ehe der winde wir- 2
bel weheten und ehe der donner stimmen erschollen |, ehe die schimmernden glanz- 3
lichter funkelten und ehe der blumen schönheit erschien |, ehe des Paradises grundlagen
fest wurden und ehe des erdbebens gewalt sich feststellte |, ehe der Engel unzählige
schaaren sich sammelten und die höhen der luft sich erhoben |, ehe der himmel maße 4
genannt und ehe die heerde in Sion glüheten |, ehe der künftigen jahre zahl erforscht 5
und ehe der jezigen sünder listen verzeichnet und die schäze der Treuen versiegelt
wurden | — da dachte ich und es ward alles durch mich allein und nicht durch ei- 6

לעבדך *zu deinem diener.* Der Arabische übersezer suchte sich diesen diener dann so zu deuten, daß es Adam seyn müsse: allein weder kann der kurz so heißen noch würde er in diesen zusammenhang passen. — Aehnlich sind die worte 5, 49 jezt so lange unverständlich als man sie nicht aus dem ganzen zusammenhange vervollständigt.

Die schwungvolle schilderung der zeit vor der schöpfung 6, 1—6 zerfallt in zweimal 7 säze d. i. in 7 Dichterzeilen althebräischen baues; und da je 2 immer auch im sinne näher zusammenstehen, so stellt man die blumen am besten zu den sternen. Paradis und erstes erdbeben verbinden sich nach Gen. 3, 8; des himmels maße und des (himmlischen) Sion's altäre nach der deutung von Hez. c. 40 ff., sowie das *Da dachte ich und es ward* ausdeutung der worte Gen. 1, 3. Das 7te und lezte Paar spielt treffend auf die lezte zukunft und das ziel des ganzen buches an.

7 nen andern; und auch das ende ist durch mich und keinen andern! Da erwiderte
ich und sagte „was wird die scheide der zeiten seyn oder wann das ende der ersten
8 und der anfang der zweiten?“ und er sagte „von Abraham bis zu Abraham's ge-
schlechte und stamme: weil von ihm Isaak und von diesem Jakob und Esau geboren
9 wurden während Jakob von anfang an Esau's ferse hielt: so ist dieses zeitalters ende
10 Esau und des künftigen anfang Jakob nämlich der zweite, weil der glieder des men-
schen leztes die ferse ihr höchstes aber die hand ist: so siehe hier die ferse und
11 die hand vereinigt! Doch frage mich nicht weiter, Ezra!“
12 Da erwiderte ich und sagte „O herr mein herr! finde ich gnade vor deinen 6
augen, so bitte ich du wollest deinem diener das ende deiner zeichen zeigen deren
13 einen theil du mir in verwichener nacht zeigtest!“ und er erwiderte mir und sagte
14 „Stell dich auf deine füße und ich will dir eine stimme vollesten schalles geben, und
15 wenn der ort wo du stehst noch sosehr erschüttert wird, sollst du wenn ich dich
16 anrede nicht erschüttert werden, weil das wort vom Ende handelt und die gründe
der erde wohl merken daß es von ihm handle, sodaß sie zittern und beben weil ihr
17 ende nahe. Und es geschah als ich das hörte, stellte ich mich auf die füße und
hörte: und siehe eine stimme wurde laut und ihr laut wie dér vieler wasser, und
18 sagte „Siehe tage kommen wo ich nahen werde die bewohner der erde heimzusuchen;
19 und wenn ich das unrecht der unrechtthäter untersuchen muß, und wenn Sion's er-
20 niedrigung vollendet und wenn das zeitalter welches vorübergehen muß versiegelt
wird, so sind das die zeichen von dem was ich thue: Die bücher werden vor des
21 himmels angesichte geöffnet werden, und alle werden es sehen. Und erstjährige
kinder werden deutlich reden, und Schwangere drei- und viermonatliche kinder ge-
22 bären die leben und aufgenommen werden. Und plözlich wird wüste erde besäet
23 erscheinen und volle scheunen leer; und die Posaune wird laut erklingen, welche
24 alle hören und beben. Und dann in jenen tagen werden freunde mit freunden wie

---

Die worte 6, 8 - 10 sind nur deutlich theils aus dem unten über das Römer- und Messiasreich weiter anzudeutenden wovon hier der erste wink gegeben wird, theils aus der zu eben diesem zwecke dienenden anwendung von Gen. 25, 26. Nach dieser anwendung der h. Geschichte als einer weissagung auf die gegenwart ist die zeit *von Abraham's wanderung* wie es vollständig heißen sollte *bis zu* jenem augenblicke wo Jakob geboren werden sollte *die scheide der zeiten* wie jezt von Israels wanderung bis zum hervortreten des zweiten Jakob; und wie die ferse das lezte die hand das vorderste glied ist, so stößt jezt das Römische als das lezte weltreich schon dicht an die hand des bald zu gebärenden zweiten Jakob. Noch bestimmteres hierüber wird hier absichtlich zurückgewiesen und soll erst c. 11 f. folgen.

6, 20—28 findet sich nun die zweite und schönere hälfte zu jener ersten der *zeichen* 5, 1—12: und auch hier reihen sich diese zeichen nach 7 gliedern, 3 und 4. Die zeichen in der todten schöpfung selbst haben hier mehr eine freudige bedeutung, wennauch in der mitte bei dem 3ten und 4ten gliede einige zeichen des schreckens durchschallen. Eben deshalb muß man v. 22 das freudige zeichen an die spize stellen. Ganz neu tritt aber v. 25 f. die wiederkunft der zwei oder drei männer ein die nie den tod schmeckten, auch sie hier rein freundlich und ganz anders als Apoc. 11, 3 ff. *Aufgenommen* v. 21 von den Aeltern, nicht verworfen.

feinde kämpfen und die erde erzittern mit ihren bewohnern, und der quellen adern
werden starren nicht fließend drei stunden. Und dann wer aus allem dir geweis- 25
sagten übriggeblieben, der wird gerettet werden und mein heil und dieser zeit ende
sehen, und sehen meine Aufgenommenen die von ihrer geburt an den tod nicht ge- 26
schmeckt. Und das herz der erdenbewohner wird sich ändern und ein neues wer-
den, weil das Böse vertilgt und der Trug ausgelöscht wird. Und blühen wird glau- 27
ben und verderbniß besiegt, und die wahrheit erglänzen die so lange fruchtlose. 28
7 Und als er zu mir redete, war erzittert immer stärker der ort wo ich stand: 29
da sagte er mir „ich kam zu dir dich zu belehren wie in der verwichenen nacht:
wenn du wieder flehest und fastest 7 tage, will ich dir wieder noch höheres melden. 30
Denn deine bitte ist beim Höchsten erhört, und er sah längst deine geradheit und 31.32
aufrichtigkeit die du von jugend an hattest. Deshalb sandte er mich dir dies alles 33
zu zeigen und dir zu sagen „vertraue und fürchte nicht! und denke weder eitles 34
über die vergangenen zeiten, noch beeile zu sehr die frist der jüngsten tage!"

3.

1 Und es geschah alsdann da ich wiederum weinte und fastete 7 tage, um die 3 35
wochen zu erfüllen wovon er mir gesagt: da wurde mein herz in der achten nacht 36
aufsneue unruhig, und ich begann wieder vor dem Höchsten zu reden weil mein 37
geist zu glühend und meine seele zu erregt war, und sagte „O herr mein herr! 38
sprachest du doch seit der schöpfung anfange am ersten tage also „es werde himmel
und erde!" während dein Wort sein werk wirkte und dein Geist das wasser um- 39
schattete und finsterniß war und schweigen, weil noch keines menschen stimme dawar:
da sagtest du daß aus deinen behältern licht käme, damit dein werk licht würde. 40
Und am andern tage schufest du den geist der himmelsveste und befahlest ihm die 41
wasser zu scheiden, daß eine hälfte hinaufginge die andre unten bliebe. Und am 42
dritten tage befahlest du dem wasser sich im siebenten theile zu sammeln, die sechs
andern theile aber sollten abtrocknen damit daraus auch vor dir dienendes Gesundes
und Gereiftes hervorginge: und dein Wort hervorkommend wirkte daran sogleich, und es 43
keimten früchte unzählbaren reichthumes und mannichfaltigsten lieblichen geschmackes 44
und blumen buntester farben und bäume schönen anblickes und wohlgerüche aller

---

Die stelle über das Hexaëmeron 6, 38—54 ist besonders denkwürdig 1) weil sie so stark den Logos hervorhebt v. 38. 43; 2) auf die blutlosen opfer als die besten anspielt, wie die worte v. 42 f. zu verstehen sind; und 3) nach dem vorgange des B. Henókh c. 60 unter den wasserthieren als besonders von Gott allein geschaffene wesen die beiden Ungeheuer hervorhebt v. 49—52. Beide sollen aber dennoch örtlich von einander geschieden seyn: der eine muß unter alles feste weichen, aber besonders unter die füße der 4 Berge. Ist diese lesart nach den Aethiopischen handschriften richtig, so muss man an die 4 aus dem B. der Jubiläen bekannten h. Berge denken, was ziemlich mit Hen. 60, 8 übereinstimmt.

45 art. Das geschah am dritten tage: am vierten aber befahlest du es solle werden
46.47 der glanz der sonne und der schein des mondes und die reihe der sterne, und befahlest ihnen dem künftigen menschen zu dienen. Am fünften tage befahlest du dem siebenten theile wo das wasser versammelt war lebendige vögel und fische hervorzu-
48 bringen: und es ward so: das stumme und leblose wasser brachte thiere hervor,
49 damit daraus die geschlechter deine wunder verkündeten; aber zwei übrige wesen bewahrtest du und nanntest das eine Behemoth und das andre Leviathan und schie-
50 dest sie von einander, weil der siebente theil wo das wasser versammelt sie nicht
51 fassen konnte, und gabst dem Behemoth die eine am dritten tage getrocknete hälfte dort zu wohnen wo die vier berge, dem Leviathan aber gabst du das fünfte siebentel,
52 und bewahrtest sie zur speise zu dienen wem du willst und wann du willst. Am
53 sechsten tage aber befahlest du der erde vor dir zahme und wilde thiere und ge-
54 würm zu schaffen; und über alle diese seztest du den Adam zum haupte, über alle deine geschöpfe die du früher schufest: und aus ihm sind wir alle erzeugt, auch wir
55 dein geliebtes volk. Dies alles aber habe ich vor dir o herr geredet weil du sagtest
56 „euretwegen schuf ich die welt!“: die übrigen von Adam gebornen völker aber, sagtest du, seien wie nichts und dem schaume ähnlich, und einem tropfen am eimer
57 verglichest du ihre fülle. Nun aber, o herr, siehe jene völker welche für nichts zu
58 halten, herrschen über uns und zertreten uns mit ihren füßen: wir aber dein volk welches du deinen Erstgebornen deinen Einzigen deinen Geliebten nanntest, sind in
59 ihre hand gegeben! Schufest du aber unsretwegen die welt, warum erben wir denn als unser erbe deine welt nicht?“ Wie lange o Herr ....!“

7, 1 Und es geschah als ich diese worte zu reden aufhörte, wurde der Engel zu mir 2
2 gesandt welcher in den früheren nächten zu mir gekommen, und sagte mir „Steh auf Ezra, und höre die worte welche ich dir zu sagen kam!“ und ich sagte „rede,
3 mein herr!“ Da sagte er mir „Das meer liegt an einem geräumigen orte um tief
4 und unermeßbar zu seyn; es hat aber einen engen eingangsort daß es wie ein fluß
5 ist: wenn nun einer in es eindringen es sehen und beherrschen will, wie kann er
6 so er nicht die enge durchfährt in seine weite kommen? Ferner ein anderes: eine stadt ist gebauet und liegt in einer an gärten und grünen gefilden fruchtbaren ebene,
7 und ihre gassen sind aller güter voll; ihr eingang aber ist enge und an einer klippe,
8 daß rechts feuer und links tiefes wasser ist und daß nur éin pfad da ist zwischen
9 dem feuer und wasser und der nur éines menschen spur fasset: wird nun die stadt einem menschen zum erbe gegeben, wie wird er so er nie in die vorliegende gefahr
10 eingeht sein erbe gewinnen?“ Ich sagte „ja herr!“ und er sagte mir „So ist's
11 auch mit Israel und seinem antheile! denn ihretwegen schuf ich die welt: als aber

7, 56 nach Jes. 40, 15—17.

Adam meine gebote übertrat, entstand nach Gottes richterspruch eine scheidung in
der schöpfung: die wege dieser welt wurden enge und rauh und mühsam, mangel- 12
haft und böse, voll gefahren und reich an großer noth; die wege jener welt aber 13
geräumig schön und sorglos, voll unsterblicher früchte. Wollt also ihr die ihr in die 14
welt eingetreten lebt nicht durch dies Enge und Vergängliche hindurch, wie werdet
ihr das euch aufgesparte empfangen können? Und du nun — was ängstigst du dich 15
da du vergänglich, und was beunruhigst du dich da du sterblich bist? und warum 16
hast du in dein herz nicht was künftig sondern was gegenwärtig ist aufgenommen?"
3 Da erwiderte ich ihm und sagte „O herr mein herr! du hast in deinem Geseze 17
bestimmt daß die Gerechten diese welt erben die Ungerechten aber umkommen
sollen. Die Gerechten nun sollen das Enge erdulden, hoffend auf das Weite? die 18
aber böse gethan, haben das Enge nicht erduldet und sollen das Weite sehen?"
Da sagte er mir „Du bist doch nicht ein besserer richter als Gott, oder weiser als 19
der Höchste? Fort mit den Vielen welche das Gesez Gottes verachten welches er 20
eingesezt hat! Denn wohl befahl Gott den in die welt kommenden als sie kamen, 21
was sie thuend leben und was sie haltend nicht gestraft werden sollten: sie aber 22
folgten nicht und widersprachen ihm und wählten sich eitle gedanken und sezten
sich die hinterlist der treulosigkeit vor, und sagten noch dazu es sei kein Gott und 23
verkannten seine wege, verwarfen sein Gesez und verläugneten seinen bund, traueten 24
seinen gerechtsamen nicht und thaten seine werke nicht. Darum, o Ezra, das leere 25. 26
den leeren, und das volle den vollen! Siehe es kommen tage, wenn die zeichen ein-
treffen welche ich dir zuvor sagte, da wird die Braut erscheinen und die Stadt sich
enthüllen welche sich jezt zurückgezogen hat, und jeder aus den vorerwähnten übeln 27
erlöste wird selbst meine wunder sehen! Denn offenbaren wird sich mein Messias
mit denen die bei ihm sind, und hocherfreuet werden die Uebriggebliebenen 400 28
jahre lang: doch dann nach diesen tagen wird mein diener der Messias sterben und 29
alle die als menschen athmen, und zurückkehren wird die welt in ihr uraltes schwei- 30
gen 7 tage lang wie früher, und niemand wird übrigbleiben. Doch dann nach 7 31
tagen wird die welt welche noch nicht aufwachte auferstehen, und sterben das Ver- 32
gängliche: und wiedergeben wird die erde die in ihr schlafenden und der staub die
in ihm ruhenden, und die behälter werden die ihnen anvertrauten seelen wiederge-
ben. An jenem tage wird der Höchste sich auf dem stuhle des gerichtes offenbaren, 33
vorübergehn das mitleid und die gnade sich nicht nahen und die langmuth sich zu-
rückziehen, und das gericht allein bleiben die wahrheit bestehen und die treue 34

7, 26 *die braut* und *die stadt*, beides dasselbe, ganz wie in der Apokalypse. — Was 7, 35 das erwachen der rechtthaten und nichtschlafen der unrechtthaten bedeute, erklärt der Araber gut durch „die Gerechten und die Frevler und Sünder werden offenbaren was sie verbergen", was nur stark nach dem Qoràne riecht.

35 sprossen, und das werk folgen und der lohn sich zeigen, die rechtthaten erwachen
36 und die unrechtthaten nicht schlafen, und enthüllen wird sich der abgrund der strafe
37 vor den wohnungen der ruhe und der hölle ofen vor dem Paradise der lust. Dann
wird der Höchste zu dem erweckten haufen sagen „nun sehet und erkennet wer dér
ist den ihr verläugnetet und wer dér ist dem ihr nicht dientet und dessen befehle
38 ihr verwarfet! nun sehet vor euch hier freude und ruhe und dort strafe und
39 feuer!“ So wird er zu ihnen sagen am tage des gerichts. Und an jenem tage wird
weder sonne noch mond seyn, weder sterne noch wolken noch bliz noch donner
noch wind noch wasser noch luft, weder finsterniß noch nacht noch tag, weder sommer noch herbst weder frühling noch winter weder sturm noch hize noch schnee
noch regen noch hagel noch reif noch thau weder abend noch morgen noch wetter-
40 leuchten noch feuerkugeln; sondern nur der glanz der herrlichkeit Gottes, daß in
41 ihn schauen alle die auf ihn hofften; und die dauer eines tages ist 70 jahre. Dies
ist das maß und die reihe dieser nahenden dinge: und du bist's allein dem ich es
offenbare“.

42 Da erwiderte ich ihm und sagte „O herr mein herr! nun werde ich díe glück- 4
43 lich nennen die deine gebote halten. Doch meine frage an dich ist díe: wer unter
allen lebenden ist der nicht sündigt, und welcher sterbliche ist geboren der dein
44 Gesez nicht übertreten? Und so sehe ich wenige die du in der künftigen welt er-
45 freuen wirst, viele aber die verdammt werden. Denn das böse herz ist in uns gewachsen welches uns verleitet und verführt und ins verderben gebracht, uns den
46 weg des todes gelehrt und von dém des lebens entfernt hat. Und das nicht bloß
47 in wenigen sondern in allen die geboren sind“. Doch er erwiderte mir und sagte
„höre mich, Ezra, daß ich dir sage und dich ferner belehre: eben deshalb schuf der
48 Höchste nicht eine sondern zwei welten. Weil du sagst es seien sehr wenige Ge-
49 rechte an zahl und nicht viele, so höre die antwort darauf: wenn du gefäße kostbarer stoffe wenige hast, willst du zu ihnen blei und thon thun?“ ich sagte „das
50 unmöglich, o herr'“ So sagte er „Aber frage auch die erde daß sie dich lehre und
51 sage ihr „du hast gold und silber und erz und eisen und thon hervorgebracht?“ so
wird sie dir erwidern „aber des silbers ist mehr als gold, des erzes mehr als eisen,
des eisens mehr als des erzes und bleies, und des erzes und bleies mehr als des
52 thones!“ Erwäge also bei dir was besser und angenehmer sei, das häufigere oder
das seltnere?“ Ich sagte „o herr! das seltenere ist das bessere, und niedriger steht
53 was häufiger ist“. Da erwiderte er mir und sagte „es ziemt dir wohl so zu den-
54 ken daß wer das seltenere hat sich daran mehr erfreue als wer das häufigere. Aber
ebenso verhält es sich mit meinem versprochenen gericht und der hoffnung der Gerechten bei mir: ich werde mich der wenigen erfreuen welche leben werden, weil sie

meine herrlichkeit erreichen und an ihnen mein name verherrlicht wird; über die 55
vielen aber welche sündigten wird sich mein herz nicht betrüben, weil sie sich selbst
wie zu feuer und lohe gemacht und wie in rauch sich entzündeten und brannten
und erloschen".

5 Da erwiderte ich und sagte „O erde! wozu ist aus einem dir ähnlichen thone 56
eine andere schöpfung geworden? Wäre uns doch besser garkein verstand anerschaf- 57
fen als daß er uns anerschaffen und mit uns aufwächst und wir seinetwegen gerich-
tet werden sollen, indem wir aus unverstand untergehen! Klage der menschen ge- 58
schlecht und weinen alle die geboren wurden! und frohlocken die wilden thiere und
freuen sich alle heerden des viehes, weil sie besser daran sind als wir! denn sie 59
haben kein gericht das sie erwartet, kennen keine strafe und hoffen kein leben
nach dem tode. Was aber nüzt es zu leben? wir sterbliche sind alle in sünden 60
versunken voll ungerechtigkeit und von schulden gedrückt: sollen wir nun nach dem
tode ins gericht getrieben werden, so wäre es besser wir wären garnicht in der 61
welt!" Doch er erwiderte mir und sagte „Als der Höchste die welt schuf mit Adam 62
und den aus ihm geborenen, hatte er schon vorher die strafe und das feuer des
gerichts für die es verdienenden erschaffen. Verstehe nun aus deinen eignen worten: 63
Du sagst der verstand wachse mit uns und mit ihm sei das alles auf der erde ge-
schehen. Aber eben deshalb werden alle erdenbewohner gestraft werden weil sie den
verstand habend sündigen, und sie obwohl sie seine gabe empfingen Sein gebot nicht 64
hielten und obwohl sie sein Gesez lernten es verließen. Was werden sie also sagen 65
können wenn sie gerichtet werden, und was reden in den lezten tagen? wie lange
hat der Höchste die erdenbewohner ertragen, jedoch nicht ihretwegen sondern wegen
der frist die er bestimmte"!

6 Da erwiderte ich ihm und sagte „finde ich gnade vor dir, so erkläre deinem 66
diener dies éine: wann wir sterben und eines jeden seele ausgeht, werden wir an
einem ruheorte aufbewahrt werden bis die frist kommt da er sein gericht ausführen
wird, oder sofort gerichtet werden?" und er erwiderte mir und sagte „Das will ich 67
dir erklären, da du dich doch nicht mit den ungläubigen abgibst noch mit den ver-
dammten gezählt wirst: hast du doch einen schaz guter werke der bei dem Höchsten
für dich aufbewahrt ist aber dir bis zu den jüngsten tagen nicht erscheinen wird!
Mit dem tode ist es so: wann das wort des befehles vom Höchsten ausgeht daß je- 68
mand sterbe und sein geist aus seinem leibe gehe um zu dém heimzugehen der ihn
gegeben, so huldigt die seele zuerst vor des Höchsten herrlichkeit; und ist sie von 69
den Ungläubigen gewesen welche des Höchsten wege nicht hielten sein Gesez ver- 70
achteten und an seine furcht nicht dachten, so kommen solche seelen in kein haus
sondern schweifen herum; nachher aber werden sie gezüchtigt und gequält und ge- 71

72 foltert werden. Sieben arten von strafen werden ihnen aber erscheinen: die erste
dáfür daß sie des Höchsten Gesez verläugneten; die 2te, daß sie nicht zurückkehren
können um neu zu leben; die 3te, daß sie schauen welche belohnung derer wartet
welche des Höchsten geseze treu hielten: die vierte, daß sie sehen welche strafe sie
in den lezten tagen erwarte; die 5te, daß sie sehen wie der Gerechten seelen in
ihren wohnungen von Engeln in vieler seliger ruhe bewacht werden; die 6te, daß
sie vor herzenskummer schmelzen wenn sie herumschweifend sehen was sie von jezt
an treffen wird; die 7te und größte aller hier genannten, daß sie vor scham und
reue und furcht schmelzen, wenn sie des Höchsten herrlichkeit vor sich sehen, weil
sie ihr leben in sünden vor dem verschwendeten welcher sie zulezt richten muß und
ihr erbe die ewige strafe seyn wird.

73 Was aber die Seligkeiten derer betrifft, welche des Höchsten geseze hielten, die 7
in allen ihren sterblichen tagen dem Höchsten unter leiden dienten alle schmerzen
ertragend um das gesez dessen zu erfüllen der es sie lehrte, so verhält es sich mit
ihnen wenn Gott ihre seelen aus dem vergänglichen leibe hinübernehmen will so:
74 vor allem sehen sie mit höchster freude die herrlichkeit dessen der sie aufnimmt
und von dem sie ihre belohnung empfangen; diese aber hat ebenfalls 7 arten und
75 stufen. Die erste ist dáfür daß sie mit aller anstrengung kämpften den mit ihnen
gebornen bösen gedanken zu besiegen, daß er sie mitten im jezigen leben nicht in
den tod verleite; die 2te, daß sie die seelen der Ungerechten sehen wie sie herumirren, und
das ihrer wartende gericht; die 3te, daß sie das zeugniß ihres schöpfers hören wie sie
in ihrem leben mit glauben sein gesez gehalten welches ihnen gegeben; die 4te, daß sie
die seligkeit sehen werden in der sie von jezt an unter höchster wonne in ihren woh-
nungen bleiben von Engeln bewahrt, und die herrlichkeit welche ihrer wartet; die
5te, daß sie sich freuen wie sie der jezigen sterblichkeit entrannen und erbten was
sie später finden sollten, auch sehen wie sie die schmerzerfüllte Enge erduldeten
und wie sie diese Weite finden und sich freuen sollen wo kein tod ist; die 6te, daß
sie wissen wie ihr gesicht gleich der sonne leuchten und gleich der sterne glanz ihr licht
seyn werde, weil sie nie fallen noch verderben; die 7te und höchste aller, daß sie
mit der höchsten lust und nie erröthendem gesichte frohlockend ewig huldigen im
anblicke der herrlichkeit Dessen dem sie in ihrem leben dienten und bei dem sie
76 geehrt und belohnt werden sollen. Dies sind die stufen der seelen der Gerechten,
die sie von jezt an empfangen werden; und dies die geschicke und gerichte derer
77 von denen ich dir sagte, wie die Ungerechten leiden werden". Da erwiderte ich
ihm und sagte „wird demnach den seelen nachdem sie aus ihrem leibe geschieden
78 eine frist verstattet werden damit sie sehen was du mir sagtest?" und er erwiderte
mir und sagte „eine woche von tagen werden sie frei bleiben um wie die geschicke

der Gerechten seien in jenen 7 tagen zu schauen: dann werden sie sich in ihre behälter zurückziehen und aufs schärfste bewacht werden". . . . . .

4.

1 . . . . Da erwiderte ich ihm und sagte „o Herr! finde ich gnade in deinen 79
augen, so erkläre deinem diener dies andere: können am Gerichtstage Gerechte für
Ungerechte beim Höchsten bitten, oder Aeltern für kinder und kinder für Aeltern,
brüder für brüder oder Verwandte für Verwandte, oder freunde für freunde?" und 80
er erwiderte mir und sagte „weil du gnade in meinen augen fandest, will ich dir
auch dies erklären: der Gerichtstag wird einmahl für immer seyn und auf jeden
meiner befehle das sigel der wahrheit drücken. Wie jezt der vater seinen sohn 81
der sohn seinen vater der herr seinen diener und der freund den freund nicht an
seiner stelle erkranken oder gesund werden schlafen oder essen oder sich erheben
lassen kann, ebenso wird an jenem tage durchaus niemand dem andern erleichtern
noch irgendwer auf irgendwen seine eigne last wälzen können; weil jeder sein eignes 82
recht tragen und sein geschick sein eignes seyn wird". Da erwiderte ich ihm und 83
sagte „wie finden wir denn daß zuerst Abraham für Sodóm flehete, Mose für unsre väter
als sie in der wüste gesündigt, Josua für Israel in 'Akhar's tagen, Samuel für Saul,
David für die seuche die das volk getroffen, Salomo für den Tempel und die ihn
besuchenden, Elia für regen und für den Todten daß er auflebe, Hezeqia für das
volk in Sannacherib's tagen, und viele für viele? Wenn also jezt wo das Vergäng- 84
liche wächst und das unrecht sich mehrt Gerechte für Ungerechte baten, warum
soll es nicht auch dann so seyn?" und er erwiderte mir und sagte „weil noch kein 85
ende der jezigen welt da ist noch Gottes herrlichkeit in ihr só offenbar wurde daß
sie offenbar bliebe in ewigkeit: deshalb fleheten in ihr Starke für Schwache. Der
Gerichtstag aber wird dieser welt ende und der künftigen anfang seyn, wo das Sterb- 86
liche aufhören und das Unsterbliche erstehen, schwäche vergehen und zank ver-
schwinden, des recht blühen und die wahrheit erstarkt seyn wird: an jenem tage 87
kann keiner dén aus mitleid retten der besiegt ist, noch dén drücken der gesiegt hat".

2 Da erwiderte ich und sagte „Das ist aber mein erstes und mein leztes wort, 88
daß es besser gewesen die erde hätte nie den Adam gegeben als daß sie ihn gab
und du ihn nicht lehrtest wie er nicht sündige! Denn was nüzt es uns daß wir in 89
trübsal leben und sind wir gestorben das gericht uns erwartet! O Adam, was hast 90
du gethan! Du allein sündigtest, aber dein fall kam nicht bloß auf dich sondern
auch auf uns die wir aus dir geboren sind! Denn was nüzt es uns wenn man uns 91
unsterbliches leben versprochen hat, wir aber sterbliche werke gethan haben! wenn

---

Samuel für Saul v. 83 wohl aus 1 Sam. 15, 31 in einer späteren erzählung abgeleitet.

man uns schmerz- und kummerlose wohnungen aufbewahrt hat, wir aber übel unsre
zeit hinbrachten! wenn des Höchsten herrlichkeit im rückhalte ist díe zu überschat-
ten welche mäßig lebten, wir aber die schlimmsten wege wandelten! wenn uns das
Paradis erscheinen soll dessen frucht unverwelklich, in dem freude und leben, wir
aber es nicht betreten werden, weil wir in unlöblichen dingen lebten! wenn höher
als sterne die antlize derer leuchten sollen die enthaltsamkeit übten, unsre gesichte
aber ärger als die finsterniß sich schwärzen werden, weil wir im leben da wir sün-
92 digten nicht bedachten was wir nach dem tode leiden würden!" Er aber erwiderte
mir und sagte „Das ist aber der sinn dieser welt, daß jeder mensch der auf ihr
geboren wird einmahl streiten soll damit er, wird er besiegt, leide was du sagtest,
93 siegt er aber empfange was ich sage. Denn das ist der weg wovon Mose zum volke
redete da er lebte, sagend „wähle dir das leben damit du lebest!" aber sie glaub-
ten weder ihm noch den Propheten nach ihm noch auch mir der ich von ihnen
sagte ich sei nicht so betrübt über den untergang der untergehenden als erfreut
über das leben derer denen das heil anvertraut ist".

94 Da erwiderte ich ihm und sagte „Ich weiss o Herr! daß der Höchste der barm- 3
herzige heißt, sofern er sich derer erbarmt die nochnicht in die welt gekommen;
95 der Gnädige sofern er díe begnadigt welche sich zu seinem Geseze bekehren; der
96 Langmüthige, sofern er den sündern langmuth erweist als seinen geschöpfen; der
97 Gabenreiche, sofern er denen geben will die es ihren werken nach verdienen; der
98 Mitleidsreiche, sofern er sein mitleid häuft auf die Gegenwärtigen Vergangenen und
Zukünftigen: denn häufte er sein mitleid nicht, so würde die welt nicht am leben
99 bleiben mit den sie bewohnenden; der Gütige, sofern wenn er von seiner güte nicht
spendete damit die welche ungerechtigkeiten gethan ihrer ungerechtigkeiten ledig
würden, nicht der 10,000ste theil der menschen erhalten werden würde; und der
100 Richter ohne einseitigkeit, sofern wenn er denen die durch Sein Wort geheilt sind
nicht verziehe und die fülle der widerstrebenden vernichtete, von der zahllosen
8, 1 menge wohl nur sehr wenige übrigbleiben würden". Und er erwiderte mir und sagte
„Diese welt schuf der Höchste um der Vielen willen, die künftige aber um der We-
2 nigen. Ich will aber ein gleichniß dir vorlegen, Ezra: frage die erde und sie wird
dir sagen daß sie viel thon gibt woraus thonwerk werde, und wenig staub woraus
3 gold werde: so sind die thaten dieser welt. Viele zwar sind in ihr erschaffen, we-
nige aber werden gerettet werden".

Die widersprüche v. 91 sollten ursprünglich wohl ebenso zu einer siebenzahl gehäuft werden wie alsbald v. 94—100 die eigenschaften der güte und gerechtigkeit Gottes.

v. 92 *der sinn* versteht sich der göttliche.

v. 93 nach Deut. 30, 15 f. frei angeführt. Die folgende eigne anführung weist auf v. 54 f. zurück.

Die nochnicht v. 94 nach den beispielen Gen. 15, 14. Ex. 33, 19.

4 Da erwiderte ich ihm und sagte „Schlürfe die seele einsicht, und rinke das ohr 4. 5
weisheit! denn das ohr kam um zu hören, und wird dahingehen wann es nicht will,
weil ihm nur ein kurzer raum zu leben gegeben ist. O herr! erlaubtest du deinen 6
dienern nicht vor dir zu beten und zu flehen, und gäbest uns samen das feld des
herzens und verstandes zu beackern und zu besäen dass es frucht trage, woher könn-
ten wir leben? Sind wir doch alle sterblich sofern die welt die in den leib gehüllten 7
trägt, sind alle gleich und deiner hände werk, wie du sagtest. Denn wie jezt im 8
mutterschoße der leib geschaffen ist und du ihm glieder und herz verleihest, wird
in feuer und wasser deine schöpfung erhalten, und neun monate lang erhält deine
schöpfung das von dir geschaffene gebilde, so daß sowohl das erhaltende als das 9
erhaltene beides zugleich von Deinem Worte erhalten wird; gibt aber der schoß
das in ihm geschaffene und erhaltene heraus, so lässest du aus denselben gliedern 10
milch der brüste fließen für die frucht der brüste, damit das gebilde bis auf eine
bestimmte zeit ernährt werde und du alsdann ihn für dein erbarmen zurechtbildest. 11
Denn du ernährest ihn mit deiner gerechtigkeit, lehrest ihn mit deinem Geseze und 12
ziehest ihn mit deiner erkenntniss; alsdann tödtest du den welchen du schufest und 13
belebtest, dein werk! Wenn du also dén vernichtest welchen du mit der mühe so- 14
vieler jahre schufest, warum ließest du ihn werden, da es doch auf deinen befehl
leicht ist daß das geschaffene erhalten werde? Doch nun hab ich geredet, obwohl du 15
alles weisst: aber deines volkes wegen um welches ich trauere und deines erbes 16
wegen um welches ich jammere und Israel's wegen um welches ich klage und Jaqob's
wegen um welchen ich bekümmerten herzens bin, deswegen begann ich zu beten für 17
mich und für sie, weil ich unsre unfälle sah die wir die welt bewohnen und die 18
nähe des gerichts der kommenden welt hörte: deshalb höre meine stimme und ver-
nimm meines mundes rede, wie ich von dir spreche also: O Herr der die bewohner 19
der welt richtet und vor den ewigen zeiten da ist, dessen augen die himmel erfor- 20
schen und alles was über den höhen ist, dessen stuhl unerfassbar und dessen herr- 21
lichkeit unerreichbar, den die schaaren der Engel mit zagen umstehen und auf des- 22
sen wink wartet wind und feuer, dessen Wort durchdringend und dauernd und des- 23
sen befehl durch seines namens schrecken allgewaltig ist, dessen feuerblick die ab-
gründe hintrocknet und dessen zornauge die berge hinschmelzt, dessen treue ist ewig
und dessen wahrheit sich selbst bezeugt: höre deines dieners rede und neige dich zum 24

---

wie du sagtest 8, 7 ff. nach Ijob 10, 8 fl.; doch mischt sich in die schilderung eine damals verbreitete schulansicht über feuer und wasser als die urstoffe auch des menschlichen leibes.

Vor der großen rede 8, 20–36 steht in vielen handschriften *Anfang der worte Ezra's ehe er aufgenommen wurde*, lezteres nach den in der *Geschichte des v.* I. IV s. 186 erläuterten späten ansichten über Ezra's himmelfahrt. Aber die glanzvolle anrede v. 20–23 war auch hier ursprünglich 7gliedrig, und läßt sich so wiederherstellen.

25. 26 gebete deines geschöpfes (denn solang ich lebe, will ich reden, und solang ich denke
erwidern): blicke nicht auf die fehler deines volkes, sondern auf díe welche in treue
27 und recht dir dienen! achte nicht auf der Gottlosen werke sondern auf díe welche
28 unter schmerzen deine bündnisse hielten! gedenke nicht derer welche vor dir unred-
29 lich lebten, sondern vergiss nicht die deine furcht kannten in treuem herzen! wolle
nicht zu grunde richten die wie thiere dahinlebten, sondern denke an die welche
30 die leuchte deines Gesezes erforschten! zürne nicht denen welche ärger als wilde
thiere gelten, sondern liebe die welche immer auf deine gerechtigkeit und herrlich-
31 keit sich verließen! Wohl haben wir und unsre väter vor uns todessünden gethan:
32 du aber heißest doch wegen uns sünder der Barmherzige; und wenn du uns gnädig
zu seyn geneigest, dann wirst du der Gnädige heißen, da wir keine werke der ge-
rechtigkeit haben; denn die Gerechten welche vor dir leuchten und einen schaz gu-
33 ter werke bei dir haben, werden aus den eignen werken lohn finden. Doch was ist
34 der mensch daß du ihm zürnest, oder das vergängliche geschlecht daß du ihm böse
35 seist? ist doch in wahrheit unter den geborenen keiner der nicht sündigte, und un-
36 ter den lebenden nicht einer der nicht fehlte: aber dárin wird sich deine güte offen-
37 baren wenn du dich derer erbarmst die keinerlei gute werke haben". — Da er-
38 widerte er mir und sagte „Richtig redetest du! wie du sagst so wird es seyn. Wahr-
7 lich ich wünsche für die welche sündigen von meinen geschöpfen weder tod noch
39 gericht noch verderben, freue mich aber der gerechten meiner geschöpfe und werde
gedenken ihrer pilgerschaft ihrer errettung und des lohnes ihrer aufnahme in mein
40. 41 reich; und wie ich gesagt, so wird es seyn. Wie der landmann vielen samen auf
das land säet und gar vielerlei einsteckt, aber nicht zu seiner zeit alles gesäete
gedeihet und alles eingesteckte wurzel schlägt, so werden auch die welche in dieser
welt sind nicht alle leben".

42 Da erwiderte ich ihm und sagte „finde ich gnade vor dir, so lass mich reden! 5
43 Die saat des landmannes wächst vielleicht nicht entweder weil sie zeitig keinen regen
44 empfängt oder weil sie durch zuviel regen fault: den menschen aber den du mit
deinen händen gebildet den du deinem bilde gleichgeschaffen weil er dir ähnlich,
45 wegen dessen du alles geschaffen, den vergleichst du eines landmannes samen? Ferne
sei das von dir, o herr! verschone vielmehr dein volk und erbarme dich deines erbes!
46 weil er dein geschöpf ist, wirst du dich seiner erbarmen!" Und er erwiderte mir
und sagte „das Gegenwärtige ist für die Gegenwärtigen, und das Künftige für die
47 Künftigen! Dir aber fehlt doch noch viel dass du meine schöpfung mehr liebtest
als ich! und vielleicht hast du dich nur den Gottlosen gleichgesezt, ohne einer von
48 ihnen zu seyn. Doch dárin erscheinst du dem Höchsten soüberaus liebenswürdig
49 daß du dich selbst erniedrigest wie es dir ziemt, und dich nicht den Gerechten

gleichschäzest um dich destomehr zu rühmen. Werden doch die bewohner der welt 50
in den jüngsten tagen deshalb umsomehr unglücksfälle zu erdulden haben weil sie
in so großem hochmuthe lebten. Du aber sei selbst verständig und erforsche das 51
geschick der dir Aehnlichen! Ist doch euch das Paradis geöffnet, der Lebensbaum 52
gesezt, die künftige welt zugerüstet, die fülle bereitet, die stadt der freude gebauet,
die ruhe gedeckt, segen und güte vollendet; ausgerottet die wurzel des übels, ver- 53
schlossen die krankheit, erloschen des todes wurm, verborgen die Hölle, entflohen 54
das Verderben, vergessen der schmerz. und geöffnet der schaz des Lebens. Forsche 55
also nicht weiter wegen der menge derer die untergehen: denn auch sie die freiheit 56
empfangend verwarfen den Höchsten und verachteten sein Gesez und verliessen seine 57
wege und zertraten die Gerechten und sagten in ihren herzen „es ist kein Gott“,
da sie doch wußten daß sie sterben würden: darum wie euch empfangen wird was 58
euch bereitet, so sie durst und qual die ihrer harren. Denn wohl wollte er nicht 59
daß einer zu grunde gehe: aber sie selbst die geschaffenen befleckten ihres schöp- 60
fers namen, und dankten dém nicht der sie gebildet; darum nahet jezt mein gericht. 61
Was ich nicht vielen geoffenbart habe, sondern dir und den wenigen dir gleichen“. 62
6 Da erwiderte ich ihm und sagte „O herr! du zeigtest mir nun die menge der 63
Zeichen die du in den jüngsten tagen thun wirst, aber nicht sagtest du mir welche
frist sie haben“. Und er erwiderte mir und sagte „berechne die zeit wohl bei dir: 9, 1
und wann du siehst daß ein theil von den dir vorausgesagten zeichen vergangen,
dann erkenne daß die frist angelangt in welcher der Höchste die von ihm geschaffene 2
welt heimsuchen will. Wenn in der welt erscheinen werden unruhen der einzelnen 3
länder, die völker aufgeregt und die leute durchrüttelt, die heerführer sich verun-
einigen und die fürsten sich morden werden: dann wirst du erkennen daß der Höchste 4
hierüber längst vor dieser frist geredet. Denn wie alles was in der welt geschehen einen 5
anfang im Worte ebenso hat wie eine vollendung und seine vollendung offenbar wird:
ebenso haben die fristen des Höchsten unsichtbare anfänge im Worte in zeichen 6
und kräften, und vollendung in thaten und wundern. Und wer dann gerettet wird
und durch seine thaten und den glauben den er hat wird entfliehen können, der 7
wird übrigbleiben aus den vorbestimmten gefahren und wird mein heil in meinem 8
lande sehen und in meinen grenzen die ich mir seit der schöpfung geheiligt habe.
Dann werden gefährdet werden die jezt von meinen wegen abirrten und viel gefol- 9
tert werden die meine furcht verachteten. Denn die welche mich nicht kannten da 10
sie lebten von meinen wohlthaten erhalten, und mein Gesez verschmäheten da sie 11

Die glieder der hohen rede 8, 52—54 reihen sich wieder zu zweimahl 7, indem das zweite Siebend vorzüglich nur die gegensäze hervorhebt.

Deutlicher als mit den worten 9, 1—4 kann auf die erst im Sechsten Gesichte c. 11 f. folgende zeitbestimmung in ihren wichtigsten einzelnheiten nicht hingewiesen werden.

12 die freiheit hatten, und da ihnen noch ein ort der reue war diese nicht erkannten
sondern verwarfen: diese müssen nach dem tode in foltern zur erkenntniß kommen.
13 Forsche also nicht weiter wie die Gottlosen gefoltert werden werden, sondern frage
nach wie die Gerechten gerettet werden in ihrer welt, da ihretwegen die künftige
welt ist".

14. 15 Da erwiderte ich und sagte „Ich hab es gesagt und sage es und werde es sagen: 7
díe welche verloren gehen sollen ebenso zahlreicher seyn als die geretteten wie die
16. 17 flut mehr ist als der tropfen!" Und er erwiderte mir und sagte „Wie der acker
so die saaten, und wie die blumen so die farben, und wie der arbeiter so das werk,
und wie der landmann so die ernte: so ist das wesen jener welt größer als was
18 jezt in dieser bereitet wird. Denn jene welt schuf ich für die in der jezigen welt
19 ehe noch die welt war, damit sie in ihr wohneten ungehindert bei nie fehlendem
20 tische und einem Geseze ohne des todes spur: aber sie verdarben ihre wege; und ich
betrachtete die welt und siehe sie hatten auch meine welt verdorben durch ihre bö-
21 sen gedanken und sie gequält durch ihre werke auf der erde; so wandte ich mich
in schmerz und behielt mir sehr weniges vor, eine beere von der traube und éinen
22 zweig vom dichten walde. So gehe die menge derer zu grunde die umsonst geschaf-
fen sind, erhalten aber werde meine beere und mein zweig den ich mir mit vieler
mühe bereitet.

23. 24 Du aber, lässest du noch 7 andre tage vorüber doch ohne in ihnen zu fasten,
gehst in das feld von blumen wo kein haus gebauet ist, und kostest nur von des
feldes blumen und reinen kräutern ohne fleisch zu genießen und wein zu trinken,
25 sondern nur blumen: so flehe zum Höchsten ohne unterlaß, und ich will kommen
und mit dir reden!"

5.

26 Und hinging ich wie er mir gesagt in das feld welches Ardeat heißt, und saß 1
dort in blumen, genoß von den kräutern des ackers, und zur sättigung wurde mir
27 ihre speise. Und es geschah nach 7 tagen, während ich auf dem grase saß und
28 mein herz wiederum heftig bewegt war wie früher, da öffnete ich meinen mund und
29 begann vor dem Höchsten zu reden also „O herr mein herr! offenbart hast du dich
unsern Vätern als sie aus Aegypten gingen in der unwegsamen wüste wo weder
30 wasser noch frucht, und gesagt hast du ihnen „höre Israel auf mich, und vernimm

---

Die worte 9, 18—22 sind in den drei quellen nur sehr lückenhaft und unklar erhalten: dem darsteller schweben aber hier offenbar die worte Gen. 6, 5—7 vor; das übrige erklärt sich aus anderen gedanken und bildern unseres buches; vergl. besonders die *Nachrichten* 1863 s. 175 f.

Ardeat 9, 26 wie man nach den quellen wohl lesen kann, soll wohl auf den bekannten ort nicht weit von Rom anspielen.

meine worte du samen Jakob's! denn ich will mein Gesez in euch säen daß es in 31
euch frucht trage, und ihr dadurch auf ewig verherrlicht werdet!" Aber unsre Vä- 32
ter empfingen das Gesez und hielten es nicht, und bewahrten meine sazungen nicht.
Doch deines Gesezes frucht ging nicht verloren, konnten sie es doch nicht da es
dein Gesez war; nur die es empfangen hatten gingen verloren, weil sie nicht bewahr- 33
ten was in sie gesäet. Es ist aber gewöhnlich daß wenn die erde samen empfangen 34
oder das meer ein schiff oder ein gefäß speise und trank aufgenommen, sobald ver-
nichtet wird das worin er gesäet und worin diese aufgenommen sind, auch das ge- 35
säete und aufgenommene verloren gehe. Nicht aber geschah es so bei uns: wir die 36
das Gesez empfingen und sündigten, gingen unter mit dem herzen das es aufnahm: 37
das Gesez aber ging nicht unter, sondern blieb in seiner ehre".

2 Doch als ich dies im herzen redete, hub ich meine augen und sah ein weib 38
zur rechten: die klagte und weinte laut und war seelenbetrübt, mit zerrissenen klei-
dern und asche auf ihrem haupte. Da verließen mich die gedanken welche ich hatte, 39
ich wandte mich zu ihr und sagte ihr „was weinst du und was klagst du?" Sie 40. 41
sagte mir „laß mich weinen, herr! und noch immer mehr klagen, weil ich tiefbe-
kümmerten herzens und aufs schwerste gebeugt bin". Da sagte ich ihr „was leidest
du? sage mir's!" und sie sagte „Unfruchtbar war deine dienerin und kinderlos, 42. 43
obwohl 30 jahre lang einen mann habend: da bat ich den Höchsten täglich und 44
stündlich nachts und tags daß er mir eine frucht gäbe, und nach 30 jahren erhörte 45
Gott deine dienerin, blickte auf meine demüthigung und kehrte sich an meine noth,
gab mir einen sohn und erfreut wurde ich über ihn sehr mit meinem manne und
meinen mitbürgern. Und wir dankten dem Allmächtigen, und ich erzog ihn mit
vieler mühe; und als er reif geworden nahm ich ihm ein weib und richtete ihm 46. 47
ein freudenmahl: aber als mein sohn ins brautgemach trat, fiel er nieder und starb; 10, 1
und wir löschten die lichter, und alle meine mitbürger erhuben sich mich zu trösten 2
die ganze nacht bis gestern; so hielt ich in trauer an mich, doch als sie alle schlie- 3
fen, erhub ich mich nachts floh und kam hierher in die wüste, denke auch nicht in
die stadt zurückzukehren sondern hier zu bleiben ohne speise und trank immer kla- 4
gend bis ich sterbe."

3 Da warf ich die gedanken fort in denen ich war, erwiderte ihr in zorn und 5. 6
sagte „O thörichtste aller weiber! siehst du nicht unsre trauer und was uns getrof- 7
fen hat? daß unsre mutter Sion aufs tiefste betrübt aufs schwerste gebeugt ist und 8
aufs stärkste klagt? daß wir alle jammern und klagen und alle schmerzlichst betrübt
sind? Und du betrübst dich über den éinen sohn? Frage die erde und sie wird 9
dich lehren daß sie es sei welche den fall sovieler auf ihr sprossenden betrauern
muß: denn aus ihr sind von der urzeit her alle geboren und andere werden noch 10

aus ihr kommen, und siehe ihrer ganzen menge wartet der untergang: wer muß
11 also mehr klagen, sie welche eine so ungeheure menge verliert oder du die um éinen
12 trauert? Sagst du mir aber meine klage ist nicht der erde klage: denn ich habe
die frucht meines eignen leibes verloren, den ich mit schmerzen und kummer gebo-
13 ren; der erde gang aber ist der erde gang, und in ihr geht die gegenwärtige menge
14 wie sie gekommen": so sage ich dir: wie du mit schmerzen gebarest, so hat auch
die erde von anfang an als ihre frucht den menschen dém gegeben der sie geschaf-
15 fen. So halte denn an dich deinen schmerz, und ertrage tapfer den unfall und das
16 gericht welches dich getroffen! Denn wenn du das gericht Gottes rechtfertigst,
17 wirst du sowohl deinen sohn zu seiner zeit wiederempfangen als gelobt werden unter
weibern. Geh also in die stadt zu deinem manne!"

18 Da sagte sie „das werde ich nicht thun, werde nicht in die stadt zu meinem 4
19. 20 manne gehen sondern hier sterben!" Aber ich sagte weiter zu ihr „thue das nicht,
sondern sei willig und nimm dir ein beispiel an Sion's unfalle und tröste dich mit
21. 22 Jerusalem's schmerze! Siehst du nicht wie unser heiligthum zerstört ist und unser
Altar umgeworfen, unser Psalter verhöhnt ist zum schweigen gebracht und unser
frohlocken verstummt, unser leuchter und licht ausgelöscht und unsre bundeslade
geraubt, unsre heiligkeiten befleckt und der über uns gerufene name entweihet, un-
sre freien Edeln entwürdigt unsre Priester verbrannt und unsre Leviten gefangenge-
führt, unsre jungfrauen entehrt unsre weiber geschändet und unsre Gerechten verge-
waltigt, unsre kinder geraubt unsre jünglinge geknechtet und unsre helden geschwächt;
23 und was schlimmer als alles, Sion's sigel ist seines glanzes entsigelt und in unsrer
24 hasser hände übergeben. Wirf also deine große trauer fort und lege deiner schmer-
zen menge ab, daß der Allmächtige sich dir versöhne und der Höchste dir ruhe
schaffe von deinen mühen!"

25 Und es geschah als ich zu ihr dies redete, erglänzte plözlich ihr gesicht und 5
dem blize ähnlich ward ihr anblick, sodaß ich mich ihr zu nahen fürchtete und mein
26 herz hoch erstaunte. Doch während ich noch nachsann was das sei das mich so
erschreckt, stieß sie plözlich ein gewaltiges furchtbares geschrei aus daß die erde
27 ihrer stimme erbebte: und siehe nichtmehr ein weib erschien mir sondern eine wohl-
28 gebauete stadt und ein ort weiter großer grundlagen zeigte sich, daß ich erschrack
laut rief und sagte „wo ist nun der Engel Uriel welcher früher zu mir kam? was
ließ er mich in diesen großen geistesschrecken kommen, daß mein wort fast verlo-

---

Wieder gliedert sich die schilderung 10, 22 in 7 reihen, wovon die 4 ersten je 2, die drei lezten je 3 einzelnheiten zusammenfassen; während v. 23 als ein achtes und schwerstes die zerstörung Jerusalem's selbst hinzukommt; denn nur dies kann mit den worten gemeint seyn nach dem bekannten bilde von der lösung des sigels der jungfrau Jes. 22, 8.

Das wort *ende* v. 28 muß durch unrichtiges lesen von אחרתי für אמרתי entstanden seyn.

ren und meine rede irre geht?“ Doch eben als ich dies sagte kam der Engel der 29
früher zu mir gekommen war; und da er mich wie todt hingestreckt und meinen 30
sinn verwirrt fand, erfaßte er meine rechte und stärkte mich, stellte mich auf die
füße und sagte mir „was ist dir? und warum ist dein verstand getrübt und deines 31
herzens sinn verwirrt?“ Da sagte ich „weil du mich alleingelassen, und ich zwar 32
nach deinem worte that und hier im felde saß aber nun sehe was ich nicht begrei-
fen kann.“ So sagte er mir „steh als ein mann, so will ich's dir erklären!“ und 33
ich sagte „Rede mein herr mit mir und verlaß mich nicht, daß ich nicht eitel sterbe! 34. 35
Denn ich sah was ich noch nie sah und hörte was ich noch nie hörte: oder täuscht 36
sich mein sinn nnd träumt meine seele? Jezt also bitte ich dich, erkläre deinem 37
diener dies ungeheure!“

6 Da erwiederte er mir und sagte „Höre mich daß ich dich belehre wonach du 38
fragst und was dich erschreckt! hat doch der Höchste dir ein großes geheimniß ent-
deckt, weil er deine aufrichtigkeit sah wie du dich um dein volk bekümmertest und 39
um Sion heftig trauertest. Dies ist der sinn des Gesichtes das du so eben sahest: 40
Die du tief trauernd sahest und zu trösten begannest (nun aber siehst du nicht mehr 41. 42
eines weibes gestalt, sondern eine wohlgebauete stadt erschien dir), und die dir er- 43
zählte von ihres sohnes unfalle: dies weib das du sahest ist Sion, wiederaufgebauet 44
wie du jezt schauest als stadt. Und daß sie dir sagte „unfruchtbar war ich 30 jahre 45
hindurch“: weil es 3000 jahre waren ehe irgendein opfer in ihr gebracht wurde;
nach den 3000 jahren aber bauete Salomo die stadt aus und brachte opfer: da 46
war es als die Unfruchtbare den sohn geboren! Und daß sie dir sagte „mit vieler 47
mühe zog ich ihn auf“: so war es bei dem ausbaue Jerusalem's Und daß sie dir 48
sagte ihr sohn sei ins brautgemach tretend gestorben und dieser unfall sei gekom-
men: das ist der unfall Jerusalem's. Und nun hast du ihr bild gesehen wie sie 49
den sohn betrauert, und hast sie zu trösten angefangen: das war dir über das vor-
gefallene zu eröffnen!

7 Nur weil der Höchste sah wie innig du betrübt bist und mit ganzem herzen 50
um Sion leidest, zeigte er dir die verklärung ihres glanzes und die zierde ihrer
herrlichkeit. Deshalb sagte ich dir du solltest auf dem felde bleiben wo kein haus 51. 52
gebauet ist: denn ich wußte daß der Höchste dir dieses zeigen wollte; und deshalb 53
sagte ich dir aufs öde feld zu kommen wo keine grundlage eines baues ist weil
menschliches bauwerk dá nicht zu ertragen war wo der Höchste dir die wunder 54
seiner stadt zeigen wollte. Fürchte also nicht noch zage dein herz, sondern gehe 55
hinein in ihre gassen und schaue ihre maße und weite und den glanz ihres baues,
soviel deiner augen blick fassen kann; und alsdann wirst du hören soviel deine 56
ohren zu hören vermögen! Bist du doch selig vor vielen, und beim Höchsten ge- 57
nannt wie eins der kinder. In der nacht auf morgen aber wirst du hier bleiben, 58. 59

und der Höchste wird dir ein Gesicht der enddinge zeigen, die der Höchste über die erdenbewohner in den jüngsten tagen bringen wird".

6.

60 Und ich schlief jene nacht und die andere, wie er mir befohlen. Doch in den 1
11, 1 zweiten nacht sah ich im traume wie ein adler aus dem meere aufstieg, habend
2 zwölf flügel und drei häupter; und sah wie er seine flügel ausbreitete über die ganze
erde und alle des himmels winde auf ihn bliesen und die wolken sich um ihn sam-
3 melten. — Dann sah ich wie aus seinen flügeln gegenflügel wuchsen, und diese ge-
4 genflügel schwach und klein wurden. Seine häupter aber waren ruhend, und das
5 mittlere größer als die beiden andern häupter, selbst aber ebenfalls ruhend. Und
ich sah wie der adler flog mit seinen flügeln und über die erde und über ihre be-
6 wohner herrschte, und sah wie sich ihm beugte wer nur unter dem himmel und ihm
7 nicht widersprach auch nur eins der geschöpfe die auf der erde. — Und ich sah
wie der adler auf seinen krallen sich erhub und laut seinen flügeln zurief „nicht
8 sollt ihr zugleich alle wachen! schlafet ein jeder in seinem neste, und ein jeder zu
9 seiner zeit wachet! die häupter aber sollen zulezt wachen!" Und ich sah wie die
10 stimme des adlers nicht aus seinem haupte sondern aus seiner mitte kam; und zählte
11 die zahl seiner gegenflügel, und es waren achte.

12 Und ich sah wie einer von seinen flügeln zur rechten seite sich erhub und über 2
13 die ganze erde dahinflog; und nachdem er geflogen kam ihm sein ende und seine
spur ward nicht gefunden. Dann erhub sich der zweite und flog aus: und dieser
14 andere herrschte auf lange zeit; doch als die zeit seines endes kam daß er dahin-
15. 16 ginge wie der erste, kam zu ihm eine stimme also „höre der du über die erde so
17 lange zeit herrschtest, dies melde ich dir bevor du umkommst: daß nach dir keiner
18 so lange herrschen wird, ja nicht halb so lange wie du". Und der dritte erhub
19 sich und herrschte wie die beiden vorigen, und auch dieser kam um; und ebenso
erhuben sich die übrigen flügel der eine nach dem andern und gingen unter.

20 Und ich sah wie zu ihrer zeit folgend die flügel sich zur linken seite erhuben 3
um ebenfalls zu herrschen: und einige von ihnen herrschten, kamen aber bald um;
21 und andere von ihnen erhuben sich, doch auch sie herrschten nicht mehr. Und ich
22 sah nachher wie umgekommen waren die zwölf flügel und zwei kleinflügel, und wie
23 nichts übrigwar an des Adlers leibe als nur seine drei ruhenden häupter und die
sechs kleinflügel welche sich aus den zwölf flügeln heraus erhoben hatten.

24 Und ich sah wie von diesen sechs kleinflügeln zwei sich trennten und unter dem 4
25 rechtsgekehrten haupte weilten, viere aber an ihrem orte blieben. Und ich sah wie
26 diese vier kleinflügel sich zu erheben und zu herrschen dachten: und ich sah wie

einer sich erhub aber sogleich verschwand, und ein anderer ebenso, aber noch schnel- 27
ler verschwand als der erste.

5 Und ich sah wie die zwei noch übrigen sich zu erheben und zu herrschen dach- 28
ten, und wie als sie so dachten eines der drei ruhenden häupter, das mittlere wel- 29
ches größer als die beiden andern war und jene andern beiden häupter an sich 30
nahm, sich mit denen die mit ihm waren umwandte und mit den zweien den einen 31
der zwei kleinflügel fraß welche zu herrschen dachten: und dieses haupt beherrschte 32
die ganze erde und unterjochte die darin wohnenden mit großer drangsal, und zwang
die welt über alle die kleinflügel welche dagewesen.

6 Und ich sah nachher wie auch dies mittlere haupt ebenso wie alle die flügel 33
bald umkam, und die beiden häupter übrigwaren welche ebenfalls über die erde und 34
alle darin wohnenden herrschten. Und ich sah wie das haupt zur rechten seite das 35
zur linken fraß, und hörte eine stimme mir sagen „blicke vor dich und erkenne was 36. 37
du siehest!“ Und ich sah wie ein löwe brüllend aus dem walde sich hervorstürzte,
und sah wie er mit eines menschen stimme anhub und zum Adler sagte „höre mich 38
dich anreden: so sagt der Höchste dir: Bist du's nicht der übrigblieb von den 39
vier Thieren welche ich schuf zu herrschen in der welt, damit durch sie das ende 40
der zeiten käme? du nicht das vierte der du kommend alle die vorhergekommenen
thiere besiegtest, die ganze welt mit viel drangsal unterjochtest und so lange zeiten
weilend den erdkreis mit list beherrschtest und über die erde nicht nach wahrheit 41
richtetest, die Sanften quältest und die Dulder verleztest, die Gerechten haßtest und 42
die lügner liebtest, die schuzwehren der Unschuldigen zerstörtest und die mauern
derer die dir nichts böses thaten wiederwarfest? So stieg denn dein frevel auf bis 43
zum Höchsten und dein hochmuth auf bis zum Allmächtigen: und der Höchste blickte 44
auf seine zeiten und siehe sie sind zu ende und seine frevel und siehe sie sind an 45
der grenze; und deshalb wirst du Adler verschwinden mit deinen sckrecklichen flü-
geln und deinen häßlichsten kleinflügeln und deinen bösesten häuptern und deinen
quallvollsten krallen und deinem ganzen ruchlosen leibe, daß die erde sich erhole 46
von deinem drucke und frei werde deiner last, und auf das gericht und erbarmen
ihres schöpfers hoffe.

7 Und als der Löwe alles dies zum Adler geredet, verschwand jenes allein noch 12, 1
übrige haupt; und die zwei flügel welche zu dem größeren sich hingewandt hatten 2
und aufstanden zu herrschen, deren herrschaft aber schwach und unruhevoll war,
die sah ich verschwinden und den ganzen leib des Adlers verbrannt. 3

1) Und die erde erzitterte gewaltig, und vor heftiger unruhe und höchster furcht
erzitterte auch ich, erwachte und sagte zu meinem geiste „du hast mir das alles 4
angethan weil du des Höchsten wege erforschest!“ Noch bin ich in der seele er- 5
schöpft und im geiste sehr schwach, und habe auchnicht die geringste kraft in mir 6

7 vor der großen furcht die ich fühlte diese nacht. So will ich zum Höchsten flehen
daß er mich vollends stärke bis zum ende". Und ich sprach „O Herr Gott! wenn
ich gnade vor dir fand und wenn ich bei dir beseligt bin und wenn mein gebet vor
8 dein angesicht kommt, so stärke mich und zeige deinem diener die deutung dieses
9 schrecklichen gesichts, daß sich gänzlich tröste meine seele! Hast du mich doch
für würdig gehalten mir die vollendung der zeit und das ende der geschicke zu
10 zeigen." Da sagte er „dies ist die deutung und erläuterung des gesichtes das du
11 sahest: der adler den du aus dem meere aufsteigen sahest, ist das vierte reich
12 welches im gesichte deinem bruder Daniel erschien, aber ihm nicht erklärt wurde
13 wie ich es jezt dir erkläre. Siehe es kommen tage und ein reich wird sich auf der
14 erde erheben schrecklicher als alle die reiche vor ihm; und herrschen werden in
15 ihm zwölf Könige der eine nach dem andern, und der zweite wird zu herrschen
16 beginnen und wird längere zeit herr seyn als die zwölfe: dies ist die deutung der
17 zwölf flügel welche du sahest. — Und die stimme die du reden hörtest doch nicht 2)
aus seinem haupte sondern aus seiner mitte heraus: das bedeutet daß aus der mitte
18 der zeit jenes reiches keine geringe unruhen hervorgehen werden, sodaß es wankt
zu fallen: doch wird es dann nicht fallen, sondern auf der erde zu seiner frühern
19 herrschaft sich erheben. — Und daß du acht kleinflügel aus seinen flügeln hervor- 3)
20 gehen sahest bedeutet: erheben werden sich in ihm acht könige deren zeiten übel
21 und deren jahre und tage kurz seyn werden. Und zwei von ihnen werden bald ver-
schwinden: doch wenn die mittlere zeit erscheint, werden viere sich ihre zeit lang
22 halten da seine zeit sich zum ende neigen wird; und zwei werden bis aufs ende
23 bleiben. — Und daß du drei ruhende häupter sahest, bedeutet: in seinen endtagen 4)
24 wird der Höchste drei könige erstehen lassen: die werden vieles erneuen und die
erde und die auf ihr wohnenden mit vieler drangsal quälen mehr als alle die vor
25 ihnen waren; deshalb heißen sie häupter des adlers weil sie seine frevel aufs haupt
26 und sein ende zum gipfel bringen werden. — Und daß du das größere haupt ver- 5)
schwinden sahest, bedeutet: nur einer von ihnen wird auf seinem bette sterben, wie-
27 wohl mit grimmen schmerzen, und die zwei noch übrigen werden durch's schwert
28 fallen, des einen schwert wird den gefährten fressen, doch er selbst durch's schwert
29 zulezt fallen. — Und daß du die zwei kleinflügel hinüber zu dem nach rechts ge- 6)
30 wandten haupte sich beugen sahest, bedeutet: diese sind's welche der Höchste zum
tiefsten untergange erhalten wird, wo das lezte ende zum anfange stimmt und alles
31 voll höchster unruhe ist. — Und jener löwe den du sahest aus dem walde brüllend 7)
hervorstürzen und zum adler reden und ihm alle seine frevel vorwerfen mit allen
32 den worten welche du hörtest: dieser ist dér den der Höchste bis zum ende erhal-
ten wird, und ér ist's der kommen und mit ihnen reden wird über ihre sünden und
sie überführen wird ihrer verbrechen, der ihre raubgelüste ihnen vor die augen häu-

fen und sie zwar lebend vor's gericht stellen dann aber nachdem er sie überführt sie 33
vernichten wird. Das überbleibsel aber meines volkes werde ich befreien mit gnade 34
und mitleid, die welche erlöst sind in meinem gerichte, und sie werden auf meinem
heiligen berge sich freuen bis die vollendung des gerichtes kommt wovon ich dir
früher geredet von anfange an.

Dies ist der traum den du sahest und dies seine deutung; und du allein wur- 35. 36
dest gewürdigt dies geheimniß des Höchsten zu wissen. Schreibe also das alles was 37
du sahest in ein buch und lege es an einen verborgenen ort, lehre es aber die 38
Weisen von deinem volke deren herzen du weißt wie sie es fassen und diese geheim-
nisse bewahren können. Du aber harre hier noch diese 7 andern tage, damit dir 39
erscheine was dem Höchsten dir zu zeigen gefällt." So ging er von mir.

7.

1 Es geschah aber als alles volk hörte daß jene 7 tage vorüber und ich nochnicht 40
in die stadt zurückgekommen war, so versammelten sie sich alle vom jüngsten bis
zum ältesten, kamen zu mir und sagten also „Was haben wir gegen dich gefehlt 41
und was dir unbilliges gethan daß du uns verlassend hier verweilest? Bist du uns 42
doch allein übrig von allen propheten, wie eine traube vom weinberge und wie eine
leuchte am finstern orte und wie der hafen als rettung des schiffes vor der flut.
Oder sind uns die übel nicht genug die uns trafen? und verlässest du uns, wie viel 43
besser wären auch wir in Sion's lohe verbrannt! da wir doch nicht besser sind als 44
die dort gestorbenen". Und sie weinten laut: ich aber erwiderte ihnen und sagte 45
„Vertraue Israel, und laß dich nicht betrüben Jakob's haus! denn euer andenken 46
ist vor dem Höchsten, und der Allmächtige hat euch in der versuchung nicht ver- 47
gessen. Aber auch ich werde euch nicht vergessen, noch mich weit von euch ent- 48
fernen, sondern kam hieher nur um wegen Sion's öde zu beten und um mitleid zu
flehen für die schmach unsres heiligthums. Nun also gehet jeder in sein haus, und 49
ich werde nach einigen tagen zu euch kommen".

2 So ging das volk wie ich ihm sagte in die stadt: ich aber blieb auf dem felde 50. 51
die 7 tage, wie er mir befohlen, und aß nur von des ackers blumen und von kräu-
tern hatte ich meine speise in jenen tagen. Nach den 7 tagen aber hatte ich einen 13,1.2
traum nachts, und ich sah und siehe vom meere erhub sich ein wind daß alle seine
wellen erzitterten, und ich sah jenen wind aus des meeres herzen einen emportreiben
der wie ein mensch aussah. Und ich sah jenen menschen mit den wolken des him- 3
mels fliegen: und wohin er das gesicht neigte und blickte, erzitterte alles vor ihm; 4
und wohin seines mundes stimme sich wandte bebte alles, und es schmolzen die
seine stimme hörten wie wachs wenn es feuer fühlt.

3 Und ich sah nachher und siehe von den vier winden des himmels versammelte 5

6 sich eine zahllose menge menschen, um dén zu bekämpfen der aus dem meere auf-
gestiegen. Und ich sahe, und siehe er bildete sich einen hohen berg aus und flog
7 auf ihn. Ich aber suchte die gegend und den ort zu erkennen wo der berg ausge-
bildet war, und konnte es nicht.
8 Und ich sah nachher, und siehe alle jene die sich zu ihm versammelt hatten 4
9 ihn zu bekämpfen fürchteten sich sehr, doch wagten sie zu kämpfen. Und siehe,
als er das andringen der herankommenden menge sah, hub er keine hand auf noch
10 ergriff er einen speer oder irgendeine kriegswaffe, sondern nur sah ich daß aus sei-
nem munde wie ein feuerhauch fuhr und von seinen lippen wie gischt von lohe und
von seiner zunge wie sturmsprühende funken, und wie alles sich zusammen mischte
11 der feuerhauch der lohende gischt und die sprühenden funken, wie es zum sturme wurde
der auf jene ihn zu tödten rasend anrennende gewaltige menge fiel, und alle ver-
brannte daß von der zahllosen menge nichts übrig blieb als der staub ihrer asche
und der dampf ihres brandes. Und ich erschrack heftig.
12 Doch nachher sah ich noch träumend jenen menschen herabkommend vom berge 5
13 und zu sich rufend eine ganz andre ihm friedliche menge; die kamen zu ihm einige
aussehend als vielduldende andere als glückliche einige als frohe andere als mit ket-
ten gebundene andere ihm bringend mannichfaltige gaben.
14 Da ward ich von maßlosem beben ergriffen, erwachte aus dem traume und be- 6
tete zum Höchsten sagend „O herr! du zeigtest schon früher deinem diener deine
15 wunder und hieltest mich für würdig meine bitte zu hören: so zeige mir die deutung
16 auch dieses traumes! Ja ich meine in meinem sinne: wehe denen welche in jenen
tagen übrig sind! doch noch weit mehr wehe denen welche dann nicht übrig sind!
17 Denn díe welche nicht übrig seyn werden, sind traurigen herzens weil sie nicht er-
18 kennen was für die jüngsten tage aufgespart wird zu denen sie nicht gelangten. Die
19 aber welche dies erkennen weil sie noch leben und alles erfahren, wehe denen daß
20 sie so große gefahren und drangsale erleben wie ich in diesem traume sah. Aber
doch ist's besser vielgefährdet in diese welt zu kommen als wie die wolke durch die
welt zu gehen ohne zu sehen was in den jüngsten tagen geschieht.
21 Da erwiderte er mir und sagte „Sowohl die deutung des Gesichtes will ich dir 7
22 sagen, als auch über das was du eben sagtest dir aufschluß geben. Was du über 1)
23 die sagst welche übrig seyn werden oder nicht, so gilt davon dieses: die welche in
den gefahren jener zeiten leben werden, sich aber unter deren drangsalen selbst be-
24 wahren nicht in die gefahren zu fallen, sodaß sie gute werke und glauben an den
Allmächtigen Höchsten haben — ja wisse daß diese als überlebende glücklicher sind
25 als die vor ihnen gestorbenen. Die erklärung des Gesichtes aber ist: daß du einen 2)
26 menschen aus des meeres herzen emportauchen sahest — der ist jener welchen der
Höchste seit vielen zeiten zurückbehalten hat, der durch welchen er seine schöpfung er-

3) retten wird, und ér wird über alle die verfügen welche übrig seyn werden. — Und 27
daß du sahest wie aus seinem munde feuer und lohe und kohlen wie sturm hervor-
drang, und wie er keinen speer noch andere kriegswaffe hielt und doch die angriffe 28
derer brach die ihn zu bekämpfen gekommen: das bedeutet daß wenn díe tage kom- 29
men werden wo der Höchste díe befreien will welche noch übrig sind, schrecken und 30
wirrwarr über die erdenbewohner kommen und sie sich untereinander zu bekriegen 31
denken werden, stadt gegen stadt, land gegen land, volk gegen volk, reich gegen
reich; und wann dies in die erscheinung treten wird und die zeichen die ich dir zuvor er- 32
klärte sich ereignen, dann wird mein Knabe *) sich offenbaren den du als einen
aus des meeres herzen emportauchenden menschen sahest; und wenn dann alle völ- 33
ker seine stimme hören, werden sie jedes in seinem lande ihren krieg unterlassen 34
und sich übereinstimmend zu einer zahllosen menge versammeln, wie du sie heran-
4) kommen sahest um ihn zu tödten. — Und daß du ihn einen berg ausbilden sa-
hest**) bedeutet: ér wird auf dem gipfel des berges Sion stehen; Sion aber wird 35
kommen und allen erscheinen wiedergebauet und neugerüstet, wie du den felsenberg
ohne hände sich bilden sahest; und mein Knabe wird die Völker zur rede stellen 36
wegen ihrer bösen gedanken die sie erfanden: ihre eiteln thaten wird er wie einen 37
sturm vor sie werfen, und sie in strafen stürzen welche den lohen gleichen und sie 38
5) mühelos durch ihre sünden vernichten welche den feuerkohlen gleichen. — Daß du ihn 39
aber sahest wie er eine andre friedliche menge zu sich versammelte: das sind die 40
zehntehalb stämme welche aus ihrem lande fortgeführt wurden in den tagen königs
Hosea den der Assyrische könig Salmanassar gefangen nahm und sie über den fluß
führte daß sie in ein andres land versezt wurden; sie aber faßten unter sich dén 41
rath daß sie die menge der Völker verließen und in eine entferntere gegend wan-
derten wo noch nie menschengeschlecht wohnte, um dort im einsamen lande ganz 42
allein zu seyn und ihre sazungen zu halten die sie in ihrem vaterlande nie gehalten.
Sie zogen aber durch die engen furten des Euphratstromes ein: denn der Höchste 43. 44
gab ihnen zeichen, und hemmte des flusses adern bis sie hinübergingen; der weg 45
aber durch jene gegend ist anderthalb jahre lang, und jene gegend heißt Arsareth.
Damals siedelten sie dort bis in die jüngsten zeiten: wann sie aber zurückzukehren 46
beginnen, wird der Höchste wiederum des flusses adern hemmen daß sie hindurch- 47

---

*) d. i. mein knecht, wie *παῖς:* so hier und v. 37. 52. 14, 9 richtig bei dem Araber; an lezterer stelle liest aber der Aethiope *den Menschensohn.*

**) Diese paar worte fehlen zwar jezt in allen drei quellen, müssen aber weil die erklärung hier zu etwas ganz neuem übergeht nothwendig hier einst ihre stelle gehabt haben.

Die *engen furten des Euphrat* v. 43 sollen offenbar nicht dá seyn wo diese stämme nach v. 40 auf dem gewöhnlichen wege zuerst über den fluß gingen bloß um nach Nineve und dessen umgegend zu kommen, sondern die des nördlichsten Euphrat schon mitten in Armenien: denn dahin führt auch der name des noch weiter im norden liegenden landes Arsareth wohin sie gingen. Dieser ist rein geschichtlich.

gehen können. Deshalb sahest du die friedliche menge kommen sich mit denen zu
48 vereinigen welche von deinem volke übrig bleiben, die sich innerhalb meines gebie-
49 tes finden werden: denn wann er die menge der Völker die sich gegen ihn sammeln
50 vernichten wird, wird er die schüzen welche von seinem volke übrig sind, und dann
51 ihnen viele wunder zeigen. — Da sagte ich „O herr mein herr! zeige mir warum 6)
52 ich den mann aus des meeres herzen emportauchen sah?“ Und er sagte mir „Wie
du das nicht erforschen noch wissen kannst was in des meeres tiefe ist, so wird
niemand auf der erde meinen Knaben schauen oder die Seinigen mit ihm außer zur
53 frist seines tages. — Das ist die deutung des traumes den du sahest; und deshalb 7)
54 bist du allein erleuchtet dies zu verstehen weil du das Deinige verlassen und nur
dem Meinigen dich gewidmet, in den geboten meines Gesezes geforscht dein leben
55 für die weisheit verwandt und die wissenschaft deine mutter genannt hast. Deshalb
56 zeigte ich dir dies, weil dein lohn beim Höchsten nicht verloren geht. Und nach 3
andern tagen will ich über anderes mit dir reden und anderes wunderbare dir er-
klären!“

57 So ging ich hin und durchstreifte das blumenfeld, viel denkend und den Höch-
58 sten lobend über die wunder welche er allezeit thue, und wie er seine zeiten leite
und das was in die zeiten eintritt; und verweilte dort 3 tage.

—8.

14,1.2 Doch während ich am dritten tage unter einer eiche saß, siehe da kam eine 1
stimme mir gegenüber aus einem dornbusche und sagte „Ezra, Ezra!“ Da sagte
3 ich „hier bin ich o herr!“ und hub mich auf meine füße. Und er sagte mir „Wohl
offenbarte ich mich auf dem dornbusche und redete zu Mose als mein volk in Ae-
4 gypten diente, entsandte ihn das volk aus Aegypten zu führen, und führte es aus
ihm in die wüste, brachte es zum Sinaiberge und ließ es viele tage unter meinem
schatten wohnen, offenbarte ihm viele wunder und zeigte ihm der zeiten geheim-
5 nisse, enthüllte ihm das ende der tage und befahl ihm „diese worte sollst du offen
6 sagen und jene verhüllen!“ Jezt aber sage ich dir: die zeichen welche ich dir
7.8 zeigte und die träume die du sahest und die deutungen die du hörtest bewahre in
9 deinem herzen! denn du wirst aus den menschen aufgenommen werden und die
10 übrige zeit bei meinem Knaben und den dir gleichen leben, bis der zeiten fristen
sich vollenden.

11 Denn der welt ist die jugend verloren, und die zeiten nähern sich dem alter: 2
ist doch in 12 theile die welt gespalten, und vorüber sind 9 und die hälfte des
12. 13 10ten, übrig aber sind 2 und die hälfte des 10ten. Bestelle also eifrig dein haus,

Noch einmal erhebt sich die rede 14, 13 f. zu ihrem höheren schwunge um in 7 gliedern vom ende Ezra's zu reden: die 4 ersten glieder geben nur je einen, die 3 folgenden je zwei söze.

ermahne dein volk, tröste die Gebeugten, lehre die Weisen, entsage dem leben die-
ser vergänglichen welt und laß die sterblichen gedanken, wirf von dir die menschlichen
gewichte und ziehe aus dieses schwächliche wesen, lege zur seite die dir schmerz- 14
lichsten gedanken und eile aus diesen zeiten zu wandern! Denn welche übel du 15
jezt kommen sahest, noch schlimmere werden aufs neue kommen; werden doch, je- 16
mehr die welt altert und gebrechlich wird, desto stärker für ihre bewohner die übel 17
sich mehren. Denn immer weiter fliehet die wahrheit und immer näher kommt die
lüge, weil die frist des Adlers eilt die du im Gesichte schauetest".

3 Da erwiderte ich ihm und sagte „Laß mich reden vor dir, o herr! Ich werde 18. 19
hingehen wie du mir befohlen, und das gegenwärtige volk belehren: doch wer wird
die warnen welche später wiederum geboren werden? Liegt doch die welt in fin- 20
sterniß, und sind doch die sie bewohnen ohne licht: weil dein Gesez verbrannte, so 21
weiß niemand was von dir gethan ist oder welche werke du thun wirst. Finde ich 22
also gnade vor dir, so sende in mich den heiligen Geist daß ich alles niederschreibe
was seit der schöpfung in der welt geschah und in Deinem Geseze geschrieben war,
damit die menschen deinen weg finden und die in den jüngsten tagen leben wollen
durch deine gebote leben!"

4 So erwiderte er mir und sagte „Geh versammle das volk und sage ihnen daß 23
sie dich 40 tage lang nicht suchen; bereite dir aber dann viele schriftrollen, und 24
nimm mit dir den Sarea Dabria Salamia Echan und Asiel, diese fünf welche fertig 25
zu schreiben gelehrt sind; und komm dann hieher und ich will in deinem herzen
eine leuchte von erkenntniß anzünden die nicht erlöschen wird bis alles was dir
zu schreiben nöthig vollendet ist! Ist dann alles vollendet, so wirst du einiges be- 26
kanntmachen, anderes verbergen und den Gelehrten übergeben. Und morgen um
diese stunde wirst du zu schreiben beginnen!"

5 Da ging ich hin wie er befohlen, versammelte alles volk und sagte „Höre Israel 27. 28
diese worte! Wohl wohnten unsre Väter anfangs in Aegypten, wurden daraus be- 29
freit und empfingen das Gesez des Lebens: aber sie hielten es nicht wie auch ihr 30
es übertreten habt. Und wohl gab er uns das land zum erbe und Sion zum schmucke: 31
aber ihr und eure Väter habt unrecht gethan, und die wege nicht gehalten die er
euch befohlen. So nahm der Höchste es euch als gerechter richter wieder was er 32
euch zeitig gegeben: und nun seiet ihr hier gefangen, und euere brüder dort weit 33
von euch wie ihr. Bändigt ihr also euern stolz und züchtigt euer herz, so werdet 34
ihr in achtung und ehre leben und erbarmen finden nach dem tode; denn nach dem 35
tode wird das Gericht seyn wann wir ein anderes mahl leben werden: dann werden
der Gerechten namen offenbar und der Gottlosen thaten nicht verborgen werden.
Zu mir aber komme niemand jezt, und suche mich nicht bis auf 40 tage!" 36

6 So nahm ich mit mir die 5 männer wie er mir befohlen, und wir gingen ins 37

38 feld und blieben dort. Am folgenden morgen aber kam eine stimme und rief mich also
39 „Ezra, Ezra! öffne deinen mund und trinke womit ich dich tränke!“ Und ich öffnete meinen mund und ein voller becher wurde mir gereicht, der war voll wie was-
40 ser, aber seine farbe wie feuer. So nahm ich ihn und trank: und als ich ihn getrunken, schwoll mein herz über von einsicht und mein Inneres quoll von weisheit
41 und mein geist behielt das gedächtniß frisch; und geöffnet ward mein mund und
42 nicht wieder geschlossen. Der Höchste aber gab den 5 männern verstand, daß sie schrieben was ich ihnen sagte nach der reihe der wohlgeordneten dinge, auch die
43 Zeichen die sie nicht kannten. Und ich blieb hier 40 tage während sie täglich schrieben nachts aber speise nahmen, ich aber täglich redete und nächtlich nicht schwieg.
44. 45 Geschrieben aber sind in den 40 tagen 94 bücher. Und als die 40 tage vol- 7
lendet waren, redete der Höchste zu mir und sagte „Offen lege die 24 bücher vor
46 die du zuerst geschrieben, damit Würdige und Unwürdige sie lesen; die 70 lezten bücher aber behalte dir vor den Gelehrten deines volkes zu übergeben weil in ihnen die ader der einsicht und der quell der weisheit und der strom der wissenschaft
47 ist“. Und ich that so im 4ten jahre nach der Sabbatjahrreihe 5025 nach der Schöpfung; am 12ten tage des 3ten monates des j. 92 (meines lebens).

Damals wurde Ezra aufgenommen und in das land der ihm gleichen Unsterblichen geführt. Er schrieb dies alles, und wurde genannt der Schreiber des Gesezes und der Erkenntniß und Wissenschaft Gottes, dem die ehre und herrlichkeit sei in alle ewigkeiten!

Anhang.

Bei der hohen wichtigkeit der Aethiopischen übersezung unsres buches wird es manchen lesern gewiß vom ersprießlichsten nuzen seyn die folgenden Varianten zu Laurence's ausgabe (Oxford 1820) nach Dillmann's gütiger mittheilung zu berücksichtigen. In obiger übersezung sind sie schon benuzt.

1, 10 ዘአልቦ፡ኄልቍ፡ für ዘአልቦ፡ ፍጥረቅት፡

1, 12 በኀበ፡አምጻእኁ፡ bis ኢሉሂ፡ fehlt in vielen Codd.

1, 13 adde ዘስሙ፡ናሃ፡ post እምዉ ስቴቶሙ፡

1, 16 ዓለሙ፡ oder ዘሙን፡ für ዘሙኑ፡

1, 22 ሠርዉ፡ statt ሠርቁ፡

1, 24 ወያዮብኡ: für ወያዮብእ:
1, 25 ዓመተ: f. መዋዕለ:ወዓመታተ:
እመንቱሂ: für እመንቱ:
1, 32 entweder አመነ:ኀበ: oder
ዘተአመንኀበ:እመነ:
1, 35 ባቢሎን: für ዓለመ:
2, 10 ተስእልኀኒ: für ትስአለኒ:
2, 18 adde ወውስተ:ገነትሂ:ኢሀረጉ:
nach ኢሀረጉ:
2, 21 ኀቤኀ: für ኀለፈ:
2, 25 adde መክረ: nach ተፀኀረ:
2, 27 adde መክረ:ለ nach ወኀፀሁ:
2, 30 ወመልዕልተ: für ወዘውስተ:
2, 33 ዘአፈቀርኀ: für ዘአፈቀረ:
2, 34 ወተገፈትአት: f. ወተገድፈት:
2, 37 ኢዮአትት: für ወኢተገሐሠ:
2, 39 ወለደት: für ተወልደት:
2, 40 adde ሠናየ: nach እመገብረት:
2, 46 ወኢይነቅሕ: od. ወእይነቅዕሂ:
od. ወኢይነውሕ: f. ወኢይነቅሂ:
2, 48 adde ሙር: nach ወይቤለኒ:
2, 50 ሲአልኒ: für ሰአለኒ:
2, 51 እነግረኀ: für ይነግረኀ:
2, 53 adde እንዘ: post እቶን:
2, 61 adde ትእምርት: vel ተአምራ
ት: nach በእንተሰ: 1⁰.
3, 1 ሀቢይ: für ሀቢየ:
3, 10 ይወድቁ: für ይሠጠጡ:
3, 14 adde ገብተ: nach ወአዕርኍትኒ:
3, 17 adde ሞቲተ: post ሰብእ:
3, 21 ካዕበ: 1⁰ fehlt.
3, 24 ፈለስጥያል:
ለሕዝብ: für ለአሕዛብ:
3, 25 ኢትገድፈ:
3, 29 adde አሐደ: vor ሀጸደ:
3, 30 በሓውርት: für በሓውርተ:ዓ
ለመ:
3, 31 ባሕረ fehlt in einigen Codd.
3, 35 ለሕዝብ: für ለአሕዛብ:
3, 36 ለብዙኃን: für እመብዙኃን:
ሰዱዋኒሁ: für ወሀደውናሁ:
3, 38 adde ቀዲሙ: vor በእንታኅቲ:
3, 41 ስመሀኒ:ወእነግረኀ: fehlt
3, 45 ኀመ: für ወኀመ:
3, 49 ነፋሰ: für ነፍሳተ: in einem Cod.
3, 53 ቀደሙ: für ቀዲሙ:
3, 58 እመኢኀህለ: für እመኀህለ:
3, 64 ወረሠአት: für ርስአታ:; dann
fügen einige Hdschriften hinzu:
ለመንት:ኢኮነ:ለነ:ኀይል:ኀመ:
ኀይለ:ቀደመትነ:
3, 66 ዘተወልደ: für ትውልዶ:
3, 67 adde ባሕቱ: nach ወለሊኀ:
ኀይለ: 2⁰ fehlt.
3, 69 በመኑ: für በመኔ:
4, 1 ወደኀሪሁሰ:
4, 4 ይንፍኑ:ሞናፍስተ:ሰማያት:
4, 11 ይሰፈር: für ይሰመይ:
4, 12 ዓመት: für ዓለመ:
4, 13 እለ:ይትኀተሙ: fehlt.
4, 14 adde ፀኀለቅቱ:ለቀደሚ:ወፀ
እዜ: vor ቀደሚሁ:
4, 15 በቀደሚሁ: fehlt.
4, 16 ጽንፈ: für ጽንፈ:
ሰኀሮናሁ:ወእዴሁ: für ሰኀሮና:
እዴሁ:

4, 19 adde ወአውሠአኒ: vor ወይቤ ለኒ:
ፀኃለቅተ: für ፀኃለቅት: in vielen Codd.
4, 21 adde ልሁል: nach ዮሐውጸሙ:
4, 24 ወዮሐይዉ:ወይትነሥኡ:
4, 28 ሰዓት: für ዓመት:
4, 32 መዋቲ: für ሙአተ:
መጠነ:ዝንቱ: oder እመነ:ብዙኃ: für እመነ:ዝንቱ:
4, 34 ዘንተ: für ዝንቱ:
4, 36 ካዕበ: für ወካዕበ:
adde ተሰምዖ: nach እስመ:
4, 37 እኁይ:
ኢትትወላወል: für ኢትትወለድ:
4, 41 ሰፃይ:ወመድር:
ተገብረ: für ትገብር:
ወመንፈስ(ኃ:):እንተ:ትጼልል:
ወጽልመት:ሞሉእ: für ወመንፈስ: — ወሞሉእ:
4, 42 ወጸጥ:ይብል: für ወጽልመት: — ወይብል: vgl. m. lex. p. 484.
adde ዓደ: nach አልቦ:2⁰.
4, 47 ኀሊፍ: für ፀኃለቅተ:
4, 53 ለዘ:ሀሎ: für ለዘ:
4, 55 adde በ vor ስብሐቲኃ:
4, 60 ትፈቅድ: für ተፈቅዱ:
4, 61 ቅድሜኃ: für ቅደሜሁ:
ወአዕዋፈ:ሰፃይ: f. ወአዕዋፍ:
4, 62 ወመኑኑኒ: fehlt.
adde ኑሉ: post ዘንተ:
4, 64 adde ትቤ: nach እሙንቱ: 1⁰.
ኃመ:ወኢሙንት: fehlt (vor ወይእዜኒ:)
adde እግዚኦ: nach ወይእዜኒ:
ናሁ: für ወናሁ:
ወኃጢኡኒ: für ወተኃጥዖኒ:
4, 65 አንትሙ:ዋሕድዮ: für አንት: ዋኃዮ:
ወወሉዳ: für ወልዳዮ:
4, 66 ኢንወርስ: für ኢወረስኑ:
5, 1 adde እንተ:ኀለፈት: nach ሌሊት: in 1 Cod.
5, 3 ብሔር: für ባሕር: in mehrern Hdschriften.
ወስፋሕት:ይእቲ: fehlt in einigen.
adde ወእመቦ:ዘፈቀደ:ይባእ: ውስተ:ይእቲ:ባሕር: (ብሔር:) nach ፈለግ:
5, 4 adde ትወስዶ: nach ይእቲ: 2⁰ in einigen.
5, 6 ወ vor እሳት: fehlt.
5, 8 ሞድር: fehlt.
adde ኢ vor ኀለፈ:
መጽብብ: für ሞብእስ:
5, 12 ወብዙኃ:ሕፃሮ:ወሞሉእ: ጸፃ:ወስረኃ:
5, 21 ወዘ: für ወኀ:
እመኢተኰነኑ: für ኢይትኰነኑ:
5, 25 ዘዕሬቁ:ለእለ:ዕሬቆሙ:
5, 32 adde ዓለሙ:ዘአልቦ:አሙ:ኃቅሀ: nach ይኃቅሀ:
5, 33 ወሞድርኒ:ታገብእ:እለ: für

ወመዱርኒ፡ወእለ፡ in einigen Codd.
adde አብያትአ፡ vor ያገብኡ፡
5, 36 ወትገብእ፡
5, 40 ወኢትቀውመ፡ für ወኢትነውመ፡
6, 14 ወኢዋካ፡
6, 16 adde ባሕቲቱ፡ nach ዘእንበለ፡ ሰብዐቱ፡ für ZP in mehrern Cod.
6, 18 እለ፡ሀለው፡ወዐፀቅጉ፡ትእዛዘነ፡
6, 19 ውእቱ፡ዘተወልደ፡
6, 22 እመ ይእዜ፡ fehlt in einigen.
6, 28 ትወልዶሙ፡
6, 30 adde ወኀጺን፡እመ ብርት፡ nach እመ ብረር፡ in einigen.
6, 32 ይትፈቀድ፡ für ይትፈቀር፡
6, 34 ወአውሥአኒ፡ fehlt in mehrern.
6, 36 adde ኀጥኣን፡ nach ይትነሥኡ፡
6, 38 ኮንነ፡ für ኮነ፡ in einigen.
adde ካልእ፡ፍጥረት፡ nach ዘ ነበፃነ፡
6, 39 adde እነ ይ፡ nach ልብ፡ in einigen.
ኢናአመር፡ für ናአመር፡ in einigen.
6, 45 ወእሳተ፡ነ ኑኔሁ፡ für ወነ ኑኔ ሁ፡ in einigen.
6, 46 adde ነ ሎሙ፡ nach ይትቀሠፈ፡
6, 47 ጻመጠኒ፡ für ወጻመጠኒ፡
6, 48 ወአነ፡ für ወኢነኒ፡
6, 50 እለ፡ይትኴነኑ፡ für ዘይትኴነኑ፡
6, 56 ኀደጉ፡ገብሮ፡ in einigen für ነ ሕዱ፡በሕጉ፡
6, 57 adde ፍናት፡ nach ወካልእት፡
6, 58 adde ሎሙ፡ nach ዘሠዩሙ፡
6, 63 ይቂኡ für ይመጽኡ፡
6, 64 ወይወስዱዋሙ፡ für ወይወስ ዱሙ፡
6, 71 adde ያርእይዋሙ፡ዘነበሙ፡ nach ሀለዋሙ፡, und dann ይበርህ፡
6, 72 ለዘሎቱ፡ für ዘሎቱ፡
6, 76 ወአውሥአኒ፡ fehlt.
adde ሰቡዕ፡ vor ወእመ ዝ፡
6, 78 ትእዛዝ፡ für ትእዛዝ ዘ፡
ያርእዮሙ፡ für ያርእዮ፡
6, 80 ይስተይ፡ f. ይስነብ፡ in einigen.
6, 81 adde ስኢለ፡ nach ዘይኅል፡
6, 82 ወኢመኑኂ፡ für ወለኢመኑኂ፡, in einigen fehlt es ganz.
7, 2 adde አበዊኑ፡አመ፡ nach በእንተ፡
7, 3 አካን፡ für አኮ ዝ፡
7, 7 ምዉት፡ነመ፡ይሕየው፡
7, 9 ይበቍዕ፡ für ይበቍል፡
7, 10 ነ ሠሉተ፡ዘይነ ብር፡ውስቴቱ፡ 1⁰ fehlt.
7, 13 ትሰሀር፡ für ተስዕረ፡
7, 16 ነ መ፡ 1⁰ fehlt.
7, 19 ወመዊተ ኑኒ፡ für ወሞ ት ኑኒ፡
7, 21 adde ዘይመጽእ፡ nach ዓለመ፡
7, 22 adde ኢገበርኑ፡ nach ሠናየ፡ in einigen.
7, 24 adde ኀደገኑ፡ nach ሐዘኑ፡
7, 32 ዘእቤ፡ für ዘ ተ ቤ፡
7, 33 ተመውአ፡ für ሞአ፡
ይረክብ፡ዘ ተ ቤ፡ für ኢ ይረክ ብ፡ዘእቤ፡

7, 35 በነበሮ: oder በነበሮ:በእንተ: für በእንተ:2⁰.
7, 39 በነበሮ: für በእንተ:
7, 40 ውእቱ: fehlt.
ኢ.ይትኤዘዙ: für ይትኤዘዙ:
7, 42 እሞ für ወእሞ:
8, 7 እምነቢብ: für እምጥበብ:
8, 8 ለሰሚዕ:
adde ሎቱ: nach ኢ.ይትወሀብ:
8, 10 ኵሎሙ: für ወኵሎ:
8, 12 ትፈጥር: für ተፈጥረ:
ወትገብር: für ተገብረ:
ወመለ.ያለዮ:
8, 14 adde በላዕሉ: nach ወተፈጢር:
8, 15 በጽድቅነ: für ጽድቅነ:
በሕግነ: in einigen.
8, 19 ነገርነ: für ነገርኑ:
8, 22 adde እንዘ:እሰምዕ: (v. ይሰሙ ዕ:) ሕጎ:ለዓለም: nach ዓለም:
8, 26 ነቢብነ:
8, 28 ወጽድቅ:ስምዕነ: für ወአኮ:
bis ሰሚዐ: inclus.
8, 30 ኀለዮ: für ሀሎ:
8, 34 adde ልብ: nach ቦብረሁ:
8, 40 ታምር: ር:
8, 49 adde እንግርነ nach በቅድሜነ:
8, 51 እስመ: für ወእመሰ:
8, 55 adde ውስተ: vor ዝንቱ:
1 Hdschr. addit አምሳሊሆሙ:
ውእቱ: nach ዓለም:
8, 58 adde ርእሰነ: nach ወአ.ረሰ.ይ ነ:
8, 62 ወተተነ.ለ: für ወተነ.ለ:
8, 64 ወተነ.ብአት: für ወነ.ብአት:
8, 65 ይትሀጐሉ:
8, 66 ወመሃሉ:ሠርዐቶ: für ወነ.ደጉ:
ፈኖቶ: in einigen.
8, 67 ወኬ.ድዋሙ:ለጻ.ድቃኒሁ:
8, 68 ዝንቱ:ሠናይ:
9, 5 ይቤ: für ይብል:
9, 6 ነበሥሁ:ዓለሙኒ:ለልዑል: für
ወነበሥሁ:ለልዑልኒ:
9, 7 ወደ.ኃሪሰ:
9, 10 ፈርሀትየ: für ሠርዐትየ:
9, 11 ኢ.የእመሪኒ:
9, 13 ያእመሪኒ:
9, 17 ዐጸ.ዱ: in einem Cod.
9, 18 መዋዕሊሁ: ohne በ:
9, 22 ሐጉሉ:እሙንቱ: für ሐጉል:ውእቱ:
9, 24 Einige fügen ሊተ: nach ወመሐ ውነ: bei.
9, 25 ለእለ: für እለ:
9, 27 ወጸለ.ይነ: für ወጸሊ:
9, 32 ኢ.ተሐጉለ: oder ኢ.ይትሐጐል:
9, 37 ኦመ: für እመነመ:2⁰.
9, 41 እብነ.: für እበነ.:
10, 5 ተንሢእየ:
ገ.ደመ: für መካነ:
10, 6 ሀገርየ: für ሀገር:
10, 9 ኢ.ትሬእዩኑ: ohne ወ:
adde በሐዘ:ሀሎኑ:ነ.ል: nach ነ.ል:
10, 10 ወሕዙናን:ንሕነ: fehlt in einigen.
10, 12 ተሰአ.ል.ዮ:

10, 14 ለኵሎሙ፡ für ኵሎሙ፡
10, 16 በእንተ፡ብዙኃን፡ zu streichen.
ትቴክዚ፡ für ትቴክዝ፡
ትብሊኡ፡ für ትብልኡ፡
10, 19 ዘወሀባ፡ für ዘወሃበ፡
10, 25 ወኢይበውእ፡ f. ወኢይገብእ፡
10, 26 በልኂ፡ für በሊ፡
10, 31 ስምዕኂ፡ für ስምኂ፡
10, 38 ወእምዝ፡እንዘ፡ für ወእንዘ፡
10, 39 adde እንዘ፡ vor እሐሊ፡
adde ምንት፡ውእቱ፡ዝንቱ፡
oder ምንት፡ውእቱ፡ዝንቱ፡
አውገበተኂ፡ nach እሐሊ፡
10, 40 nach ሀገር፡ fügen einige ein ቅ
ዲስት፡ወ
10, 43 እግባእ፡ für እባእ፡
10, 44 adde ወናሁ፡ vor ሖጽአ፡
10, 49 adde እንከ፡ከመ፡ገብተ፡ኢይ
ሙት፡ nach ኢትኅድገኂ፡
10, 55 ወይእቲሰ፡ für ወይእዜሰ፡
10, 58 statt ፲ hat ein Theil Codd. ፴፲,
ein Theil ፴
አልቦ፡ዘይበውእ፡ für ኢይበ
ውእ፡
10, 59 statt ፲ entweder ፴ oder ፴፲
10, 60 adde ወልደ፡ nach ይእቲ፡
10, 61 ወዝንቱኂ፡ዘትቤለከ፡ für ወ
ዘንተኂ፡
10, 62 adde ወዲቅ፡ nach ጽርሑ፡
10, 64 አርአየከ፡ für ወአርእየከ፡
10, 65 ሀገር፡ zu streichen.
10, 67 ትመጻእ፡
ኂዲቅ፡

10, 68 am anfang des v. hinzuzufügen:
እስመ፡ኢይትኀሀል፡ኂዲቅ፡
ግብረ፡
10, 72 ወተሰመይከ፡
10, 73 ሬእየ፡ für ርኢየ፡
10, 74 ወበሳኂታኂ፡
11, 4 ውእቱ፡አርእስት፡ fehlt in einigen.
In 2 Hdschriften lautet der v.:
ወወስተ፡አርእስቲሁ፡ኀበ
ፋ፡ደቃቅ፡ወቀጠንት፡
11, 5 እለኀቱ፡ für ፲
11, 6 adde ውእቱሰ፡ nach ወባሕቱ፡
11, 7 entw. ይሰርር፡በኀኔፈሁ፡ oder
ያሰርር፡ኀኔፈሁ፡
ዘይትዋሠኦ፡ für ዘይትወሠኦ፡
11, 8 ወ von ወእምዘ፡ fehlt.
11, 9 adde ፃቡረ፡ nach ኢትትገሁ፡
11, 10 ወርእሱ፡ደኃሪት፡ (v. ዋኃሪ፡) ተ
ሀቢ፡ (v. እምእለኀቱ፡ add.).
11, 11 ኀለኡ፡ haben alle.
11, 12 ወኃለቅ፡ oder ወኀለቅ፡
11, 13 ኀንፋ፡ für ኀኔፋ፡
ሲድ፡ fehlt in mehreren.
11, 17 ዘእዜንወኀ፡
11, 18 ወኢመጠኂ፡ für ወአመጣኂ፡
11, 22 ጋዜሆሙ፡ für ጋዜሁ፡
ፀጋመ፡ für ዋፃኂ፡ in einigen.
11, 25 ወ፲ አርእስት፡ od. ወእለኀቱ፡
አርእስት፡ (für ወኀለአኂ፡
አርእስተ፡).
ዘእንበለ፡፲ አርእስቲሁ፡እለ፡
ያረመሙ፡

11, 27 ወእምውስተ: für ወእምዝ: እምውስተ:
adde ወሖረ: nach R̲
11, 29 ተፀነበረ: እምንቱሂ:
11, 33 r̲ statt R̲ in einigen.
11, 36 ወውእቱ: ohne ሂ:
11, 37 ዓለመ: ክንፈ: oder ክነፈ:
11, 38 R̲ für እለክቱ: 2⁰.
11, 40 adde ነጽር: nach ዘይቤለኒ:
11, 42 adde ዘ: vor ይቤለኪ:
11, 43 ይበጽሕ:ኅለቀተ:ሞዋዕል:
11, 44 ወመጺኦ: (für ወመጽኦ:)
11, 49 adde ለሁል: nach ወነጸሮሙ:
11, 50 ዓመት: für ዓለመ: in einigen.
12, 1 ፈጣረ: für መሐረ: ለውእቱ: für ውእቱ:
12, 3 ወይትሀወኩ:በጽፈረሆሙ:
12, 11 ያጽንዐኒ:
12, 16 ዝኩ:ንስር:ዘርኢኪ:የዐርግ: ኪመ:አነ:ይእዜ:እፈክር:ለኪ:
12, 17 adde እስ:ኮኑ: vor እመቅድ ጣሃ:
12, 18 adde ወ vor ዘይነግሥ:
12, 20 nach ዘይወጽእ: haben einige ካልኦ: (für ቃሉ:?).
12, 21 ወትተነትን:
12, 22 haben einige ሞጽር:ውስተ: ሞኩናና: (f. ሙ":ሞ":ሞ:").
12, 23 ወዝንቱኒ:ዘርኢኪ: (für ወዝ ክቲኒ:)
12, 24 ክነፈሆሙ:ወ zu streichen.
12, 26 ወ፱ሞንግሥታት: ይትሀቀቡ: in einigen.
12, 29 adde ውስቴታ: nach ይሔድ:ሱ:
12, 34 am Ende fügen alle hinzu: ወአ ሐዲሂ:ደኃሪ:ውእቲኒ:በነ ናት:ይሞውት:
12, 37 ወዝንቱ:ነገር:ዘሰማዕኩ: ወእምኒ: für እምኒ:
12, 38 ውእቱ ohne ወ:
ፈደሆሙ: für ፈቃደሙ:
12, 40 ይቤ ዝዋሙ:በሞሕረቱ: in allen: ደወለዎ: für ደ ይንዎ:
12, 42 für ፈካሬሁ:ለሕለሙ: haben die meisten: ዝንቱ: ሕለሙ ኩ:ዘርኢኩ:ወኩሞዝ:ው እቱ:ፈካሬሁኒ:
12, 43 ይክሉ: für ይክህለዋ:
12, 44 ሖረ: für ሖር:
12, 45 ኢገባእኩ: für ኢቦእኩ:
12, 51, ውሕዎታ:ለጽዮን:
12, 53 ተአመኑ:ደቂቀ:ያዕቆብ:ወኢ ትሕዝኑ:ቤተ:እስራኤል:
12, 54 ዘኢ ይረስዐኒ: ኢዮሃ ድገክሙ: für ኢ ይረስዐ ክሙ:
12, 55 ሠሀለ:በሕማሙ:በእንተ:ት ፈሥሕትኒ:
12, 56 adde ኩሉክሙ: nach እትዉ: adde ወ vor እምድኅረ:
12, 57 ኦተዉ: ohne ወ:
adde ሀገረ: vor በኀመ:
13, 1 ወናሁ:እሬኢ: für ወእሬኢ: 1⁰.

13, 2 ውእቱ፡ብእሲ፡ምስለ፡ደመና ት፡ሰማዮ፡
13, 4 ይትመሰው፡ für ይትመዋእ፡
13, 5 ሰምዕዉ፡ für ይሰሙ"፡
13, 8 እምኀበ፡ oder እምአይቴ፡ für ኀበ፡
13, 9 ይፅብእዉ፡ für ይወጽእዉ፡
13, 10 እለ፡ይፅብእዋ፡f. ይጽብእዉ፡ ላዕሌሆሙ፡ für ላዕሌሁ፡ ወኢ.ያልዐለ፡ኵናቶ፡
13, 17 ባዕደ፡ስኒዓሁ፡
13, 19 lautet: ወቦ፡እምውስጥቶሙ፡ ፈሡሓን፡ ወቦ፡እምውስጥ ቶሙ፡ ሕዙናን፡ ወቦ፡እም ውስጥቶሙ፡ሙቁሓን፡
13, 20 በጽሐኒ፡ für በዝኒኒ፡ in einigen.
13, 22 በኀምሰ፡እትሐዘብ፡ በእግዚእ፡ für በደኃረ፡ ኢሀለዉ፡ für ሀለዉ፡ 2⁰.
13, 24 lautet: ወለእለሰ፡ሀለዉ፡እስ ሙ፡ወድኡ፡አእምርዉ፡፡
13, 26 ሐፃሮ፡ für ሕፃሮ፡ እንበለ፡ für እምኒ፡ in einigen.
13, 30—31 በእሙንቱ፡ሞዋዕል፡—ወ እቱ፡ሕፃሮ፡ fehlt in einigen.
13, 31 ወአጽንዕ፡ወአእምር፡
13, 33 ቦቱ፡ für ሎቱ፡
13, 36 አሮ፡ für ኀሮ፡ ወውአተ፡አፃረ፡ für ወውእቱ፡ ወይትቃተሉ፡, nicht ይትቀተሉ፡
13, 38 adde ወ vor ይበዝኑ፡
13, 40 ወትመጽእ፡ጽዮን፡ fehlt. ወተረፈለጠ፡ für ወተረፈጥረ፡
13, 42 adde ኀቤሁ፡ nach ተጋብኡ፡ ለስለምናሶር፡
13, 43 ወኀልፋኒ፡ für ወኀልፈ፡ in einigen.
13, 51 ለእለክቱ፡ für ለዝኒቱ፡ ይጸንዑሙ፡ oder ይጼውዑሙ፡ für ይጸንዕዉሙ፡
13, 53 አኒ፡ fehlt.
13, 54 nach ባሕር፡ ist einzusezen አእ ምሮ፡ኀፃሁ፡አልቦ፡ዘይክል፡| ለወልደ፡እጊለ፡እመሕያው፡ für ለወልዱ፡ in einigen.
13, 58 ትኀዘኑ፡ወትኀዘ፡
13, 59 እመኑ፡
13, 64 ይገብር፡ für ይኀውኑ፡
14, 4 lautet ወአይደዕስክዉሙ፡ምስ ጢረ፡ሞዋዕል፡ወአይደዕስ ዉሙ፡ደኃረ፡ዘሞኑ፡፡
14, 5 in einigen ወእቤሎሙ፡ für ወ እቤሎ፡
14, 6 ታእምር፡ in allen. ወሕልምኑኒ፡
14, 7 in den meisten ውሉደ፡ለ፡ for ወ ልደ፡ለ፡
14, 8 ለዓለሙ፡
14, 10 ወአስተፋሥሖሙ፡ለሕዘናኒ ሆሙ፡ ወተናገፈ፡
14, 16 adde ኀፃሁ፡ vor ትበዝኃ፡
14, 23 ሀለወኑ፡ ohne ዘ፡
14, 24 ጽሑፈ፡ für እጽሕፈ፡
14, 27 ሰላሞ.ለ፡ für ስሞ.ለ፡ አሳለሔኒ፡ / አሳለሔል፡ } für አሲ.ሊሔኒ፡ ጽሔፈ፡ für መጽሐፈ፡
14, 29 ቦዘ፡ገሃደ፡ትሬሲ፡ወቦ፡
14, 35 adde መኑኑኒ፡ nach ጽድቅ፡ ወሃድኑሙ፡ für ሃደኑሙ፡

14, 39 ፲ für ፣ in allen.

14, 47 ወሰርካ፡ሰርካ፡ይጼረፈ፡ወይ በልሁ፡እክለ፡

14, 49 theils ፤ወ፱, theils ፤ወ፰፡, theils ፤ወ፱

14, 50 ዘቀደምክሙ፡ጽሐፈ፡

In der Unterschrift:

ወገበርኩ፡ካዕሁ፡አመ፡ሬብዕ፡ዓመ ት፡

ዓመተ፡ኩሉኔ፡ (nicht ኩነኔ፡)

አመ፡፤ለጽልመተ፡ሣልስ፡ወርኃ፡ወዕ ለታት፡ (v. ወመዋዕሊሁ፡ v. ወ ዕለት፡) ፤ወ፱ (v. ፤ወ፰) ሎቱ፡

adde ኀበ፡ nach ብሔረ፡

ጽሐፈ፡ für ጸሐፈ፡

Zusäze und verbesserungen.

Zu s. 7 *anmerk.* 3. Ich kann jezt auf den aufsaz in den *Gött. gel. Anz.* 1863 s. 641—651 verweisen, und bemerke nur daß dort s. 647 z. 15 die worte *der glieder* hinter *verrenkung* durch einen druckfehler ausgefallen sind.

S. 18 z. 9 lies *könnten.*

„ 21 „ 1. Wenigstens ist die Arabische übersezung welche auf der Vaticana befindlich seyn soll, meines wissens noch nie untersucht.

„ 24 „ 7 lies فاجبته, z. 2 v. u. اسلك, letzte z. يحبه

„ 26 „ 4 lies ايام, z. 11 v. u. فقلت.

„ 27 „ 16 lies تفكر.

„ 28 „ 11 v. u. وسنبل, z. 9 الارض, z. 3 لاعرفك.

„ 30 „ 8 قاطع

„ 31 „ 3 بوصاياه, z. 9 ورتبها, z. 11 v. u. بكثيرين, z. 5 ذاتك, z. 2 الجمع.

„ 32 „ 4 على für عكى.

„ 33 „ 9 ضلالته, z. 10 المنافقين.

„ 35 „ 9 توبه, z. 10 ارادته, z. 11 المستوجبة.

„ 36 „ 10 ist das اصنع der hdschr. wohl aus اصغ verdorben.

„ 41 „ 8 ياتى.

„ 42 „ 10 v. u. اكرمتنى.

„ 45 „ 8 فتاى.

„ 51 „ 17 رجليك.

„ 52 „ 2 حجزت. — *anmerk.* z. 5 f. lies *Behemoth.*

„ 55 „ 1 وتملك.

„ 58 „ 5 v. u. الى für الر. — *anmerk.* z. 4 lies *aus* für *auch.*

„ 75 zur *anmerk.* Sollte auf 1 Sam. 7, 5 angespielt seyn, so wäre wenigstens die lesart des Aeth. und Arab. *in den tagen Saul's* unpassend.

„ 95*b* z. 4, 96*b* z. 4 und 99*b* z. 11 seze ⲫ für ⲣ, und 97*b* z. 7 ⲫ̀ⲣ für ⲫ̀ⲣ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1862-1863

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Ewald Heinrich

Artikel/Article: Das vierte Ezrabuch nach seinem zeitalter, seinen Arabischen übersezungen, und einer neuen wiederherstellung 133-230